



Ihre Energie.

Geschäfts- bericht

Bericht über das 19. Geschäftsjahr
der AEW Energie AG vom
1. Oktober 2017 bis
30. September 2018



KERN- AUSSAGEN

96000
Kunden

werden über das Verteilnetz
der AEW Energie AG direkt
mit Strom beliefert.

29000
Kunden

beziehen Naturstrom-
produkte der
AEW Energie AG.

74 Wärme-
verbunde

werden durch
die AEW Energie AG
betrieben.

4258
Mio. kWh

betrug der Netzabsatz
im vergangenen
Geschäftsjahr.

43,1
Mio. CHF

investierte die
AEW Energie AG
in Sachanlagen.

30,7
Mio. CHF

beträgt das Unter-
nehmensergebnis
der AEW Energie AG.

INHALT

Lagebericht AEW Energie AG

2	Kernaussagen
3	Inhalt/Impressum
4	Highlights
6	Interview VRP/CEO
12	Führungsstruktur
13	Mitarbeitende
14	Interview mit Yves Zumwald
16	Energie / Wärme
22	Produktion
26	Netze
32	Finanzen
34	Nachhaltigkeit
35	Beteiligungen
36	Corporate Governance
48	Bericht der Revisionsstelle

Finanzteil AEW Energie AG

50	Erfolgsrechnung
51	Bilanz
53	Geldflussrechnung
54	Erläuterungen
61	Verwendung des Bilanzgewinnes
62	Bericht der Revisionsstelle

Finanzteil AEW Gruppe

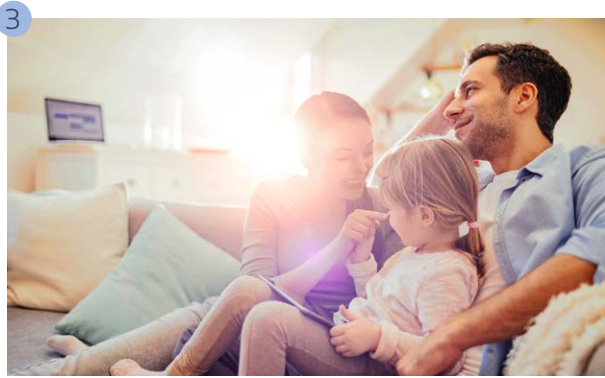
63	Konsolidierte Jahresrechnung
64	Bericht der Revisionsstelle
65	Gesamtergebnisrechnung
66	Bilanz
67	Eigenkapitalnachweis
69	Geldflussrechnung
70	Allgemeine Informationen
73	Grundsätze
85	Risikomanagement
94	Erläuterungen
118	Weitere Informationen
122	Glossar

HIGHLIGHTS



30. November

Die 2015 gestartete Förderaktion für den Ersatz alter Strassenbeleuchtungen durch moderne LED-Technik wird erfolgreich abgeschlossen. Während der Laufzeit ersetzte die AEW 1751 alte Strassenleuchten durch neue, effiziente LED-Leuchten. Über die vorgesehene Lebensdauer der neuen Leuchten können so rund 7,3 Mio. kWh Energie eingespart werden.



26. Januar

Die AEW lanciert ein innovatives, umfassendes Produktangebot für Eigenheimbesitzer, die Strom und Wärme selbst produzieren und nutzen möchten. AEW myHome ist ein modulares Energiesystem mit einer intelligenten Steuerung als Herzstück zur Erzeugung, Nutzung und Speicherung eigener Energie.

Oktober 2017



1. Januar

Willkommen Unterendingen! Per 1. Januar 2018 übernimmt die AEW 100 Prozent der Aktien der Elektra Unterendingen AG und begrüsst die Einwohner von Unterendingen als neue Stromkunden.



17. Februar

Für die Stromversorgung der BASF in Kaisten hat die AEW eine neue Schaltstation zwischen Laufenburg und Münchwilen erstellt, die mit einem 20-Kilovolt-Anschluss für erhöhte Versorgungssicherheit sorgt.



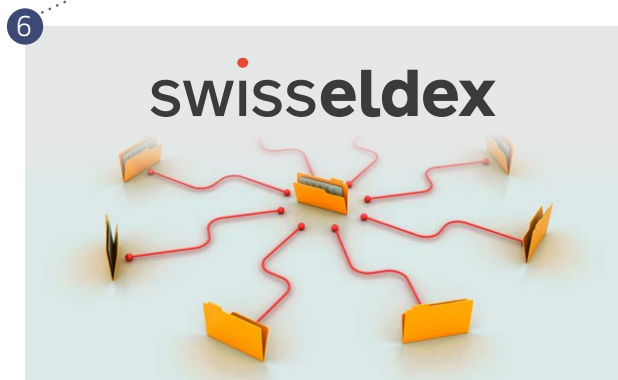
1. März

Die AEW nimmt den schweizweit einzigartigen Holzpelletvergaser in Betrieb. Es ist ihre erste Anlage, die Strom und Wärme für rund 270 Haushalte auf Basis von Biomasse produziert.



19. September

Das neue Unterwerk in Wohlen wird eingeweiht. Es hat seinen Betrieb im Juni aufgenommen und deckt den steigenden Energiebedarf der umliegenden Gemeinden ab. Die AEW investierte rund CHF 6 Mio.



21. März

Zusammen mit vier weiteren grossen Verteilnetzbetreibern gründet die AEW die Swisseldex AG (Swiss Electricity Data Exchange). Es handelt sich um einen Datahub für einen zuverlässigen und leistungsfähigen Datenaustausch, der den Kunden den Prozess im Kontext der vollständigen Marktöffnung erleichtern soll.



9. Juni

Die AEW nimmt ein weiteres E-Carsharing-Angebot in Betrieb. Es wird unterstützt von den Gemeinden Dottikon und Hägglingen und richtet sich an Kunden, die umweltfreundlich elektrisch unterwegs sein wollen.



EROBERUNG NEUER MÄRKTE

Die AEW Energie AG hat trotz des weiterhin schwierigen Marktumfelds ein respektables und den Prognosen entsprechendes Ergebnis erwirtschaftet.

Verwaltungsratspräsident Ernst Werthmüller und CEO Hubert Zimmermann analysieren die Erfolge des Berichtsjahrs und sprechen über die Herausforderungen im anstehenden Geschäftsjahr.

Herr Werthmüller, was sind die grossen Herausforderungen der kommenden Jahre für die AEW?

Ernst Werthmüller: Eine der grösseren Herausforderungen wird wie für alle Unternehmen die Digitalisierung sein: Wir werden auch ein Auge auf die Cyberkriminalität haben, aber für uns als Energieversorger ist es nach wie vor die Versorgungssicherheit. Sie ist ein wichtiges Gut, und wir wollen den hohen Grad, den wir seit Jahren gewährleisten, auch in Zukunft sicherstellen. Zu einer ganz neuen Herausforderung werden die sogenannten «Prosumer», also Produzent und Konsument von Energie in einer Person, die Stromspeicherung und die E-Mobilität. Dazu kommt die vollständige Marktöffnung, die wir befürworten. Hier werden wir es mit bisherigen sowie neuen Akteuren zu tun haben.

Die AEW wandelt sich vom reinen Stromversorger und Netzbetreiber immer mehr zur Dienstleistungserbringerin.

Werthmüller: Diese Entwicklung haben wir bei der AEW mit der Schaffung von neuen Geschäftsfeldern schon vor mehr als zehn Jahren eingeleitet. Anfänglich mit dem Ausbau des Wärmegegeschäfts, wo wir bereits eine starke Position innehaben. Weiter haben wir viel in den Aufbau von netznahen Dienstleistungen investiert, wo wir heute ebenfalls erfolgreich tätig sind. Wir wollen jedoch nicht weg von

unseren klassischen Geschäftsfeldern, der Elektrizitätsversorgung und -verteilung, sondern wir wollen unser Unternehmen weiterentwickeln und gestalten, indem wir Trends wie die E-Mobilität, die Stromspeicherung und intelligente Systeme und Lösungen für die effiziente Energieanwendung aufnehmen.

» *Wir wollen unser Unternehmen weiterentwickeln und gestalten, indem wir aktuelle Trends aufgreifen.* «

Bei der AEW steht unter anderem die starke Kundenorientierung im Zentrum. Wie beeinflusst sie die Entwicklung der AEW?

Werthmüller: Der Kunde steht immer im Zentrum aller Aktivitäten, das ist in jedem Unternehmen so. Er kauft nur das, was ihm nützt. Das bedingt natürlich die Schaffung eines angepassten, individualisierten und vor allem innovativen Produktangebots. Selbstverständlich beziehen wir unsere Kunden in die Gestaltung des Angebots mit ein, um ihren Bedürfnissen ent-



sprechende Produkte anbieten zu können. Die Balance zu finden zwischen Kosten und Nutzen ist dabei die Herausforderung, die uns, wie ich meine, gut gelingt.

Was sind Ihre nächsten strategischen Stossrichtungen zur Umsetzung der Energiestrategie 2050?

Werthmüller: Die AEW unterstützt die Ziele der Energiestrategie mit ihren Windparkprojekten, der Erstellung von Solarstrom-Anlagen sowie mit Wärme-Projekten. Aber gerade für die Realisierung von Windkraftanlagen sind langwierige und aufwendige Prozesse mit vielen unterschiedlichen Beteiligten nicht vermeidbar – wie wir gerade die Erfahrung machen mit unseren zwei Windkraftprojekten, an denen wir seit Jahren arbeiten. Wir investieren weiter in die Wärme, wo die AEW sehr gut abschneidet mit der Reduktion von CO₂, in die Stromspeicherung, die E-Mobilität und in Produkte, welche die Energieeffizienz fördern. Allerdings ist anzumerken, dass die Umsetzung gewisser

Ziele aus der Energiestrategie aus unserer Sicht nicht realistisch ist, speziell was den Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtstrommix betrifft, die den wegfallenden Anteil aus der Stromproduktion der Kernkraftwerke ersetzen sollen.

Welches waren für Sie im Berichtsjahr die wichtigsten Entwicklungen in der Energiewirtschaft?

Werthmüller: Die Marktpreise waren nach wie vor sehr volatil und bewegten sich auf tiefem Niveau. Sie erholten sich erst per Ende Geschäftsjahr. Wir hatten mit den Ausfällen der Kernkraftwerke zu kämpfen, von denen wir Strom beziehen, und auch unsere Finanzanlagen brachten nicht die erwarteten Beiträge. Trotz dieser Schwierigkeiten haben wir unsere Ziele und die Ergebnisse gemäss Prognose erreicht. Wir konnten unsere Kosten tief halten und dem Kanton Dividenden in der gewohnten Höhe auszahlen. Wir erwirtschafteten auch die nötigen Mittel für die Investition in Geschäftsfelder mit Zukunft. Der Verwaltungs-

rat dankt Geschäftsleitung und Mitarbeitenden für den grossen Einsatz, der dieses gute Resultat ermöglicht hat. Dazu beigetragen hat auch das Vertrauen, das der Kanton als Aktionär unserer Arbeit entgegenbringt. Auch dafür bedanken wir uns.

Herr Zimmermann, entspricht das operative Ergebnis Ihren Erwartungen?

Hubert Zimmermann: Das Ergebnis entspricht den Erwartungen, also dem budgetierten Wert. Allerdings liegen wir beim EBIT um ein Drittel unter dem Vorjahreswert. Zusätzlich belastend wirkten sich die Ersatzbeschaffungen für elektrische Energie aus, die aufgrund der verlängerten Revision des Kernkraftwerks Leibstadt und des langen Stillstands von Block I des Kernkraftwerks Beznau nötig wurden. Dank der strukturierten Beschaffung und unserer Kostendisziplin war es möglich, einen Teil dieser Belastungen wettzumachen. Beim Unternehmensergebnis befinden wir uns mit CHF 30,7 Mio. ebenfalls



einen Drittel unter Vorjahresniveau. Hier belastet das tiefere Finanzergebnis, dies aufgrund der allgemeinen Entwicklung der Finanzmärkte.

Was waren aus Ihrer Sicht die Erfolge der AEW im Berichtsjahr?

Zimmermann: Besonders freut mich, dass es uns gelungen ist, mit unserem neuen Produkt AEW myHome für Einfamilienhausbesitzer, einem Energiesystem zur Erzeugung, Nutzung und Speicherung eigener Energie, und bei der E-Mobilität mit weiteren Ladestationen sowie mit E-Carsharing in neuen Märkten Fuss zu fassen.

In welchen Geschäftsbereichen erwarten Sie für die kommenden Jahre ein stärkeres Wachstum?

Zimmermann: Weiteres Wachstum sehe ich bei den Dienstleistungen rund um Energielieferung und Netz. Insbesondere wollen wir bei der E-Mobilität, der Wärmelieferung und dem Contracting für Solarstrom-Anlagen weiter zulegen. Dies auch mit dem Ziel, gemeinsam mit unseren Kunden

die CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren.

Wo liegen die Chancen und Risiken für die AEW?

Zimmermann: Unsere grosse Chance sehe ich bei der Weiterentwicklung des Dienstleistungsgeschäfts rund um Produktion, Beschaffung und Verteilung. Die Zuverlässigkeit und die Kompetenz unserer Mitarbeitenden sowie die Fähigkeit zur Entwicklung wirksamer Kooperationen und innovativer Lösungen sind Voraussetzung zum Erfolg und vorhanden. Chancen gibt es auch, wie vorhin erwähnt, bei der E-Mobilität und der effizienten Energieanwendung. Durch die Stromproduktion mit ihrem relativ geringen Absatz in der Grundversorgung ist die AEW mit den eigenen Produktionsanlagen und vielen Beteiligungen dem Marktpreisrisiko ausgesetzt. Ein weiteres Risiko stellen der aktuelle regulatorische Rahmen mit der fehlenden Investitionssicherheit und der lange Investitionshorizont bei vielen Anlagen dar. Hohe Versorgungssicherheit und ein hochverfügbarer

Produktionspark bedingen aber einen langfristigen Investitionshorizont. Die ganzheitlich und auf lange Dauer angelegte Eigentümerstrategie und umsichtige Wahrnehmung der Verantwortung durch den Eigentümer versetzen die AEW in die Lage, Chancen zu nutzen und Risiken zu tragen.

Inwiefern beeinflussen die Umsetzung der Energiestrategie 2050 und die angestrebte vollständige Marktöffnung die operative Arbeit bei der AEW?

Zimmermann: Die per 1. Januar 2018 im Zusammenhang mit der Energiestrategie 2050 in Kraft getretenen Gesetze haben wir in unserer Strategieentwicklung der Vorjahre bereits antizipiert und die operative Umsetzung darauf ausgerichtet. Die Revision des Stromversorgungsgesetzes befindet sich in der Vernehmlassung. Die AEW begrüsst die beabsichtigte vollständige Marktöffnung und geht davon aus, dass diese per 1. Januar 2023 in Kraft tritt. Bei der Weiterentwicklung von Prozessen, Produkten und Dienstleistungen

berücksichtigen wir dies natürlich entsprechend. Wir sind somit täglich mit der Regulierungsdynamik beschäftigt.

Die Digitalisierung wird für die Steuerung und Verteilung des Stroms immer wichtiger. Was bedeutet dies im Geschäftsalltag der AEW?

Zimmermann: Die AEW nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung zur Automatisierung und Erhöhung der Versorgungssicherheit oder um die vermehrt dezentrale Einspeisung von Strom ins Netz besser zu steuern, indem mehr Informationen erfasst und verarbeitet werden können. Zudem erlaubt uns die Digitalisierung, die eigenen Leistungserstellungsprozesse effizienter zu gestalten. Auch im Marketing wird sie zur schnellen und bequemen Online-Kommunikation mit den Kunden genutzt.

Welche Chancen ergeben sich daraus?

Zimmermann: Die Chance ist, dass wir unsere internen Prozesse optimieren und effizienter gestalten können. Auf Basis der eigenen Expertise und Plattformen nutzen wir die Möglichkeit, Dienstleistungen im Bereich Smart-Grid und Smart-Metering auch anderen Verteilnetzbetreibern anzubieten. Um den effizienten Datenaustausch mit Marktpartnern sicherzustellen, hat die AEW mit weiteren Unternehmen aus der Branche die Swisseldex gegründet. Die Gesellschaft hat zum Ziel, einen zentralen Daten-Hub für den Austausch von Zählerdaten zu betreiben.

Die Digitalisierung wird auch zunehmend wichtiger im Zusammenhang mit der dezentralen Produktion.

Zimmermann: Richtig, für die Beherrschung der dezentralen Produktion mit ihrer volatilen

Einspeisung ins Verteilnetz spielt sie eine zentrale Rolle. Wir erneuern das Verteilnetz laufend und bereiten es auf diese Entwicklung vor. So wird es zunehmend mit dem Datenübertragungsnetz sowie den Sensoren und Aktoren verflochten. Ein modernes Verteilnetz ist auf die stetige Verfügbarkeit der Informations- und Telekommunikationstechnologie angewiesen. Mit den getroffenen Massnahmen lässt sich die dezentrale Produktion im heutigen Umfang ohne Probleme beherrschen.

**DR. HUBERT
ZIMMERMANN,**
CEO



» *Unsere Chance sehe ich beim Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts, bei der E-Mobilität, der Stromspeicherung und der effizienten Energieanwendung.* «

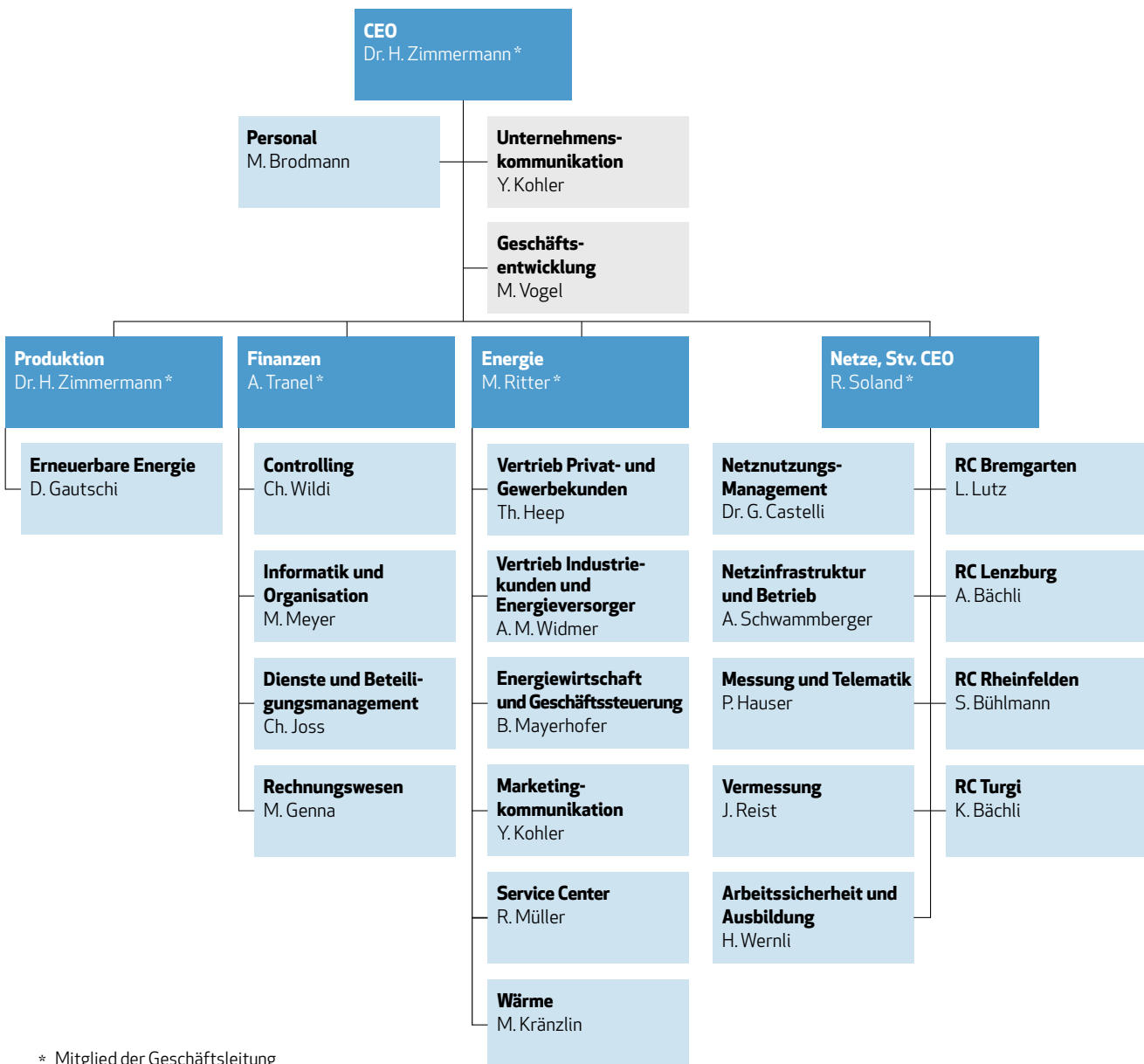
Die AEW will bei den Dienstleistungen wachsen und sich neue Märkte eröffnen. Was sind die daraus resultierenden Herausforderungen in der Personalpolitik?

Zimmermann: Für die Mitarbeitenden der AEW bieten sich dadurch interessante Möglichkeiten. Die AEW setzt auf die gezielte Entwicklung der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Damit schaffen wir die Voraussetzungen, Herausforderungen wie Digitalisierung, Innovationsgeschwindigkeit und Regulierungsdynamik zu meistern und auf Kundenbedürfnisse fokussiert zu agieren. Das in einem weiter sehr anspruchsvollen Umfeld erarbeitete Ergebnis und die für Region und Eigentümer erzielte Wertschöpfung sind ein guter Leistungsausweis. Mit ihrem grossen Engagement und der intensiven Zusammenarbeit untereinander haben das unsere Mitarbeitenden möglich gemacht – dafür danke ich ihnen.



FÜHRUNGSSTRUKTUR

Stand: 1. Januar 2019



* Mitglied der Geschäftsleitung

- Geschäftsbereich
- Abteilung
- Stab



MITARBEITENDE UND FÜHRUNGSKRÄFTE ENTWICKELN

Gezielte Mitarbeitendenförderung und ein modernes Führungsverständnis haben bei der AEW Energie AG einen hohen Stellenwert. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie auf der Weiterentwicklung der Schlüsselkompetenzen für Führungskräfte.

Per 30. September 2018 waren bei der AEW 307 Mitarbeitende inklusive Lernende angestellt, 8 mehr als im Vorjahr. Die AEW bildete 15 Lernende aus (Vorjahr 16).

Gezielte Mitarbeitenden- und Führungskräfteentwicklung

Mit den Veränderungen in der Arbeitswelt wie Digitalisierung, Innovationsgeschwindigkeit und Vernetzung, aber auch durch den Generationenwechsel bei der AEW wachsen die Anforderungen sowohl an die Mitarbeitenden wie auch an die Führungskräfte. Die gezielte Förderung und Entwicklung der Mitarbeitenden stand daher im Fokus, wobei Weiterbildung eine zentrale Rolle spielte. Zusätzlich entwickelten Geschäftsleitung und Führungskräfte die Führungsschlüsselkompetenzen weiter, um diese auf die künftigen Anforderungen und Veränderungen auszurichten.

Diese Schlüsselkompetenzen bilden die Grundlage für die strategische Führungsentwicklung.

15. Rang bei Mitarbeitendenbefragung

Bei der alle zwei Jahre stattfindenden Mitarbeitendenbefragung wurde die AEW wiederum mit dem Swiss Arbeitgeber Award ausgezeichnet. Sie schaffte es in ihrer Kategorie der Unternehmen mit 250 bis 299 Mitarbeitenden unter die Top 20 und platzierte sich auf dem 15. Rang. Diese grösste Mitarbeitendenbefragung der Schweiz bezieht rund 46 000 Mitarbeitende und 140 Unternehmen ein.

Personal- und Vorsorgekommission

Der Dialog mit den Kommissionen ist wichtig für die erfolgreiche Zusammenarbeit; sei dies bezüglich der Veränderungen in der Energie-

„ Die AEW misst der Weiterbildung grossen Wert bei. “

wirtschaft wie auch bezüglich der wandelnden Anforderungen an die Mitarbeitenden.

Weitere Massnahmen für die Arbeitssicherheit

Die Gesamtzahl der gemeldeten Unfälle war tiefer als im Vorjahr und es resultierten deutlich weniger Ausfalltage. Als Massnahme zur Erhöhung der Arbeitssicherheit für die Netzelektriker verbesserte die AEW im Berichtsjahr bei neuen Transformatorstationen die sicherheitstechnische Ausrüstung. Für Mitarbeitende, die regelmässig mit schweren Fahrzeugen und Lasten unterwegs sind, wurde in Fortsetzung des Fahrtrainings vom Vorjahr eine Fahrschulung im Gelände durchgeführt.

Geschäftsjahr	
2017/18	2016/17
Berufsunfälle	
14*	27***
Ausfalltage	
38	276
Nichtberufsunfälle	
26**	33****
Ausfalltage	
122	440

* davon 9 Bagatellereignisse
** davon 20 Bagatellereignisse
*** davon 18 Bagatellereignisse
**** davon 19 Bagatellereignisse

«ES GIBT NUR EIN STROMÜBER- TRAGUNGSNETZ IN EUROPA»

Für die Schweizer Versorgungssicherheit sei der Ausbau des Übertragungsnetzes vorrangig, sagt Yves Zumwald, CEO von Swissgrid, aber auch, welche Rolle die Schweiz im europäischen Stromnetz spielen werde. Besonderen Fokus legt er deshalb auf das Zusammenspiel der europäischen Netzbetreiber als Rückgrat der Stromversorgung.

Herr Zumwald, mit der Energiestrategie 2050 entstehen neue Anforderungen an die Stromnetze, auch an das Schweizer Höchstspannungsnetz. Worin bestehen diese?

Yves Zumwald: Die Anforderungen an das Stromnetz haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Es gehen neue Produktionsanlagen ans Netz und es fließt auch mehr Strom durch die Schweiz. Darum sind für uns zwei Aspekte besonders wichtig: erstens die Entwicklung des Strommarkts in Europa und wie die Schweiz darin eingebunden sein wird. Zweitens der Ausstieg aus der Kernenergie und die damit verbundene Veränderung im Schweizer Strommix.

tion heute nur ungenügend in die Verbraucherzentren im Mittelland transportiert werden kann.

Um das Schweizer Stromsystem langfristig zu sichern, muss das Übertragungsnetz modernisiert werden. Im «Strategischen Netz 2025» hat Swissgrid Massnahmen zum benötigten Um- und Ausbau des Übertragungsnetzes erarbeitet. Obwohl dieser immer noch viel zu langsam vorwärtsgeht, konnten wir bei wichtigen Bauvorhaben Fortschritte erzielen. Im Wallis starteten Ende August die Fundamentsarbeiten für die Masten der neuen Freileitung Chamoson-Chippis. Ebenfalls Ende August fand im Raum Bözberg/Riniken der Spatenstich für die Erdverkabelung eines Abschnitts der Leitung Beznau-Birr statt.

Was hat denn bisher die Ausbauprojekte jeweils verzögert?

Zumwald: Es sind immer wieder Einsprachen, die unsere Bauprojekte blockieren. Um das Netz auch in Zukunft stabil betreiben zu können, müssen wir Leitungen bauen können, aber das Bewilligungsprozedere dazu benötigt Jahre. Wir haben Projekte in unserem Portfolio, die mittlerweile über 30 Jahre dauern. Freileitungen sind heute gesellschaftlich viel schlechter akzeptiert als in den 1960er-/1970er-Jahren. Damals bedeuteten sie noch Fortschritt, heute will sie niemand mehr.

Auch die Kapazitäten für den Stromaustausch mit dem Ausland stossen an ihre Grenzen. Was bedeutet das für die Schweizer Versorgungssicherheit?

Zumwald: Letztlich gibt es nur ein Netz in Europa und das ist auch die Basis für die Versorgungssicherheit in der Schweiz. Der Strommarkt entwickelt sich in Europa ziemlich schnell und da die Schweiz aufgrund des fehlenden Stromabkommens ausgeschlossen ist, können wir bei diesen Entwicklungen immer öfter nicht mitreden. Die Nachbarländer schliessen ihre Netze verstärkt zusammen. Die Schweiz wird nicht in die Berechnungen für die Grenzkapazitäten miteinbezogen. Der international gehandelte Strom fließt dadurch zunehmend unkontrolliert durch die Schweiz. Das belastet unser Übertragungsnetz. Ohne Stromabkommen mit der EU können wir nur sehr wenig Einfluss darauf nehmen. Die Netzstabilität kann jedoch nur mit geeigneten Rahmenbedingungen und im europäischen Kontext gewährleistet werden.

Wie wichtig sind in diesem Zusammenhang der Stromtransit und -handel für die Schweiz?

Zumwald: Die Schweiz liegt mitten in Europa, darum war das Schweizer Netz schon immer auch auf den Stromtransit ausgelegt.

» Einsprachen blockieren wichtige Bauprojekte. «

Auf Ihrer Website ist die Rede von entstehenden Engpässen im Übertragungsnetz und dass diese bis 2025 beseitigt werden könnten. Wo sind diese zu lokalisieren und wie wollen Sie sie beseitigen?

Zumwald: Die stetig steigenden Anforderungen führen bereits heute zu strukturellen Engpässen im Übertragungsnetz. Sie betreffen vor allem die Nord-Süd-Achse, was bedeutet, dass der Strom aus den Gebieten mit einer hohen Wasserkraftproduk-

YVES ZUMWALD,
CEO SWISSGRID



Swissgrid

Swissgrid ist die nationale Netzgesellschaft und für den sicheren Betrieb und die Überwachung des Schweizer Übertragungsnetzes verantwortlich. Sie wurde 2005 von den grossen schweizerischen Energieversorgungsunternehmen gegründet im Hinblick auf die Liberalisierung des Schweizer Strommarkts. 2013 ging das Übertragungsnetz in das Eigentum von Swissgrid über.



Mit 41 grenzüberschreitenden Leitungen ist die Schweiz das am stärksten mit den Nachbarländern verknüpfte Land überhaupt. Der Stromhandel ist sehr wichtig für die Schweizer Produzenten und damit für die Schweizer Wirtschaft.

Was sind für Swissgrid die grossen Chancen und Herausforderungen der Energiestrategie 2050?

Zumwald: Wir haben jetzt die Chance, die Grundlagen für eine nachhaltige Energiezukunft der Schweiz zu legen. Sie ist jedoch nur umsetzbar, wenn die Netzbetreiber auf nationaler wie auch internationaler Ebene zusammenarbeiten. Die grössten Herausforderungen liegen deshalb neben dem Um- und Ausbau des Netzes auch in der Zusammenarbeit mit Europa. Um die Versorgungssicherheit in der Schweiz künftig weiterhin so hoch zu halten, werden wir mehr Strom importieren müssen. Dies ist nur möglich, wenn unser Netz entsprechend umgebaut ist und für uns im europäischen Netz die gleichen Spielregeln gelten wie für die anderen Übertragungsnetzbetreiber in Europa. Ein Alleingang in der Stromversorgung ist aus meiner Sicht für die Schweiz nicht machbar.

Mit Zunahme der Einspeisung von Strom aus dezentralen Produktionsanlagen wachsen die Herausforderungen an die Verteilnetze

der unteren Spannungsebenen. Spüren Sie diese Auswirkungen auch beim Übertragungsnetz?

Zumwald: Den Einfluss der dezentralisierten Produktion auf die unteren Spannungsebenen, wie die Einspeisung von Strom aus Photovoltaik von Hausdächern, spüren wir im Gegensatz zu den Verteilnetzbetreibern momentan eher weniger. Aber auch für das Übertragungsnetz ergeben sich Herausforderungen durch die vermehrt volatile Einspeisung aus grossen Anlagen, wie beispielsweise Windstrom. Das erschwert es, genaue Vorhersagen zu machen, und die Operateure müssen öfter in den Netzbetrieb eingreifen, um das Netz stabil zu halten.

Zusammen mit anderen Netzbetreibern sorgt Swissgrid für eine hohe Versorgungssicherheit in der Schweiz. Wie gestaltet sich diese Zusammenarbeit?

Zumwald: Verschiedene Akteure verantworten die Versorgungssicherheit in der Schweiz. Nach einer Phase der Klärung der verschiedenen Rollen gestaltet sich die Zusammenarbeit heute gut. Im Arbeitsalltag sind unsere Operateure in engem Kontakt mit den Kollegen aus der Branche, aber auch mit den Übertragungsnetzbetreibern im Ausland. Das Schweizer Übertragungsnetz ist eines der stabilsten der Welt. Darum sind wir

auch bei Entso-E, dem Verband europäischer Übertragungsnetzbetreiber, sehr aktiv und entwickeln die Regeln mit, damit das gesamte europäische Netz stabil betrieben werden kann. Man darf nicht vergessen: Es handelt sich um ein einziges Netz, in das das Schweizer Übertragungsnetz integriert ist.

„ Ein Alleingang in der Stromversorgung ist aus meiner Sicht für die Schweiz nicht machbar. “

Zu guter Letzt: Was war der Anstoss für die Verlegung des Swissgrid-Hauptsitzes von Laufenburg nach Aarau?

Zumwald: Wir haben einen Standort gesucht, um die Mitarbeitenden aus Frick und Laufenburg zusammenzubringen. Hauptsächlich ging es auch darum, näher zu unseren Stakeholdern zu rücken. Dank der zentralen Lage am Bahnhof von Aarau verkürzen sich zudem Wege zu unseren Stützpunkten im Tessin, in der West-, Ost- und Zentralschweiz deutlich. Der neue Hauptsitz bietet mit dem durchdachten Bürokonzept hervorragende Möglichkeiten für die interdisziplinäre Zusammenarbeit, und auch die Sicherheitsaspekte sind hier besser gewährleistet.

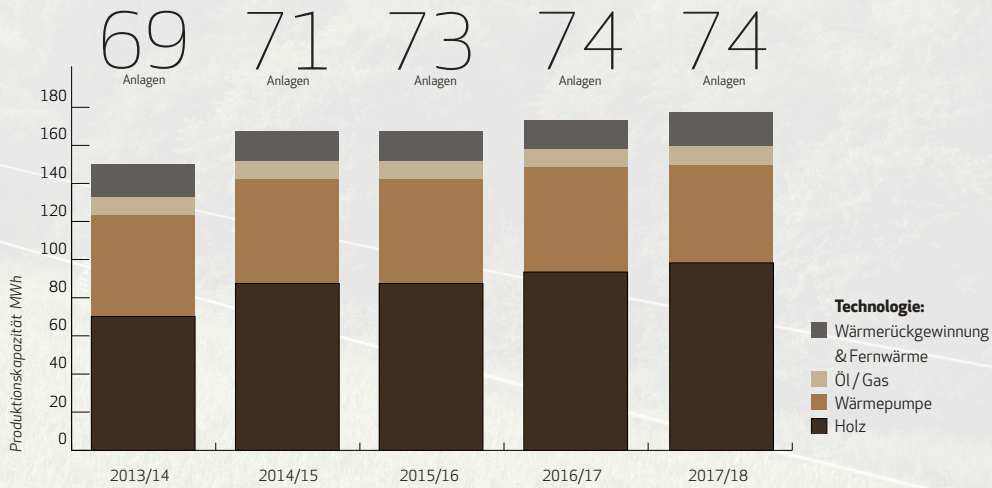
” Bei unseren kundenorientierten und innovativen Produkten und Dienstleistungen setzen wir auch auf die Zusammenarbeit mit regionalen Fachpartnern und erhalten damit die Wertschöpfung in der Region. “



Marc Ritter
Leiter Geschäftsbereich Energie



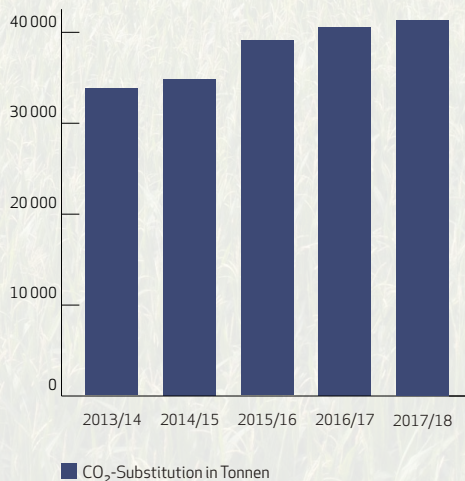
ENERGIE UND WÄRME



29 000
KUNDEN

oder fast jeder dritte AEW Kunde bezog eines der Naturstromprodukte.

Entwicklung CO₂-Einsparung Wärmeeinrichtungen



ERFOLGREICHE KUNDENAKQUISITION

Infolge verstärkter Anstrengungen und dank innovativer Dienstleistungen ist es der AEW gelungen, in ihrem Versorgungsgebiet wichtige Kunden zurückzugewinnen und neue Kunden ausserhalb des Heimmarkts hinzuzugewinnen.

Dank verschiedener Verkaufskampagnen und des nachgefragten Leistungsangebots konnte die AEW im Berichtsjahr den Energieabsatz gegenüber dem Vorjahr steigern. Dies resultiert unter anderem aus dem Rückgewinn von Kunden im Kanton Aargau und dem Neugewinn von Kunden ausserhalb des Versorgungsgebiets. Dies deutet an, dass der Absatz in den kommenden Jahren auf diesem Niveau gehalten werden kann. Die AEW versorgt weiterhin 79 Gemeinden im Kanton Aargau mit rund 96 000 Endkunden direkt mit Strom. Angesichts eines zunehmend dynamischen Marktumfelds und der neuen technischen sowie administrativen Anforderungen, die aus den regulatorischen Vorgaben resultieren, ist damit zu rechnen, dass künftig weitere Gemeinden vermehrt auf die Dienstleistungen der AEW als kompetenter Energiepartner zählen.

Intensivierte Marktbearbeitung

Im Berichtsjahr verstärkte die AEW ihre Anstrengungen, noch näher an die Kunden zu rücken. So wurden auch Angebote über Fachveranstaltungen oder mit gezielten Marketing- und Kommunikationsaktivitäten für die verschiedenen Kundensegmente lanciert, um das Dienstleistungsgeschäft bekannter zu machen. Unter anderem wird Energieversorgern angeboten, ein eigenes Kundenportal zu lancieren oder das Kundenmagazin mit eigenem Markenauftritt und fallweise eigenen Inhalten zu publizieren.

20 Energieversorger nutzten im Berichtsjahr dieses Angebot.

Innovationen, Produkte und Dienstleistungen

Da die AEW weiterhin auf ergänzende Energiedienstleistungen setzt, bietet sie unter anderem den Grosskunden einen Zugang zum Grosshandelsmarkt. Das Produktportfolio der strukturierten Energiebeschaffung wurde diesbezüglich weiter ausgebaut. Die AEW erarbeitet im Rahmen dieses Angebots mit den Kunden die Beschaffungsstrategie, führt die Beschaffung gemäss dieser Strategie als Dienstleistung aus und liefert die gewünschten Berichte. Die Kunden schätzen dieses Zusammenarbeitsmodell, da es die geforderte Transparenz liefert. Im Berichtsjahr konnte die AEW mit mehreren Energieversorgern und Industriekunden Verträge auf Basis einer strukturierten Beschaffung abschliessen.

nenen modular kombinierbar. Für die Leistungserbringung wurde ein Netzwerk von regionalen Fachpartnern aufgebaut. Damit sorgt die AEW für den Erhalt der Wertschöpfung in der jeweiligen Region. Im Berichtsjahr wurden die ersten Anlagen verkauft und installiert. 29 000 der 96 000 Kunden nutzten per Ende des Berichtsjahres eines der Naturstromprodukte der AEW. Das entspricht einem Anstieg von 11,5% gegenüber dem Vorjahr. Beim 2016 eingeführten Kundenportal konnte mit einem Zuwachs von 100% die Anzahl registrierter Nutzer markant gesteigert werden.

Strompreis 2017/18

Die Entwicklung am Grosshandelsmarkt für Energie und vor allem aber steigende Abgaben, die für die Umsetzung der Energiestrategie 2050 vorgesehen sind, führten erstmals seit drei Jahren bei der AEW zu höhe-

» Mit AEW myHome wurde ein innovatives und umfassendes Produktangebot für smarte Energielösungen im Einfamilienhausbereich lanciert. «

Für Einfamilienhausbesitzer wurde im Januar 2018 das ganzheitliche Produktangebot AEW myHome lanciert, ein Energiesystem zur Erzeugung, Nutzung und Speicherung eigener Energie (Strom und Wärme). Es ist als Gesamtpaket oder in Kompo-

ren Strompreisen per 1. Januar 2018. Für einen Durchschnittshaushalt mit einem Jahresverbrauch von 4500 kWh bedeutete dies eine Strompreiserhöhung von rund fünf Franken pro Monat. Die Preise der AEW blieben dennoch im nationalen



Zwei Komponenten des intelligenten Energiesystems: eine Indach-Solaranlage und eine Wärmepumpe in Bergdietikon.

Vergleich attraktiv. Sie setzt zudem nach wie vor auf erneuerbare Energien und versorgt ihre Privat- und Gewerbekunden mit 100% Strom aus Schweizer Wasserkraft.

Energiebeschaffung

Auch die Beschaffung gestaltete sich wegen der weiter gestiegenen und zunehmend volatileren Energiepreise am europäischen Grosshandelsmarkt anspruchsvoll. Mit dem Modell der strukturierten Beschaffung begegnet die AEW diesen Entwicklungen, um die sich auch damit bietenden Chancen zu nutzen. Neben der Beschaffung am schweizerischen Handelsmarkt verwertet die AEW ihre Produktion aus eigenen Wasserkraftanlagen und ihre Anteile bzw. Bezugsrechte an Wasserkraft- und Kernkraftwerken.

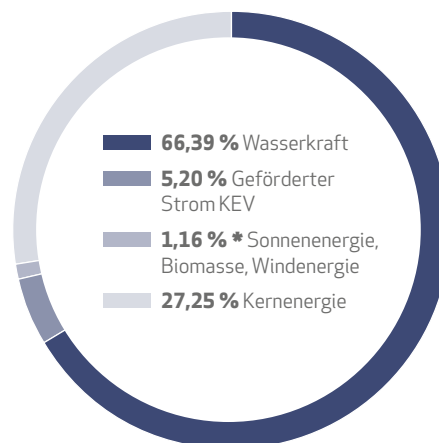
Stromkennzeichnung

Die Energiestrategie 2050 hat auch Auswirkungen auf die Stromkennzeichnung. Seit Januar 2018 gelten das neue Energiegesetz und die zu-

gehörige Verordnung. Sie schreiben vor, dass Energieversorger die an ihre Endkunden gelieferte Energie lückenlos nachweisen müssen und die Angabe von nicht überprüfbaren Energieträgern ab dem Kalenderjahr 2018 nicht mehr zulässig ist. Die AEW hat diese neue gesetzliche Vorgabe bereits für das Kalenderjahr 2017 erfüllt. Sie hinterlegte die gesamte an Endverbraucher gelieferte Energie mit Herkunftsnachweisen. Den grössten Anteil an der Zusammensetzung bestreiten die erneuerbaren Energien mit 72,75%, worin 5,2% geförderter Strom enthalten sind. Das sind rund 17% mehr als im Vorjahr und ist darauf zurückzuführen, dass auch Grosskunden vermehrt Zertifikate für erneuerbare Energie gekauft haben. Die restlichen 27,25% stammten aus schweizerischen Kernkraftwerken. Mit rund 75% wurde der grösste Teil in der Schweiz produziert und 25% stammen aus dem Ausland, ausschliesslich aus Wasserkraft.

» Das Beschaffungsmodell der AEW ermöglicht, Chancen zu nutzen. «

STROMKENNZEICHNUNG 2017



* 0,86 % Sonnenenergie, 0,20 % Biomasse, 0,10 % Windenergie

GROSSPROJEKTE IN PLANUNG

Das Wärmegeschäft der AEW entwickelt sich stetig weiter. Im Berichtsjahr wurden vom Verwaltungsrat Kredite für die Realisierung von zwei Grossprojekten freigegeben. Es entstehen zwei Heizzentralen mit je über 10 MW Leistung in Kaiseraugst und Rheinfelden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrieb die AEW insgesamt 74 Wärmeverbunde und produzierte mit 177,5 Mio. kWh (Vorjahr 174,5 Mio. kWh) Komfortwärme und Warmwasser für 13 100 Haushalte. Bestehende Wärmeverbunde konnten mit Zusatzanschlüssen verdichtet werden. Damit erhöhte sich die Anzahl der versorgten Haushalte zum Vorjahr um 300. Auch im Jahr 2017/18 konnten über 41 000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Die AEW leistet damit einen kontinuierlichen Beitrag zu den Klimazielen des Bundes.

Neue Wärmeverbunde lanciert

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Planung von neuen Heizzentralen und der Erweiterung bestehender Anlagen. Die Vorarbeiten für zwei Grossprojekte sind abgeschlossen und die entsprechenden Kredite genehmigt. Beide Projekte wurden bewilligt, somit kann mit der Realisierung im Jahr 2018/19 gestartet werden. Es handelt sich

Holzschnitzel für den Betrieb aus den Wäldern der Umgebung. Die AEW sorgt so dafür, dass die Wertschöpfung in der Region generiert wird. Das Investitionsvolumen für beide Projekte beträgt rund CHF 50 Mio. Für weitere Grossprojekte, auf Basis von Holz bzw. Wärmepumpen, sind die Vorarbeiten bereits aufgenommen worden.

» Für den Betrieb der Wärmeverbunde nutzt die AEW nachhaltige Ressourcen aus der Region. «

» Die AEW bewilligte die Investition von CHF 50 Mio. für zwei Grossprojekte. «

Die Versorgung über die Wärmeverbunde war durch die hohe Verfügbarkeit aller Anlagen in hohem Mass gewährleistet. Des Weiteren waren dank sorgfältig eingehaltener Sicherheitsstandards keine Betriebsunfälle zu verzeichnen. Schliesslich konnte die Wärmezentrale in Uerkheim nach dem durch das Hochwasser vom Vorjahr verursachten Ausfall ihren Betrieb im Berichtsjahr wieder aufnehmen und arbeitet seither einwandfrei.

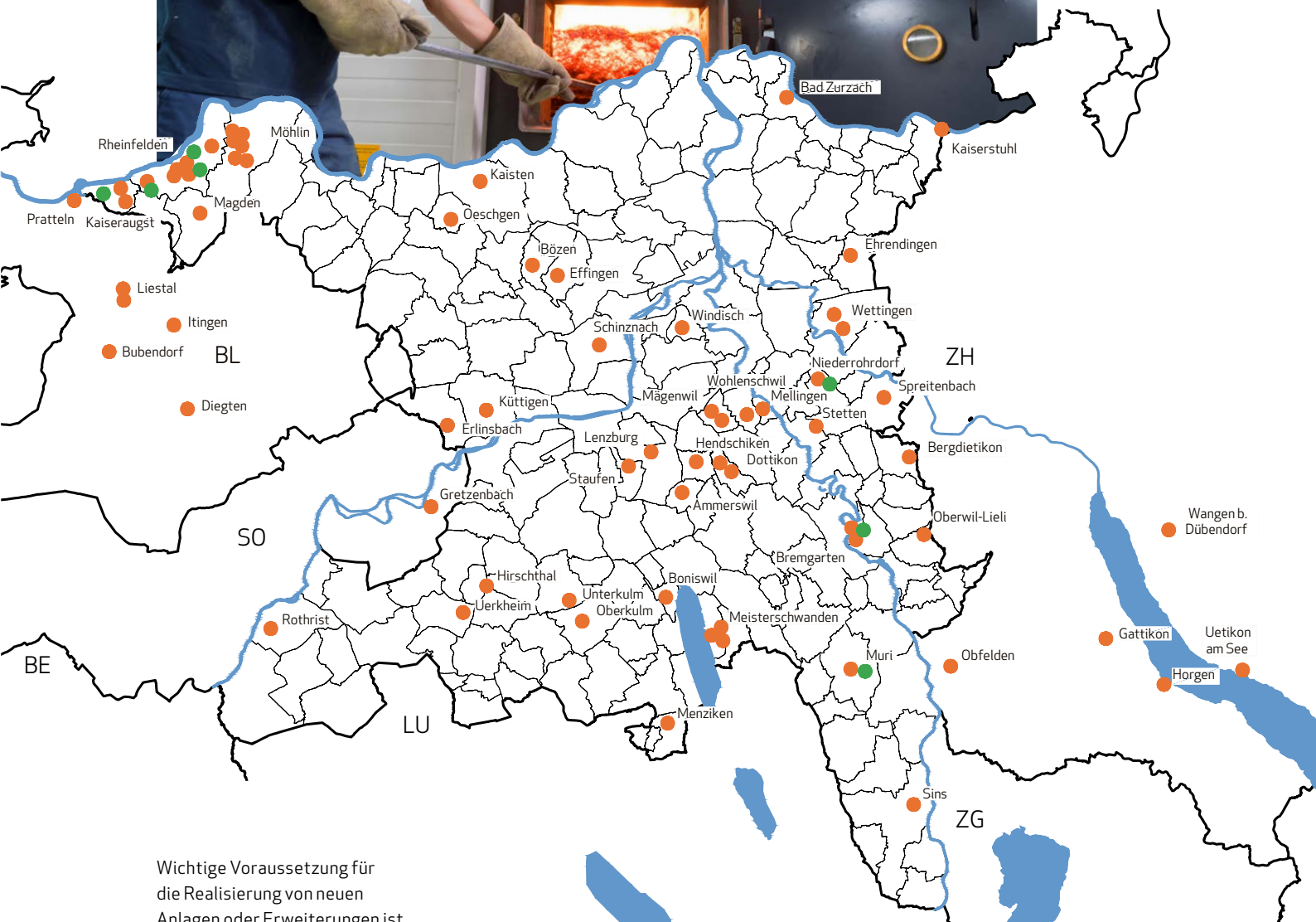
um einen neuen Wärmeverbund in Kaiseraugst mit einer installierten Leistung von 13 MW für das Quartier Liebrüti sowie verschiedene Gemeinde- und Privatliegenschaften. Die geplante Holz-schnitzelanlage soll das gesamte Quartier mit umweltfreundlicher Wärme auf Basis regionaler Ressourcen versorgen. Beim zweiten Projekt handelt es sich um den Wärmeverbund Rheinfelden Rüchi. Hier sollen die drei bestehenden Wärmeverbunde Rheinfelden Ost, Rheinfelden Engerfeld und Rheinfelden Theodorshof mit einer vorwiegend mit Holz-schnitzeln betriebenen Anlage mit einer installierten Leistung von 17 MW zusammengeschlossen werden. Auch diese Anlage bezieht die

Erweiterung bestehender Zentralen

Neben der Erstellung und Inbetriebnahme von neuen Wärmeanlagen legt die AEW den Fokus auch auf die Erweiterung bzw. Verdichtung von bestehenden Verbunden. Dabei werden weitere Liegenschaften angeschlossen, um die Effizienz der Anlagen weiter zu steigern. Der Wärmeverbund Bremgarten ist mit der Kapazität an seine Grenzen gelangt und soll mit einer zweiten Holz-schnitzelanlage erweitert werden. Auch beim Wärmeverbund Niederrohrdorf sind grossräumige Erweiterungen und Verdichtungen geplant.



Für den Betrieb der Wärmeverbunde nutzt die AEW nachhaltige Ressourcen aus der Region.



Wichtige Voraussetzung für die Realisierung von neuen Anlagen oder Erweiterungen ist die gute Zusammenarbeit mit den Behörden der Städte und Gemeinden. Dank der jahrelangen Erfahrung der AEW mit Realisierung, Betrieb und Unterhalt von Wärmeverbunden ist das Vertrauen gegeben und die Zusammenarbeit gestaltet sich reibungslos.

- Anlage in Planung bzw. in Bau
- Anlage in Betrieb

Anlage ausserhalb Kt. Aargau
(nicht auf der Karte): Goldach

Gemeinden mit mehr als 2 Anlagen:

Rheinfelden	10 Anlagen
Kaiseraugst	5 Anlagen
Möhlly	6 Anlagen
Meisterschwanden	3 Anlagen
Bremgarten	3 Anlagen

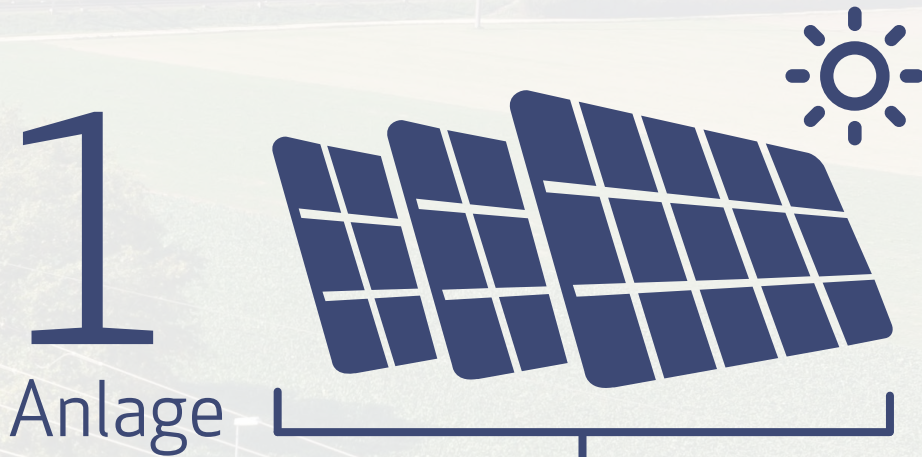
” Unser Produktionsportfolio aus Wasserkraft und weiteren zukunftsfähigen Technologien sichert die nachhaltige und langfristige Versorgung. “



Dr. Hubert Zimmermann
CEO und Leiter Geschäftsbereich Produktion



GEMEINSCHAFTSANLAGE RHEINFELDEN SOLAR



179 Kilowatt Spitzenleistung

A blue lightning bolt icon is positioned to the left of the text.

Solarstrom für rund
40 Haushalte

Below the text is a green icon representing three houses.

117

The number '117' is in a large green font, followed by a green icon of three stylized human figures.

Bürgerinnen und Bürger
beteiligen sich an der
Anlage

NEUARTIGE ANLAGE IN BETRIEB

Im Berichtsjahr wurden wichtige Projekte bei der Wasserkraft abgeschlossen.

Ein in der Schweiz einzigartiger Holzpelletvergaser nahm den Betrieb auf und für die Bevölkerung startete die AEW eine innovative Beteiligung an Solarstrom-Anlagen.



Anfang 2018 nahm die AEW den schweizweit einzigartigen Holzpelletvergaser in Betrieb.

Die Gesamterneuerung der Leittechnik für das Kraftwerk Bremgarten-Zufikon wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden auch Tests durchgeführt, um bei einem grossflächigen Stromausfall mit dem Kraftwerk einen sogenannten Inselbetrieb sicherzustellen für die punktuelle Stromversorgung der Pumpwerke entlang der Reuss. Diese sollen in einem solchen Fall weiterhin ihre Regulierungsfunktion wahrnehmen und einem möglichen Hochwasser vorbeugen können. Bei der Umsetzung der Gewässerschutzmassnahmen wurde das Teilprojekt «Sanierung Geschiebe-

haushalt Kiesschüttungen» von Bund und Kanton bewilligt. Damit kann mit der Realisierung im Geschäftsjahr 2018/19 gestartet werden. Ebenso wurde für das Teilprojekt «Sanierung Fischauftstieg» die Sanierungsverfügung des Kantons in Aussicht gestellt.

Holzpelletvergaser in Betrieb

Anfang 2018 nahm die AEW den schweizweit einzigartigen Holzpelletvergaser in Betrieb. Es ist ihre erste Anlage, die Strom und Wärme für rund 270 Haushalte auf Basis von Biomasse produziert. Die Abwärme, die über den Betrieb

des Blockheizkraftwerks entsteht, wird zusätzlich im Wärmeverbund Rheinfelden Ost genutzt. Die Anlage soll künftig 1,2 Mio. kWh elektrische Bandenergie pro Jahr liefern und mit jährlich 7500 Stunden Betriebsdauer fast rund um die Uhr laufen.

» Die AEW nahm den schweizweit einzigartigen Holzpelletvergaser in Betrieb. «

Neue Impulse beim Solarstrom

Im Berichtsjahr konnten drei weitere Solarstrom-Anlagen den Betrieb aufnehmen. Die AEW betreibt damit insgesamt 34 Solarstrom-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 4,8 MWp. Neue Wege beschritt die AEW im Frühjahr 2018 mit dem Gemeinschaftsprojekt «Rheinfelden Solar» mit der Stadt Rheinfelden: Auf dem Dach des Feuerwehrmagazins soll eine Solarstrom-Anlage entstehen, an der sich die Bevölkerung beteiligen kann. Dies ist vor allem für Personen interessant, die sich für erneuerbare Energien einsetzen möchten, selbst aber keine Solarstrom-Anlage bauen können. Die Finanzierungsgrenze von 75 % wurde bereits Mitte September 2018 erreicht. Bau und Inbetriebnahme erfolgen somit im Geschäftsjahr 2018/19. Das Projekt erhielt starken Zuspruch,

Übersicht Kraftwerke und Beteiligungen der AEW Energie AG

■ Wasserkraftwerke (> 10 MW)

- 1 AEW Kraftwerk Bremgarten-Zufikon
- 2 Aarekraftwerk Klingnau AG, Klingnau
- 3 Kraftwerk Augst AG, Augst
- 4 Kraftwerk Reckingen AG, Küssaberg D
- 5 Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG, Waldshut-Tiengen D
- 6 Rheinkraftwerk Säckingen AG, Bad Säckingen D

▲ Klein-Wasserkraftwerke (< 10 MW)

- 7 AEW Kraftwerk Bremgarten-Bruggmühle
- 8 Limmatkraftwerke AG, Turgi
- 9 Limmatkraftwerke AG, Schiffmühle
- 10 Limmatkraftwerke AG, Kappelerhof
- 11 Limmatkraftwerke AG, Aue

● Windkraftwerk

- Juvent SA, Saint-Imier

☀ Photovoltaikanlagen (total 4,7 MWp)

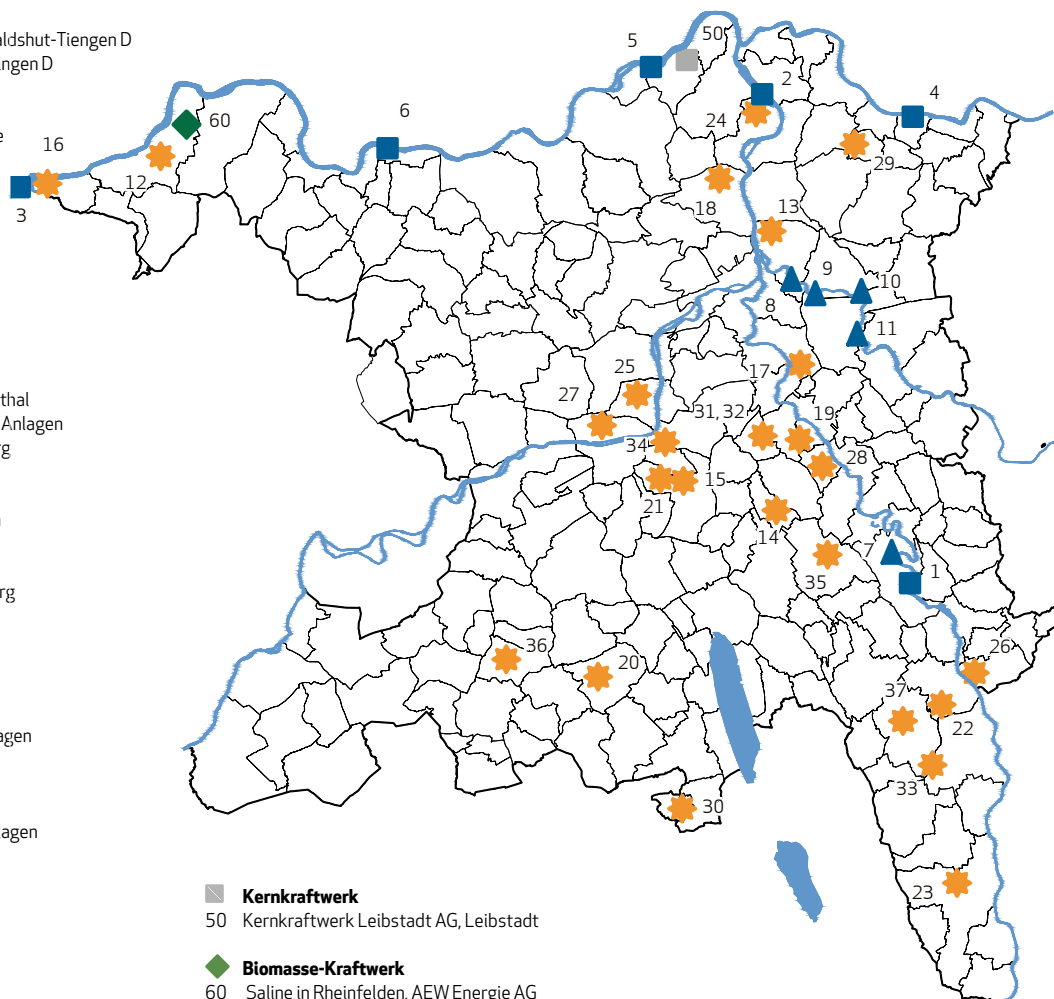
- 12 Rheinfelden: 4 Anlagen
- 13 AEW Regional-Center Turgi, Untersiggenthal
- 14 Turnhalle und Schulhaus Risi, Dottikon: 2 Anlagen
- 15 AEW Regional-Center Lenzburg, Lenzburg
- 16 Kraftwerk Augst AG, Augst
- 17 Schöni, Baden-Rütihof
- 18 Paul Scherrer Institut, Villigen: 3 Anlagen
- 19 Gisi, Mellingen
- 20 Neudorf-Turnhalle, Oberkulm
- 21 SACAC Schleuderbetonwerk AG, Lenzburg
- 22 Oehninger, Aristau
- 23 Huwiler, Sins
- 24 AWZ, Kleindöttingen
- 25 MZH und Primarschule, Veltheim
- 26 Rüttimann, Jonen
- 27 Holzschopf und Schule, Auenstein: 2 Anlagen
- 28 Solarenergie Eichfeld AG, Tägerig
- 29 Binder, Baldingen
- 30 Turnhalle, Burg
- 31 Turnhalle und Schulhaus, Mägenwil: 2 Anlagen
- 32 AEW Heizzentrale, Mägenwil
- 33 Fischer, Merenschwand
- 34 JCF Kohlelagerhalle, Wildegg
- 35 AEW Unterwerk Wohlen
- 36 Werkstatt WSB, Schöftland
- 37 AEW Heizzentrale, Muri
- Gesellschaft Mont-Soleil, Mont-Soleil

■ Kernkraftwerk

- 50 Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt

◆ Biomasse-Kraftwerk

- 60 Saline in Rheinfelden, AEW Energie AG



sodass mit der Stadt Rheinfelden bereits ein zweites evaluiert werden kann.

Windparkprojekte kommen voran

Beim Windparkprojekt Lindenberg konnte die AEW einen grossen Schritt tun. Nach fast zehn Jahren der Vorbereitungsarbeiten mit Windmessungen und diversen Machbarkeitsstudien fiel Anfang 2018 an einer öffentlichen Informa-

tionsveranstaltung in Beinwil der Startschuss zur Projektierungsphase. Danach wurden verschiedene Standorte für die vier geplanten Windkraftanlagen evaluiert. Sie werden in einem Abstand von maximal 1,2 Kilometern zueinander zu stehen kommen und sollen dereinst zwischen 1300 und 1600 Haushalte pro Anlage mit erneuerbarem Strom versorgen. Zusammen mit Vertretern öffentlicher Institutionen und der Bevölkerung wurde an Informa-

tionsanlässen der Austausch mit der Öffentlichkeit kontinuierlich gefördert. Ende September konnten die Zwischenresultate in Form einer Ausstellung der Bevölkerung nähergebracht werden. Für den Windpark Burg wurden im Berichtsjahr die Netzanschlüsse geplant und Verträge dazu unterzeichnet. Als nächster Schritt steht die Volksabstimmung an, damit mit dem Bewilligungsprozess für den Bau des Windparks gestartet werden kann.

„ Dank stetiger Investitionen in den Ausbau und den Werterhalt unserer Anlagen verfügen wir über eine sehr robuste Netzinfrastruktur. “



René Soland
Leiter Geschäftsbereich Netze



VERTEILUNG UND NETZE

4 258
Mio.kWh

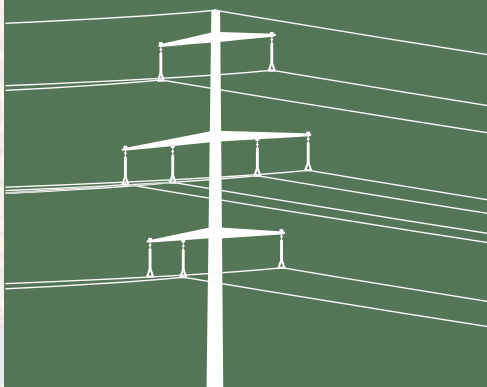
transportierte die AEW Energie AG
über das Verteilnetz.



im Auftrag von Kunden errichtet.

33,7 Mio. CHF
INVESTITIONEN

in die Netzinfrastruktur



34 500 kWh



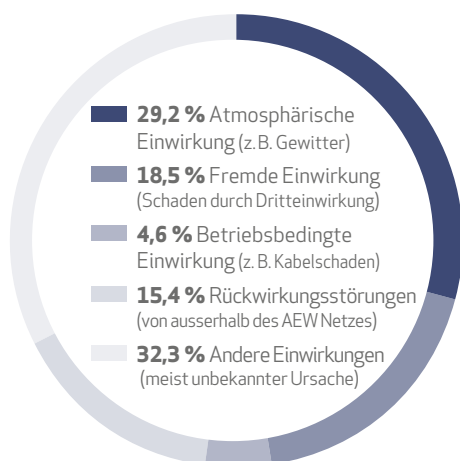
Bezug
im Jahr

FORTSCHRITT BEIM SMART-GRID-AUSBAU

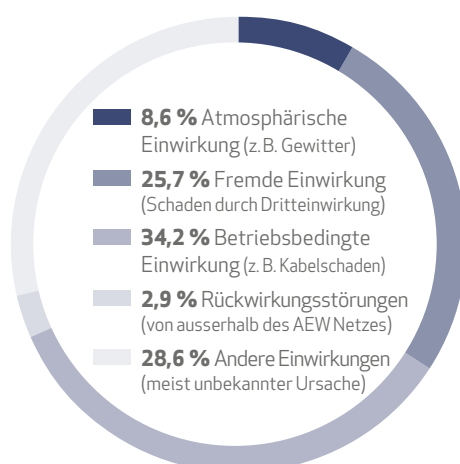
Die AEW investierte weiter in die Versorgungssicherheit des Kantons. Dabei gewinnt die Digitalisierung des Netzes, wie der Smart-Grid-Ausbau, stetig an Bedeutung.

Die Nachfrage nach Dienstleistungen und neuen Angeboten, wie auch nach E-Mobilität, ist gross.

Störungsursachen im Mittelspannungsnetz



Störungsursachen im Niederspannungsnetz



Der Netzabsatz blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 4 258 Mio. kWh stabil.

Netznutzungspreise und Abgaben

Der gesetzlich festgelegte kalkulatorische Zinssatz für das im Stromnetz gebundene Kapital WACC (Weighted Average Cost of Capital) blieb mit 3,83 % unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Abgaben auf Systemdienstleistungen reduzierten sich von 0,40 Rp./kWh auf 0,32 Rp./kWh. Gleichzeitig erhöhte der Bund den Netzzuschlag von 1,5 Rp./kWh im Vorjahr auf 2,3 Rp./kWh. Die Preise für die reine Netznutzung konnte die AEW per 1. Januar 2018 senken und zwar um 3,4 % für Mittelspannungskunden und 0,4 % für Niederspannungskunden.

Netzplanung

Die strategische Netzentwicklung wird durch eine rollierende Mehrjahresplanung gewährleistet.

Im Berichtsjahr wurden Arbeiten zu Netzschutz, Netzverstärkungen und Belastungskontrollen durchgeführt sowie eine grosse Anzahl Netzanschlussgesuche analysiert. Zudem gewinnt die dezentrale Datenerfassung über die 74 installierten Smart-Grid-Boxen eine immer grössere Bedeutung für die Verbesserung der Versorgungssicherheit. Der Ausbau wird kontinuierlich weitergeführt.

Investitionen in die Netzinfrastruktur

Die Modernisierung des Netzes gehört zu den Aufgaben, um die Versorgungssicherheit der Regionen zu erhalten und zu erhöhen. Im Juni 2018 ging das neu gebaute Unterwerk in Wohlen in Betrieb. Es deckt den steigenden Energiebedarf der umliegenden Gemeinden ab. Die AEW investierte dabei rund CHF 6 Mio. in diese Infrastruktur. Mit diesem Projekt wurde zusätzlich eine neue Hauptleitung erstellt. Die AEW investierte dafür weitere CHF 2,75 Mio. Im Unterwerk Laufenburg wurden Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten vorgenommen. In verschiedenen Gebieten wurden weitere Regelleitungen ganz oder teilweise verkabelt. Weiter wurden Instandhaltungsarbeiten an den 16-kV-Hauptleitungen Reinach-Schmiedrue und Bremgarten-Eggenwil durchgeführt. Ebenfalls wurde die 16-kV-Zuleitung Schlossrue-Höfli umfassend erneuert.

Betrieb und Unterhalt

Der Sturm Burglind vom Januar 2018 verursachte auch bei der AEW Schäden am Stromnetz. Dank der guten Netzinfrastruktur und dem raschen Einsatz der Mitarbeitenden konnten lange Stromunterbrüche verhindert werden. Stetige Unterhaltsarbeiten am Netz wie Funktionskontrollen, Wartungen, Revisionen, Reinigungen und



AEW Spezialist beim anspruchsvollen Kabelzug im Wiggertal

Verbesserungen der Anlagen und Leitungen spielen deshalb eine wichtige Rolle. Insgesamt investierte die AEW im Berichtsjahr knapp CHF 3 Mio. in den Werterhalt ihrer Anlagen und Leitungen.

Telecom

Das Glasfasernetz wurde weiter ausgebaut. Es bildet auch das Rückgrat für den Smart-Grid-Ausbau. Für die chemische Industrie wurden neue Anschlüsse an die Hauptleitung Laufenburg-Münchwilen erstellt und weitere Gemeinden wurden für die Erschliessung an das Glasfasernetz vorbereitet.

Leitungsauskünfte

Seit der kompletten Überarbeitung des Online-Geoportals vor zwei Jahren wächst die Anzahl Auskünfte kontinuierlich, die direkt über das Portal eingeholt werden, während die E-Mail-Anfragen abnehmen. Dies war auch im Berichtsjahr der Fall. Die Nutzung hat sich über die Jahre auf

einem gleichbleibenden Niveau von rund 3500 Anfragen pro Jahr eingependelt.

Ortsnetze

Die vier Regional-Center gewährleisten die kontinuierliche und sichere Elektrizitätsversorgung im Verteilnetz der 79 direkt versorgten Gemeinden. Der stetige Informationsaustausch mit den Behörden ermöglicht dabei die optimale Abstimmung von Bauvorhaben der Gemeinden mit Netzausbauten der AEW. Die Altersstruktur der Anlagen der AEW wird jährlich ausgewertet und bildet die Basis für das Asset-Management sowie die Investitionsplanung. Zudem generieren die Bauprojekte der Regional-Center durch die Beauftragung von Drittfirmen Wertschöpfung in der Region. Eines der grösseren Projekte im Berichtsjahr bestand in der Erschliessung des Quartiers Lammet in Frick mit rund 200 Wohneinheiten. Die AEW investierte dabei rund CHF 750 000.

Als besonderes Ereignis kann sicher auch die im Zusammenhang mit einem anspruchsvollen Kabelzug notwendige Sperrung der Autobahn A1 und der SBB-Trasse genannt werden. Bei diesem Projekt mussten in der Gemeinde Safenwil auf einer Länge von 170 Metern und einer Tiefe von 7 Metern die Autobahn und die SBB-Trasse unterquert werden.

„ Die hohe Versorgungssicherheit im Kanton gewährleistet die AEW durch Investitionen in den Ausbau und Werterhalt ihrer Netze. “

Branchenverantwortung Ausbildung

Auf dem Areal des Regional-Centers Lenzburg befindet sich der Ausbildungsplatz der überbetrieblichen Kurse für Netzfachleute vom Lehrling bis zum Meister.

Statistik Versorgungsqualität

	Kennzahl ElCom (Vorgabe max.)		AEW			
	vorstädtisch	ländlich	Unterbrechungen durch		Kennzahlen	
			Störungen	Ausschaltungen	2017/18	2016/17
Unterbrechungshäufigkeit pro Jahr (SAIFI)	3	4	0,21	0,05	0,26	0,18
Nichtverfügbarkeit (Minuten) pro Jahr (SAIDI)	100	200	6,90	6,51	13,41	11,22
Mittlere Unterbruchsdauer (Minuten) pro Ereignis (CAIDI)	360	720	32,72	125,95	51,08	61,8

(Ereignisse länger als 3 Min.)

Nicht zeitgerecht gelieferte Energie

Jahr	Störungen	Ausschaltungen	Total
2016/17	32 MWh	67 MWh	99 MWh
2017/18	71 MWh	47 MWh	118 MWh

(Ereignisse länger als 3 Min.)

Die Anlagen erlauben es, Arbeiten zur Erstellung und Instandhaltung elektrischer Versorgungsnetze in realistischer Umgebung auszuführen und einzuüben. Im Berichtsjahr nahmen rund 150 Auszubildende aus der Nordost- und Nordwestschweiz an verschiedenen Kursen teil.

Die Nachfrage hat auch aufgrund der Auswirkungen der Energiestrategie 2050 zugenommen. Dem aus diesen neuen Anforderungen resultierenden Informationsbedarf entsprach die AEW mit der Durchführung von sehr gut besuchten Fachveranstaltungen und der Teilnahme an der grössten Schweizer Fachmesse der Elektrizitätsbranche (Powertage). Themen wie Eigenverbrauch, E-Mobilität und die Auswirkungen der Energiestrategie 2050 sowie der Digitalisierung auf das Verteilnetz sind auf grosses Interesse gestossen und haben zu neuen Dienstleistungsverträgen geführt. Weitere Industriekunden konnten für das Angebot der Tertiärregelleistung gewonnen werden und für Liegenschaftseigentümer mit Solarstrom-Anlage, die den produzierten Solarstrom selbst weiterverkaufen, sind im Berichts-

jahr neue Mess- und Abrechnungsdienstleistungen lanciert worden. Mehrere Grossüberbauungen wurden dafür gewonnen. Für den Aus- und Umbau der elektrischen Versorgung konnten langfristige Verträge mit Industriekunden abgeschlossen werden. Ein Grossteil dieser Leistungen wird über die vier Regional-Center erbracht. Weiter konnten Gemeinden für die technische Betriebsführung der Elektrizitätsversorgung sowie für die Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen für Strom und Wasser gewonnen werden.

E-Mobilität

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die AEW drei neue Ladepunkte an öffentlichen Standorten im Kanton erstellt, somit sind nun 12 ihrer insgesamt 35 Ladepunkte für die Öffentlichkeit zugänglich.

» Die AEW lancierte ein innovatives E-Carsharing-Angebot. «

Netznahe Dienstleistungen

Mit ihrem stetig erweiterten Angebot an Dienstleistungen für Netzbetreiber und Industriekunden hat sich die AEW im Kanton als führender Netzdienstleister etabliert.

” Der Einsatz moderner Technologien und Innovationen prägte im Geschäftsjahr 2017/18 die Weiterentwicklung sowie die Automatisierung und Vereinfachung der Geschäftsprozesse. “



Andrea Tranel
CFO



DAS GESCHÄFTSJAHR AUF EINEN BLICK

		2017/18	2016/17	gegenüber Vorjahr
Personalbestand				
Mitarbeitende		307	299	2,7%
Kraftwerke (eigene Betriebsstätten)				
Jahresproduktion	Mio. kWh	103	100	3,3%
Verteilanlagen				
Unterwerke		27	27	
Transformatorenleistung	MVA	1 719	1 719	0,0%
Mittelspannungsnetz Freileitungen	km	457	466	-1,9%
Mittelspannungsnetz Kabelleitungen	km	937	892	5,0%
Transformatorenstationen		1 008	994	1,4%
Netzabsatz	Mio. kWh	4 258	4 258	0,0%

		2017/18	2016/17	gegenüber Vorjahr
Finanzinformationen				
Nettoumsatz aus Stromgeschäft	Mio. CHF	323,3	312,5	3,5%
Gesamtleistung ¹⁾	Mio. CHF	378,6	365,2	3,7%
Unternehmensergebnis	Mio. CHF	30,7	46,2	-33,5%
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	Mio. CHF	50,7	64,0	-20,8%
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	43,1	59,4	-27,4%
Bilanzsumme	Mio. CHF	822,3	798,6	3,0%
Eigenkapital	Mio. CHF	656,9	645,1	1,8%
Langfristiges Fremdkapital	Mio. CHF	91,7	94,2	-2,7%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zu Gesamtkapital)		79,9%	80,8%	

¹⁾ Gesamtleistung inkl. Eigenleistungen



Die AEW trifft laufend technische Massnahmen, um ihre Gebäude nachhaltig zu machen.

REDUKTION BEIM CO₂-AUSSTOSS

Die Massnahmen für die Umsetzung der Umweltziele greifen.

Die AEW realisierte auch im Berichtsjahr wieder Reduktionen beim CO₂-Ausstoss.

Die ISO-Zertifizierungen wurden im April 2018 bestätigt.

Die Zertifizierungen für das Umweltmanagementsystem ISO 14001 und das Qualitätssystem ISO 9001 wurden im April 2018 wiederum bestätigt. Dafür wird die AEW unter anderem geprüft über den Stand der von ihr definierten Umweltziele wie Steigerung der

Anzahl Naturstromkunden und des Absatzes von Naturstromprodukten, Kapazitätserhöhung sowie Reduktion fossiler Energie bei der Wärmeerzeugung, Senkung des Energieeigenverbrauchs, Senkung der CO₂-Emissionen. Angaben dazu finden sich nachfolgend und in den Berichten zu den entsprechenden Bereichen.

den eigenen Betrieb sparte die AEW insgesamt 4,8 Tonnen CO₂ ein.

Langfristige Auswirkungen der Umweltziele

Der jährliche CO₂-Ausstoss ist heute um 23% geringer als bei der Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements der AEW im Jahr 2009/10.

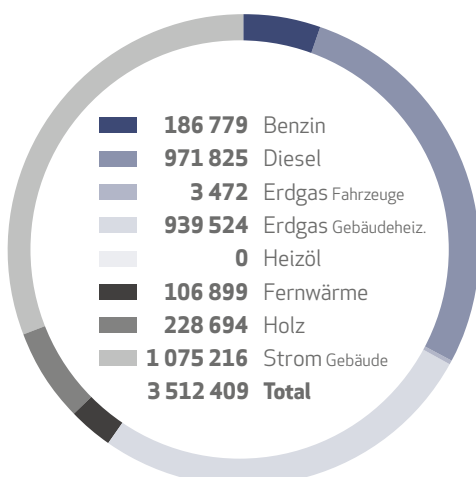
Nachhaltige Finanzanlagen

Die AEW bewirtschaftet die vorübergehend nicht betriebsnotwendigen Mittel in Übereinstimmung mit der Unternehmensstrategie mittels Finanzanlagen (Obligationen, Wertschriften, Immobilienfonds und alternative Anlagen), um eine dem Risiko entsprechende Rendite zu erzielen. Dabei steuert die AEW die Finanzanlagen seit vielen Jahren unter Nachhaltigkeitskriterien und hat im Geschäftsjahr 2017/18 rund 15% des Portfolios in nachhaltige Anlagen investiert. Für die Zukunft strebt die AEW an, mindestens 50% der Wertschriften in nachhaltige Anlagen zu investieren. Die entsprechenden Massnahmen wurden initiiert und werden im Geschäftsjahr 2018/19 umgesetzt.

CO₂-Emissionen und Energieverbrauch

E-Fahrzeuge, die an den insgesamt 35 Ladepunkten der AEW aufgeladen werden, fahren mit Naturstrom. Mit dem Bezug an allen Ladepunkten inklusive desjenigen der eigenen E-Fahrzeuge wurden 34 500 kWh (Vorjahr 27 000 kWh) an fossiler Energie ersetzt, davon 26 000 kWh (Vorjahr 16 000 kWh) für den eigenen Betrieb. Bezogen auf die höhere Zahl entspricht dies 38 Tonnen CO₂ (Vorjahr 29 Tonnen), die eingespart wurden. Im Auftrag von Kunden errichtete die AEW zusätzliche 49 Ladepunkte. Der Energieeigenverbrauch ist mit 3,5 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben, trotz Ausweitung der Geschäftstätigkeiten. Beim Treib- und Brennstoffverbrauch für

Eigenverbrauch Energie in kWh



AEW BETEILIGUNGEN

Die AEW Energie AG hält eine Reihe von bedeutenden Beteiligungen, die der Erfüllung ihrer Zielsetzungen und Aufgaben dienen.

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Sitz	Abschlussdatum	Währung	Grundkapital in Mio.	Anteil in %
Immobilien AEW AG	Aarau	30.09.	CHF	9,500	100,00 %
Nordwest-Energie AG	Aarau	30.09.	CHF	1,250	100,00 %
AEW Deutschland GmbH	Bad Homburg D	30.09.	EUR	0,025	100,00 %
Litecom AG	Aarau	30.09.	CHF	1,250	70,00 %
Aurica AG	Aarau	31.12.	CHF	0,100	60,75 %
Solarenergie Eichfeld AG	Tägerig	30.09.	CHF	0,400	60,00 %
Windpark Lindenberg AG	Beinwil (Freiamt)	30.09.	CHF	0,100	55,00 %
Equity-konsolidierte Gesellschaften	Sitz	Abschlussdatum	Währung	Grundkapital in Mio.	Anteil in %
A) Partnerwerke					
Aarekraftwerk Klingnau AG	Klingnau	30.09.	CHF	40,000	40,00 %
Kraftwerk Augst AG	Augst	30.09.	CHF	25,000	80,00 %
Kraftwerk Reckingen AG	Küssaberg D	31.12.	EUR	1,200	30,00 %
Limmatkraftwerke AG	Baden	31.12.	CHF	5,000	40,00 %
Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG	Waldshut-Tiengen D	31.12.	EUR	27,810	17,00 %
Rheinkraftwerk Säckingen AG	Bad Säckingen D	31.12.	EUR	5,000	25,00 %
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt	31.12.	CHF	450,000	5,43 %
Windpark Burg AG	Kienberg	31.12.	CHF	0,100	25,00 %
B) Assoziierte Gesellschaften					
Certum Sicherheit AG	Dietikon	30.09.	CHF	0,110	18,18 %
EFA Energie Freiamt AG	Muri	31.12.	CHF	6,000	33,33 %
Fernwärme Siggenthal AG	Obersiggenthal	31.12.	CHF	5,490	27,32 %
Wärmeverbund Möhlin AG	Möhlin	30.09.	CHF	1,500	50,00 %
Wärmeverbund Rheinfelden AG	Rheinfelden	30.09.	CHF	5,000	50,00 %
Andere Beteiligungen	Sitz	Abschlussdatum	Währung	Grundkapital in Mio.	Anteil in %
Axpo Holding AG	Baden	30.09.	CHF	370,000	14,03 %
Avectris AG	Baden	30.09.	CHF	0,100	14,40 %
REFUNA AG	Döttingen	30.06.	CHF	7,200	19,20 %
innovAARE AG	Villigen	31.12.	CHF	2,270	6,61 %
Juvent SA	Saint-Imier	31.12.	CHF	6,000	5,00 %
Swisselindex AG	Bern	31.12.	CHF	1,000	15,00 %

Stand: 30.09.2018. Details zu den Konsolidierungsgrundsätzen sind in der PDF-Version des vollständigen Geschäftsberichtes ab Seite 77 erläutert. Dieser ist auf der AEW Website publiziert, www.aew.ch/geschaeftsbericht.

” Corporate Governance
dient der effizienten,
wirksamen und
transparenten Führung
der AEW im Interesse
aller Stakeholder. “



TRANSPARENTE FÜHRUNG

VERWALTUNGSRAT
5 Mitglieder und 1 Sekretär



PRÜFUNGS- UND
FINANZAUSSCHUSS

STRATEGIEAUSSCHUSS



GESCHÄFTSLEITUNG

TRANSPARENZ UND VERTRAUEN

Corporate Governance hat für die AEW Energie AG grosse Bedeutung. Sie dient der effizienten, wirksamen und transparenten Führung des Unternehmens im Interesse aller Stakeholder. Nachfolgend werden in diesem Zusammenhang wesentliche Unternehmensinformationen, wie z.B. zu anwendbaren Prinzipien, zur Struktur und zu Organen der AEW Energie AG, dargelegt.

Relevante Periode

Massgebend für die in diesem Bericht publizierten Informationen sind die Verhältnisse per Bilanzstichtag, d. h. 30. September 2018. Für gegebenenfalls auftretende wesentliche Änderungen zwischen dem Bilanzstichtag und dem Redaktionsschluss des Geschäftsberichts verweisen wir auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung der AEW Gruppe.

Aktionariat

Die Aktien der AEW Energie AG befinden sich zu 100 % im Eigentum des Kantons Aargau.

Gruppenstruktur

Eine Tabelle mit den vollkonsolidierten Gesellschaften, den Equity-konsolidierten Gesellschaften und den anderen wesentlichen Beteiligungen ist auf Seite 35 abgebildet.

Aktienkapital

Das nominelle Kapital der AEW Energie AG beträgt CHF 45 000 000 und ist eingeteilt in 450 000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 100. Die Aktien sind vollständig liberiert. Es bestehen keine vom Gesetzeswortlaut abweichenden Regelungen betreffend Stimm- und Dividendenrecht. Es ist weder genehmigtes noch bedingtes Aktienkapital ausstehend. Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen offen und hat keine Optionen ausgegeben. Seit der Gründung im Jahr 1999 wurde das Kapital nicht verändert.

Beschränkungen der Übertragbarkeit von Aktien

Es bestehen keine statutarischen Übertragbarkeitsbeschränkungen. Das Energiegesetz des Kantons Aargau (EnergieG, SAR 773.200) enthält in Kapitel 9 Bestimmungen zur Übertragung von Aktien an Dritte. Zudem ergibt sich aufgrund des NOK-Gründungsvertrags die Beschränkung, dass der Kanton Aargau keine Aktienmehrheit an der AEW Energie AG veräussern darf, solange die AEW Energie AG Aktien der Axpo Holding AG hält. Am 30. September 2018 hielt die AEW Energie AG 14,03 % am Aktienkapital der Axpo Holding AG.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Für die Ausübung der Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre gelten die im Obligationenrecht und in den Statuten enthaltenen Vorgaben. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, die wesentlich vom Gesetz abweichen. Auch bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen und die Statuten sehen keine besonderen Stimmquoten vor. Die Ausübung der Aktionärsrechte wird allerdings von diversen kantonalen Rechtsquellen beeinflusst. Zu nennen sind etwa das kantonale Dekret über den Leistungsauftrag der AEW Energie AG vom 7. September 1999, die kantonalen Richtlinien zur Public Corporate Governance (PCG-Richtlinien, Stand 6. September 2017)

DER VERWALTUNGSRAT DER AEW: →

VON LINKS NACH
RECHTS

HANS RUDOLF HAGMANN (SEKRETÄR),
KURT SCHMID,
ERNST WERTHMÜLLER (PRÄSIDENT),
JÖRG WALTHER,
PETER BRYNER,
DR. RAFFAEL SCHUBIGER
(VIZEPRÄSIDENT)



oder das kantonale EnergieG (SAR 773.200, Kapitel 9). Insbesondere erstellt der Regierungsrat, gestützt auf Art. 14 PCG-Richtlinien, eine Eigentümerstrategie. Diese Eigentümerstrategie enthält an die AEW Energie AG gerichtete Ziele und gibt Stossrichtungen vor.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht per Bilanzstichtag 30. September 2018 aus fünf ausschliesslich nichtexekutiven Mitgliedern. Ab Seite 44 finden sich weitere Informationen zu jedem Verwaltungsratsmitglied (Stichtag 1. Januar 2019). Kein Mitglied des Verwaltungsrats gehörte im Berichtsjahr gleichzeitig der Geschäftsleitung einer zur AEW Gruppe zählenden Gesellschaft an. Der Verwaltungsrat sorgt im Rahmen der Oberleitung der AEW Energie AG für die permanente Handlungsfähigkeit (716a Abs. 1 OR) der Gesellschaft. Zudem evaluiert er sich laufend selbst und ergreift bei erkanntem Handlungsbedarf notwendige Massnahmen.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden für die Dauer von einem Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Aufgrund statutarischer Verpflichtung darf ein Mitglied in der Regel nicht länger als 16 Jahre Einsitz im Verwaltungsrat nehmen und es sind nur Personen wählbar, welche zum Zeitpunkt ihrer Wahl bzw. Wiederwahl das 70. Altersjahr noch nicht vollendet haben. Die Besetzung des Verwaltungsrats erfolgt insbesondere auch in Übereinstimmung mit den PCG-Richtlinien, welche Vorgaben in fachlicher und persönlicher Sicht vorsehen.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich grundsätzlich selbst. Der Präsident wird durch die Generalversammlung gewählt. Der Verwaltungsrat bezeichnet seinen Vizepräsidenten, ausserdem bildet er zwei Ausschüsse, die jeweils

einen eigenen Präsidenten haben. Er bezeichnet seinen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Im Übrigen sind keine weiteren speziellen Funktionen bestimmt. Der Verwaltungsrat legt für seine Tätigkeit zweckmässige Verfahren fest und hat zur Regelung der internen Organisation und auch weiterer Bereiche (wie z. B. Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten) ein Organisationsreglement erlassen. Der Verwaltungsrat trifft sich, sooft es die Geschäfte erfordern. Der Gesamtverwaltungsrat hat im Berichtsjahr sieben Sitzungen abgehalten, wovon eine Sitzung als Klausursitzung galt. Die Ausschüsse trafen sich zu neun Sitzungen. Die Festlegung der Traktanden erfolgt durch den Präsidenten. Bei der Festlegung der Traktanden berücksichtigt er Anregungen aus dem Kreise des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung und spricht sich insbesondere mit dem CEO ab. Die Geschäfte werden anschliessend durch die Geschäftsleitung vorbereitet. Der CEO und die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung sowie bei Bedarf Dritte nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme und dem Recht auf Antragsstellung teil.

Verwaltungsratsausschüsse

Der Verwaltungsrat hat zwei Ausschüsse gebildet:

- Prüfungs- und Finanzausschuss (PFA): Dieser Ausschuss versorgt den Verwaltungsrat mit einer unabhängigen Meinung und Empfehlung zu Fragen hinsichtlich der internen und externen Revision, der finanziellen Verfassung der Unternehmung und der Verbreitung finanzieller Informationen. Er unterstützt bei der Festlegung von finanziellen Zielen, bei der Finanzstrategie und -planung usw. Ausserdem setzt er sich im Detail mit dem Bericht zum Risiko-Management auseinander und gibt Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats ab.

- Strategieausschuss (SA): Dieser Ausschuss versorgt den Verwaltungsrat mit einer unabhängigen Meinung und Empfehlung zu Fragen der strategischen Ausrichtung.

Die Mitglieder dieser Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat gewählt. Detaillierte Rollen und Verantwortlichkeiten dieser Ausschüsse sind in einem separaten Reglement festgelegt. Die Gesamtverantwortung für die an die Ausschüsse übertragenen Aufgaben bleibt beim Verwaltungsrat. Die Ausschüsse haben ausschliesslich beratenden Charakter. Für Informationen zum Risikomanagement wird auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung der AEW Gruppe verwiesen.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat die operative Geschäftsführung nach Massgabe des Organisationsreglements, welches die Kompetenzen der Geschäftsleitung beschreibt, an die Geschäftsleitung delegiert. Der Geschäftsleitung obliegen insbesondere das Führen des Tagesgeschäfts, das Erlassen von Weisungen für eine einheitliche Geschäftsführung, die Antragstellung über Geschäfte, die dem Verwaltungsrat vorbehalten sind, der Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrats sowie die Anstellung und Entlassung des Personals, inklusive der Mitglieder des Kaders, exklusive der Mitglieder der Geschäftsleitung.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung orientiert den Verwaltungsrat nach Massgabe des Organisationsreglements periodisch über den Geschäftsgang und die Lage der Gesellschaft. Ebenso finden regelmässige Gespräche zwischen dem Präsidenten und dem CEO statt. Der Präsident erhält die Protokolle der in der Regel 14-tägig abgehaltenen Sitzungen der Geschäftsleitung. Über

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats in CHF*

Name	Pauschalen ¹		Sitzungsgelder		Total		Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen		Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen		Arbeitgeberbeiträge berufliche Vorsorge	
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
Ernst Werthmüller, Präsident ++	68 331	65 000	12 600	15 000	80 931	80 000	0	0	4 646	4 514	0	0
Dr. Raffael Schubiger, Vizepräsident	38 000	38 000	6 000	7 000	44 000	45 000	0	0	2 577	2 540	0	0
Peter Bryner	38 650	38 650	8 000	7 100	46 650	45 750	0	0	2 700	2 591	0	0
Ernst Frey, bis 22.02.2018	13 044	32 250	3 900	5 600	16 944	37 850	0	0	309	644	0	0
Kurt Schmid	32 500	32 500	9 500	11 000	42 000	43 500	0	0	2 343	2 306	0	0
Jörg Walther	37 250	37 250	9 200	11 600	46 450	48 850	0	0	2 644	2 625	0	0
Total gesamter VR	227 775	243 650	49 200	57 300	276 975	300 950	0	0	15 219	15 220	0	0

¹ inklusive Ausschüsse

* Berücksichtigt sind ausgerichtete Vergütungen aller vollkonsolidierten Gesellschaften.

++ zusätzlich VR Immobilien AEW AG ab 17.1.2018

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung in CHF*

Name	Grundlohn		Variable Vergütungen		Total		Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen		Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen		Arbeitgeberbeiträge berufliche Vorsorge	
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
GL-Mitglied mit höchster Vergütung: CEO Dr. Hubert Zimmermann	311 462	307 077	48 576	39 228	360 038	346 305	6 240	6 322	28 685	30 033	54 897	50 452
Total Geschäftsleitung**	988 662	946 639	175 296	141 043	1 163 958	1 087 682	24 754	23 769	93 207	98 968	126 416	122 333

* Berücksichtigt sind ausgerichtete Vergütungen aller vollkonsolidierten Gesellschaften.

** Vakanz CFO vom 1.4.2017 bis 31.5.2017

aktuelle Geschäfte und Vorkommnisse informiert der CEO jeweils an den Verwaltungsratssitzungen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus vier Mitgliedern. Der CEO nimmt den Vorsitz wahr. Ab Seite 46 finden sich weitere Informationen zu jedem Mitglied der Geschäftsleitung (Stichtag 1. Januar 2019). Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der AEW Energie AG, und zwar nach Massgabe des durch den

Verwaltungsrat erlassenen Organisationsreglements. Sie vertritt die Gesellschaft auch gegenüber Dritten. Die AEW Energie AG hat keine Managementaufgaben an Dritte übertragen, die ausserhalb der AEW Gruppe stehen.

Vergütungen der Leitungsorgane

Die Vergütung der Mitglieder der Leitungsorgane basiert auf einem Reglement des Verwaltungsrats, welches von der Generalversammlung genehmigt worden ist

und welches die anwendbaren Vergütungsprinzipien beschreibt: Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine der Verantwortung und dem Zeitaufwand entsprechende, vom Geschäftsergebnis unabhängige, feste jährliche Vergütung, deren Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft ist. Zusätzlich wird ein Sitzungsgeld ausbezahlt und die Auslagen werden vergütet. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten für ihre Tätigkeit eine der

Verantwortung entsprechende, fixe jährliche Vergütung sowie einen vom Geschäftsergebnis abhängigen, variablen Teil, der vom Erfüllungsgrad mehrerer Kriterien abhängt, welche der Verwaltungsrat zu Jahresbeginn festlegt. Die Generalversammlung genehmigt die Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

Vergütungen in Zahlen

Die Tabellen auf Seite 41 enthalten die individuelle Aufschlüsselung der Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Geschäftsleitung sowie die Summe der Vergütungen, die in den Geschäftsjahren 2016/17 und 2017/18 ausgerichtet wurden. In diesen Tabellen sind die AEW Energie AG sowie die vollkonsolidierten Gesellschaften berücksichtigt. Die Details zu den Beteiligungen finden sich auf Seite 35. Die Vorsorgeregelung entspricht den generellen Bestimmungen für die Mitarbeitenden der AEW Energie AG. Abgangsschädigungen oder Vergütungen an ehemalige Organmitglieder wurden nicht ausgerichtet. Es sind keine Antrittsschädigungen ausgerichtet worden. Zudem sind keine Optionen, Organdarlehen oder zusätzlichen Honorare und Vergütungen an Organmitglieder gewährt oder ausgerichtet worden.

Revisionsstelle

Seit der Gründung der AEW Energie AG im Jahre 1999 ist PricewaterhouseCoopers AG, Aarau (PwC) die ordentliche Revisionsstelle. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Jahr von der Generalversammlung gewählt.

Honorare

Die Entschädigung an die Revisionsstelle für die Prüfung des Einzel- und Gruppenabschlusses der AEW Energie AG belief sich im

Berichtsjahr auf CHF 169 005. Das Honorar der Revisionsstelle für zusätzliche Dienstleistungen, d. h. Beratungsdienstleistungen, die nicht die Revisionstätigkeit betrafen, belief sich auf CHF 158 800. Diese Leistungen werden auf die Geschäftsperiode abgegrenzt.

Informationsinstrumente gegenüber der externen Revision

Der Prüfungs- und Finanzausschuss des Verwaltungsrats überprüft periodisch die Einhaltung des mit der Revisionsstelle abgesprochenen Prüfplans und steht in regelmässigem Kontakt mit der Revisionsstelle. Die Gesamtverantwortung liegt beim Verwaltungsrat.

Informationspolitik

Die AEW Energie AG informiert kontinuierlich, zeitgerecht und umfassend. Ein ausführlicher Bericht über Geschäftsverlauf und Tätigkeiten erfolgt an der jährlichen Bilanzmedienkonferenz und an der Generalversammlung im Februar 2019. Wichtige Informationen werden dem Aktionariat per Post oder E-Mail zugestellt. Die Mitglieder des Grossen Rats werden zu Informationsveranstaltungen eingeladen. Aktuelle Informationen im Internet (www.aew.ch), das Magazin AEW ON!, Medienmitteilungen und Newsletter runden das Informationsangebot ab. Dieser Bericht ist unter Berücksichtigung der Vorgaben des Kantons Aargau zur Public Corporate Governance (Richtlinien zur Public Corporate Governance) erstellt worden. Er wird im Internet unter www.aew.ch/aktionaer publiziert.

Wesentliche Änderungen seit dem Bilanzstichtag

Für Informationen zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung der AEW Gruppe.

DIE GESCHÄFTS-LEITUNG DER AEW: →

VON LINKS NACH RECHTS

HUBERT ZIMMERMANN (CEO),
MARC RITTER,
ANDREA TRANEL,
RENÉ SOLAND



VERWALTUNGSRAT

Stand: 1. Januar 2019

Ernst Werthmüller

(1949, Schweizer)

Präsident des Verwaltungsrats seit 2005 / Mitglied des Verwaltungsrats seit 1997 / Präsident des Strategieausschusses / Mitglied des Prüfungs- und Finanzausschusses

Aus- und Weiterbildung

dipl. Masch.-Ing. HTL (FH) / Marketing, HSG St. Gallen / Executive Development, IMD Lausanne / Zertifikat Corporate Governance, Universität St. Gallen

Tätigkeiten in Führungs- oder Aufsichtsgremien in der Schweiz

Präsident in folgenden Verwaltungsräten:

HKG Holding AG, Risch / WerthCG GmbH, Holziken / Kraftwerk Augst AG, Augst

Mitglied in folgenden Verwaltungsräten:

Bachmann AG Transporte Schweiz, Kölliken / Bachmann Logistik AG, Kölliken / Vizepräsident Ferrum AG, Schafisheim / HKG international AG, Pratteln

Tätigkeiten in Führungs- oder Aufsichtsgremien im Ausland

Präsident in folgenden Verwaltungsräten: WerthCG España S.L. ES-Pego / Ferrum Inc., Houston, TX USA / WERTHY INTL.

Limited, Hong Kong / Hiller GmbH, DE-Vilsbiburg

Mitglied in folgenden Verwaltungsräten: Ferrum Technologies India Ltd., IN-Mumbai / Ferrum (Kunshan) Co Ltd., CN-Kunshan / Hiller India Ltd., IN-Kalkutta / Spomasz Wronki, PL-Wronki

Dr. Raffael Schubiger

(1971, Schweizer)

Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 2016 / Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014 / Mitglied des Strategieausschusses

Aus- und Weiterbildung

Dr. sc. techn. / dipl. Masch.-Ing. ETH / dipl. NDS BWI ETH

Tätigkeiten in Führungs- oder Aufsichtsgremien in der Schweiz

Mitglied in folgenden Verwaltungsräten: Kraftwerk Augst AG, Augst / Aarekraftwerk Klingnau AG, Klingnau / Swiss Safety Center AG, Wallisellen

Jörg Walther

(1961, Schweizer)

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014 / Mitglied des Prüfungs- und Finanzausschusses

Aus- und Weiterbildung

lic. iur., Rechtsanwalt, MBA (Chicago) / Management Weiterbildungen an den Universitäten Harvard (USA) und Oxford (UK) / Zertifikat im europäischen Wirtschaftsrecht, Universität St. Gallen

Tätigkeiten in Führungs- oder Aufsichtsgremien in der Schweiz

Präsident in folgendem Verwaltungsrat: Proderma AG, Schötz

Mitglied in folgenden Verwaltungsräten: SFS Group AG, Heerbrugg (Mitglied des Audit Committee) / Huber+Suhner

AG, Herisau und Pfäffikon ZH (Mitglied des Audit Committee) /

Zehnder Group AG, Gränichen (Präsident des Audit Committee) /

Immobilien AEW AG, Aarau / Kraftwerk Augst AG, Augst /

Care & Cure AG, Aarau

Peter Bryner

(1961, Schweizer, Italiener)

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2005 / Mitglied des Strategieausschusses

Aus- und Weiterbildung

dipl. Elektroinstallateur / MAS Energieexperte Bau FHNW / Zertifikat Corporate Governance, Universität St. Gallen

Tätigkeiten in Führungs- oder Aufsichtsgremien in der Schweiz

Präsident in folgendem Verwaltungsrat: Immobilien

AEW AG, Aarau / Präsident der Genossenschaft RTB

Naturstrom, Möriken-Wildegg

Mitglied in folgenden Verwaltungsräten: EFA Energie Freiamt

AG, Muri / Nordwest-Energie AG, Aarau / Limmatkraftwerke AG,

Baden (Vizepräsident)



Ernst Werthmüller, Dr. Raffael Schubiger, Peter Bryner, Kurt Schmid, Jörg Walther (von links oben nach rechts unten)

Kurt Schmid

(1954, Schweizer)
Mitglied des Verwaltungsrats seit 2005 /
Präsident des Prüfungs- und Finanzausschusses

Aus- und Weiterbildung
dipl. Betriebsökonom HWV/FH / Revisionsexperte /
KMU-Diplom HSG / Management-Ausbildung an der
University of Massachusetts (Boston)

Tätigkeiten in Führungs- oder Aufsichtsgremien in der Schweiz
Präsident in folgenden Verwaltungsräten: Syngas Swiss AG,
Leuggern / Aurica AG, Kaiseraugst / LB Logistikbetriebe
AG, LB Materialprüfung AG, LB Industrial Solutions AG, LB
Metall-Service AG, Baden / AWB Beratungen AG, Aarau /
Fernwärme Siggenthal AG, Obersiggenthal
Mitglied in folgenden Verwaltungsräten: AWB Holding AG,
Aarau / AWB Revisionen AG, Aarau / AWB Revisionen AG
Lengnau, Lengnau / Nordwest-Energie AG, Aarau / Asana
Gruppe AG, Menziken / REFUNA AG, Böttstein / Häfeli-
Brügger AG, Klingnau / Kompogas Bioriko AG, Klingnau /
Bioriko AG, Lengnau / Lanz AG, Oensingen / Stromschienen
Lanz Oensingen AG, Oensingen / SOVIS AG, Stetten /
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt / Hint AG, Lenzburg

Amtliche Funktionen und politische Ämter
Präsident Aargauischer Gewerbeverband

Ernst Frey

(1949, Schweizer)
Mitglied des Verwaltungsrats seit 2005 bis 22. Februar 2018

Aus- und Weiterbildung
dipl. Bauing, ETH/SIA

Tätigkeiten in Führungs- oder Aufsichtsgremien in der Schweiz
Präsident in folgenden Verwaltungsräten: Ernst Frey AG,
Kaiseraugst / Buebechilch AG, Kaiseraugst / Immoka Immobilien
AG, Kaiseraugst / Regio-Wiederverwertungs AG, Kaiseraugst
Mitglied in folgenden Verwaltungsräten: Belagswerk Rinau AG,
Kaiseraugst / Stiftungsratspräsident der Vorsorgestiftung der
Frey-Unternehmungen, Augst

Hans Rudolf Hagmann

(1946, Schweizer)
Sekretär des Verwaltungsrats (ohne Mitgliedschaft) seit 2009

GESCHÄFTSLEITUNG

Stand: 1. Januar 2019

Dr. Hubert Zimmermann

(1958, Schweizer)

Operative Führungsaufgaben / Funktion
CEO, Leiter Geschäftsbereich Produktion

Aus- und Weiterbildung

Fernmelde- und Elektronikapparatemonteur / Dr. phil. II, Physiker / General-Management, Betriebswirtschafts- und Marketing- Ausbildung, Universität St. Gallen und European School of Management and Technology, Berlin / Zertifikat Corporate Governance, Universität St. Gallen

Beruflicher Hintergrund / frühere Tätigkeiten

1984–1988: Tätigkeiten als Werkstudent in Lehre und Industrie-Forschung, 1988–1991: Assistent am Physik-Institut der Universität Zürich, 1991–1996: Entwicklungsleiter Brugg Telecom AG, 1996–2004: Aargauisches Elektrizitätswerk bzw. AEW Energie AG, Leiter Litecom, seit 2004: Mitglied der Geschäftsleitung, 2004–2013: AEW Energie AG, Leiter Geschäftsbereich Vertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung, seit 2013: AEW Energie AG, CEO und Leiter Geschäftsbereich Produktion

Tätigkeiten in Führungs- oder Aufsichtsgremien in der Schweiz

Präsident in folgendem Verwaltungsrat:
Nordwest-Energie AG, Aarau
Mitglied in folgenden Verwaltungsräten: EFA Energie Freiamt AG (Vizepräsident), Muri / Kraftwerk Augst AG, Augst

Tätigkeiten in Führungs- oder Aufsichtsgremien im Ausland

Geschäftsführer der AEW Deutschland GmbH, Bad Homburg D / 1. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG, Waldshut-Tiengen D / Aufsichtsrat der Kraftwerk Reckingen AG, Küssaberg D / Aufsichtsrat der Rheinkraftwerk Säckingen AG, Bad Säckingen D

René Soland

(1967, Schweizer)

Operative Führungsaufgaben / Funktion
Leiter Geschäftsbereich Netze, Stellvertretender CEO / Mitglied der Geschäftsleitung

Aus- und Weiterbildung

Fernmelde- und Elektronikapparatemonteur / dipl. El. Ing. HTL, Abendtechnikum Grenchen-Solothurn / Nachdiplom als Wirtschaftsingenieur STV, KS St. Gallen / Executive MBA, Hochschule Luzern / Zertifikat Corporate Governance, Universität St. Gallen

Beruflicher Hintergrund / frühere Tätigkeiten

1988–1990: EAO AG, Olten, Entwicklung von Hardware-komponenten, 1990–1993: Microcontact AG, Lostorf, Technischer Leiter, 1993–2003: Aare-Tessin AG für Elektrizität und Tochtergesellschaften, Olten, verschiedene Projekt- und Linienfunktionen, 2003–2004: Studer Draht- und Kabelwerke AG, Däniken, Product Manager, 2004–2009: AEW Energie AG, Stabs- und Linienfunktionen, seit 2009: Leiter Geschäftsbereich Netze und Mitglied der Geschäftsleitung, seit 2017: Stellvertretender CEO

Tätigkeiten in Führungs- oder Aufsichtsgremien in der Schweiz

Präsident in folgendem Verwaltungsrat: Litecom AG, Aarau
Mitglied in folgendem Verwaltungsrat: Certum Sicherheit AG, Dietikon



Dr. Hubert Zimmermann, René Soland, Marc Ritter, Andrea Tranel (von links oben nach rechts unten)

Marc Ritter

(1974, Schweizer, Deutscher)

Operative Führungsaufgaben / Funktion

Leiter Geschäftsbereich Energie / Mitglied der Geschäftsleitung

Aus- und Weiterbildung

Energieelektroniker Anlagentechnik / Diplom-Ingenieur Elektrotechnik (FH), Bochum / Wirtschaftsingenieur FH in Unternehmensführung, Zürich / SKU Advanced Management Diplom, Zürich / Zertifikat Corporate Governance, Universität St. Gallen

Beruflicher Hintergrund / frühere Tätigkeiten

2001–2002: verschiedene Funktionen bei der E.ON Energie AG, D, 2003–2013: in verschiedenen Funktionen bei der BKW Energie AG, zuletzt als Leiter Energie Vertrieb, seit 2013: AEW Energie AG, Leiter Geschäftsbereich Energie, Mitglied der Geschäftsleitung

Tätigkeiten in Führungs- oder Aufsichtsgremien in der Schweiz

Präsident in folgendem Verwaltungsrat: Wärmeverbund Rheinfelden AG, Rheinfelden
Vizepräsident in folgendem Verwaltungsrat: Wärmeverbund Möhlin AG, Möhlin

Andrea Tranel

(1974, Deutsche)

Operative Führungsaufgaben / Funktion

CFO / Mitglied der Geschäftsleitung

Aus- und Weiterbildung

Diplom-Ökonomin Universität Hohenheim, Stuttgart / diverse Fachweiterbildungen Finanzen & Controlling, Controlling Excellence Network St. Gallen (HSG), Internationaler Controller Verein, Horváth & Partners, Controller Akademie

Beruflicher Hintergrund / frühere Tätigkeiten

1998–2005: verschiedene Funktionen im Controlling bei Vodafone D2 GmbH, 2005–2011: verschiedene Funktionen bei der Schneider Electric AG, zuletzt als CFO und Country Partner Finance, IT & Legal, 2011–2017: Leiterin Corporate Controlling und Stv. CFO bei der SBB AG, seit 1. Juni 2017: CFO AEW Energie AG, Mitglied der Geschäftsleitung

Tätigkeiten in Führungs- oder Aufsichtsgremien in der Schweiz

Präsidentin des Verwaltungsrats Windpark Lindenberg AG, Beinwil (Freiamt)
Mitglied in folgenden Verwaltungsräten: InnovAARE AG, Villigen / Limmatkraftwerke AG, Baden / Wärmeverbund Rheinfelden AG, Rheinfelden / Avectris AG, Baden

Tätigkeiten in Führungs- oder Aufsichtsgremien im Ausland

Geschäftsführerin der AEW Deutschland GmbH, Bad Homburg D

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Wir haben die beigefügte Aufstellung der Vergütungen an die Leitungsorgane der AEW Energie AG für das am 30. September 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung der Vergütungen der Leitungsorgane in Übereinstimmung mit den Richtlinien zur Public Corporate Governance (PCG-Richtlinien) des Kantons Aargau und der vereinfachten Umsetzung gemäss Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zur beigefügten Aufstellung der Vergütungen an die Leitungsorgane abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob die Aufstellung der Vergütungen an die Leitungsorgane gemäss Ziffer 26 (Bestimmungen zu den Vergütungen der Leitungsorgane) der PCG-Richtlinie und den Art. 14 bis 16 der VegüV entsprechen.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die in der beigefügten Aufstellung enthaltenen Angaben zu den Vergütungen an die Leitungsorgane, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in den Vergütungen an die Leitungsorgane ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung der Vergütungen an die Leitungsorgane.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Aufstellung der Vergütungen an die Leitungsorgane der AEW Energie AG für das am 30. September 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr der Ziffer 26 der PCG-Richtlinie und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

Thomas Wallmer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roberto Bumann
Revisionsexperte

Aarau, 17. Januar 2019



Finanzielle Berichterstattung

Erfolgsrechnung 2017/18 der AEW Energie AG

	Erläuterung	2017/18 TCHF	2016/17 TCHF
Nettoumsatz aus Lieferungen und Leistungen	1	364 221	353 482
Bestandesänderungen angefangene Arbeiten und Vorräte		809	- 752
Aktiviert Eigenleistungen		11 381	11 372
Übriger Betriebsertrag	2	2 137	934
Gewinne aus der Veräusserung von Anlagevermögen		82	127
Gesamtleistung		378 630	365 163
Strombeschaffungs- und Warenaufwand	3	- 244 031	- 227 536
Materialaufwand und Fremdleistungen	4	- 19 271	- 16 944
Personalaufwand	5	- 39 830	- 39 841
Übriger Betriebsaufwand	6	- 14 019	- 11 447
Verluste aus der Veräusserung von Anlagevermögen		- 161	- 214
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		61 319	69 181
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	7	- 29 409	- 22 012
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		31 910	47 169
Finanzaufwand	8	- 5 265	- 2 845
Finanzertrag	9	7 794	11 784
Unternehmensergebnis vor Steuern (EBT)		34 438	56 108
Ertrags- und Kapitalsteuern	10	- 3 700	- 9 923
Unternehmensergebnis nach Steuern		30 738	46 185

Bilanz der AEW Energie AG per 30. September 2018
(vor Gewinnverwendung)

AKTIVEN	Erläuterung	30.09.2018 TCHF	30.09.2017 TCHF
Flüssige Mittel		69 228	93 119
Kurzfristige Aktiven mit Börsenkurs	11	76 272	77 597
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	71 483	65 338
Übrige Kurzfristige Forderungen	13	25 259	12 585
Vorräte		1 704	895
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 447	3 949
Total Umlaufvermögen		249 393	253 483
Finanzanlagen	14	54 888	59 794
Renditeliegenschaften		1 384	1 442
Beteiligungen	15	92 882	76 678
Sachanlagen	16	409 038	392 160
Immaterielle Anlagen	17	14 763	15 089
Total Anlagevermögen		572 955	545 163
Total Aktiven		822 349	798 646

Bilanz der AEW Energie AG per 30. September 2018
(vor Gewinnverwendung)

PASSIVEN	Erläuterung	30.09.2018 TCHF	30.09.2017 TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38 258	29 431
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		3 300	3 300
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		3 220	2 326
Passive Rechnungsabgrenzungen		28 988	24 314
Total Kurzfristiges Fremdkapital		73 766	59 371
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		4 781	4 986
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		2 439	2 680
Rückstellungen	18	84 506	86 490
Total Langfristiges Fremdkapital		91 726	94 156
Total Fremdkapital		165 492	153 527
Aktienkapital		45 000	45 000
Gesetzliche Kapitalreserve		23 143	23 143
Freiwillige Kapitalreserve		84 371	84 371
Gesetzliche Gewinnreserve		9 000	9 000
Freiwillige Gewinnreserve		464 605	437 420
Bilanzgewinn		30 738	46 185
Total Eigenkapital		656 857	645 119
Total Passiven		822 349	798 646

Geldflussrechnung 2017/18 der AEW Energie AG
(Fonds Flüssige Mittel)

	2017/18 TCHF	2016/17 TCHF
Unternehmensergebnis	30 738	46 185
Ertragssteuern	2 462	8 676
Abschreibungen / Zuschreibungen des Anlagevermögens	29 467	22 069
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-1 984	-2 974
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen / Erträge	5 833	2 182
Verlust / Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	79	87
Geldfluss aus Betriebstätigkeit vor Veränderungen Nettoumlaufvermögen	66 594	76 225
Abnahme / Zunahme kurzfristige Forderungen	-18 819	3 134
Abnahme / Zunahme Vorräte	-809	752
Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	-1 498	-2 446
Zunahme / Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	8 827	-1 430
Zunahme / Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	4 673	-1 564
Bezahlte Steuern	-8 264	-10 673
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	50 704	63 998
Auszahlungen / Einzahlungen Sachanlagen	-43 074	-59 369
Auszahlungen / Einzahlungen Finanzanlagen	6 288	-21 406
Auszahlungen / Einzahlungen immaterielle Anlagen	-3 054	-4 158
Auszahlungen / Einzahlungen Beteiligungen	-16 204	-8 108
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-56 044	-93 041
Aufnahme / Rückzahlungen von langfristigen Verbindlichkeiten	-241	-241
Aufnahme / Rückzahlungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	894	-2 360
Aufnahme / Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-205	-206
Dividendenzahlung an Aktionär der AEW Energie AG	-19 000	-14 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-18 551	-16 807
Veränderung flüssige Mittel	-23 891	-45 850
Bestand flüssige Mittel am 1. Oktober	93 119	138 969
Bestand flüssige Mittel am 30. September	69 228	93 119
Veränderung flüssige Mittel	-23 891	-45 850

Anhang zur Jahresrechnung der AEW Energie AG

A. Angewandte Grundsätze

Gesetzliche Grundlage

Die Jahresrechnung 2017/18 ist gemäss den geltenden Gesetzen, insbesondere den Artikeln über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR), erstellt.

Allgemeine Informationen

Im Jahresabschluss 2017/18 wurden gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen bezüglich der Bewertungssystematik, der Aktivierungs- und Abschreibungsregeln vorgenommen.

Vereinfachung infolge Konzernrechnung

Gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet die AEW Energie AG auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung, da sie eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard (IFRS) erstellt.

B. Erläuterungen

1 Nettoumsatz

TCHF	2017/18	2016/17
Umsatz Strom (inkl. Strom für Anlagencontracting)	323 342	312 455
Umsatz aus Dienstleistungen, Wärme- und Anlagencontracting	40 879	41 027
Total	364 221	353 482

Im Nettoumsatz enthalten sind der Umsatz aus dem Stromgeschäft (Energie und Netz, einschliesslich Verwertungsergebnis aus Energierechten) sowie der Umsatz mit Dritten aus Dienstleistungen und Contracting einschliesslich Erlös für die Nutzung von Kraftwerksanlagen.

2 Übriger Betriebsertrag

Diese Position enthält Honorare und Sitzungsgelder aus Mandatsverhältnissen und Organstellungen, Ertrag aus Dienstleistungen und Betriebsführung, Einnahmen aus Mahngebühren sowie Versicherungsleistungen.

Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf im Berichtsjahr erfolgte Versicherungszahlungen zurückzuführen.

3 Strombeschaffungs- und Warenaufwand

Diese Position umfasst insbesondere die Kosten für die Beschaffung von Strom (Energie und Netznutzung) sowie von weiteren Energieträgern für das Wärmegeschäft (Holzschnitzel, Erdgas, Öl).

Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den höheren Absatz, die Ersatzbeschaffung aufgrund von Produktionsausfällen sowie die Erhöhung des Netzzuschlags seit 1.1.2018 (1,5 auf 2,3 Rp./kWh).

4 Materialaufwand und Fremdleistungen

Diese Position umfasst extern zugekauft Material und Dienstleistungen von Dritten und Gruppengesellschaften. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere zurückzuführen auf ein neues Geschäft mit Energiedienstleistungen, das in Zusammenarbeit mit Fachpartnern realisiert wird.

5 Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

6 Übriger Betriebsaufwand

Neben den allgemeinen Verwaltungskosten von TCHF 13 996 (Vorjahr TCHF 14 352) sind darin unter anderem Abgaben und Gebühren von TCHF 6 687 (Vorjahr TCHF 6 672) sowie die Nettoauflösung von Rückstellungen (Detail unter Erläuterung 18) von TCHF 6 664 (Vorjahr Nettoauflösung von TCHF 8 022) enthalten.

7 Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen

TCHF	2017/18	2016/17
Abschreibungen auf Sachanlagen	31 236	29 197
Negative Restwerte aus Vorjahren	- 5 185	- 5 185
Wertberichtigung / -aufholung auf Sachanlagen (Impairment)	0	- 4 500
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	3 358	2 500
Total	29 409	22 012

Die Abschreibungen wurden gemäss den Richtlinien für die Rechnungslegung der AEW Energie AG vorgenommen. Die Wertberichtigung auf Sachanlagen (Impairment) wurde im Geschäftsjahr 2014/15 aufgrund der damaligen Energiepreise auf den Kraftwerksanlagen Bremgarten Zufikon und Bruggmühle vorgenommen und im letzten Geschäftsjahr wegen der Erholung der Energiepreise vollständig aufgelöst.

Die Abschreibungen auf Renditeliegenschaften von TCHF 57 (Vorjahr TCHF 57) sind im Finanzaufwand enthalten.

8 Finanzaufwand

TCHF	2017/18	2016/17
Zinsaufwand	682	587
Währungsverluste	898	682
Kursverluste auf Finanzanlagen	1 982	897
Abschreibung auf Renditeliegenschaften	57	57
Bank- und Postcheckspesen	229	397
Übriger Finanzaufwand	1 416	225
Total	5 265	2 845

Die ausgewiesenen Kursverluste auf Finanzanlagen sind mehrheitlich nicht realisiert. Der übrige Finanzaufwand betrifft im Wesentlichen TCHF 1 393 für Wertberichtigungen Darlehen und Beteiligung AEW Deutschland GmbH.

9 Finanzertrag

TCHF	2017/18	2016/17
Zinsertrag aus Darlehen, Wertschriften und Festgeldern	1 078	796
Beteiligungsertrag	3 530	3 630
Mieterträge und Gewinne aus Renditeliegenschaften	285	288
Währungsgewinne	572	1 324
Kursgewinne auf Finanzanlagen	2 236	5 627
Übriger Finanzertrag	93	119
Total	7 794	11 784

Von den ausgewiesenen Kursgewinnen auf Finanzanlagen sind TCHF 573 (Vorjahr TCHF 55) realisiert.

10 Ertrags- und Kapitalsteuern

Die Ermittlung des Steueraufwandes erfolgt aufgrund der Steuerbilanz. Die tieferen Ertrags- und Kapitalsteuern sind zurückzuführen auf die Steuergutschrift für das Geschäftsjahr 2015/16 und die erwartete Steuergutschrift für das Geschäftsjahr 2016/17 in Höhe von total TCHF 1 639, die aus der Korrektur von bereits versteuerten Abschreibungen resultiert.

11 Kurzfristige Aktiven mit Börsenkurs

TCHF	2017/18	2016/17
Obligationen und Festgelder	31 043	31 636
Aktien	31 411	30 646
Immobilienfonds	10 926	12 307
Alternative Anlagen	2 892	3 008
Total	76 272	77 597

12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TCHF	2017/18	2016/17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75 858	69 338
Delkredere	- 4 375	- 4 000
Total	71 483	65 338

Das Delkredere wurde mittels standardisierter Bewertung der ausstehenden Forderungen um TCHF 375 erhöht (Vorjahr Reduktion um TCHF 20). Der Bedarf an Wertberichtigungen ist relativ betrachtet gleich geblieben.

13 Übrige Kurzfristige Forderungen

Die Zunahme der Übrigen Kurzfristigen Forderungen ist auf kurzfristige Darlehen an Partnerwerke zurückzuführen.

14 Finanzanlagen

TCHF	2017/18	2016/17
Langfristige Finanzanlagen	34 898	34 095
Wertschriften Anlagevermögen zum Börsenkurs	10 260	10 390
Übrige Finanzanlagen	9 730	15 309
Total	54 888	59 794

Die Veränderung der übrigen Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung eines Festgeldes mit Fälligkeit 4. Oktober 2018 in der Höhe von TCHF 10 000 in die Flüssigen Mittel sowie aus der Erhöhung einer langfristigen Abgrenzung aufgrund der Energiepreis-Nachkalkulation gemäss ECom.

15 Beteiligungen

Per 1. Januar 2018 hat die AEW Energie AG sämtliche Aktien der Elektra Unterendingen AG, Endingen für CHF 1,1 Mio. übernommen. Die Gesellschaft wurde anschliessend in die AEW Energie AG fusioniert.

Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Aktienkapitalerhöhung von TCHF 15 960 der Aarekraftwerk Klingnau AG zurückzuführen.

Der Beteiligungsspiegel ist auf Seite 35 dargestellt.

16 Sachanlagen

Anlagespiegel 2017/18

TCHF	Produktions- anlagen	Verteilnetz inkl. Betriebs- führung	Übrige Betriebs- anlagen	Betriebliche Grundstücke und Gebäude	Anlagen im Bau	Übrige	Total
Anschaffungswert							
Bestand 1. Oktober 2017	90 035	703 997	131 632	47 163	17 906	10 338	1 001 071
Zugänge (Investitionen)	1 201	23 932	2 227	522	14 752	441	43 074
Abgänge		-3 010		-80		-237	-3 327
Umbuchungen innerhalb Sachanlagen	744	7 749	1 866		-10 404	45	0
Umbuchungen innerhalb Anlagevermögen		-116		65			-50
Bestand 30. September 2018	91 981	732 551	135 725	47 670	22 254	10 587	1 040 768
Abschreibungen kumuliert							
Bestand 1. Oktober 2017	-75 016	-452 669	-38 742	-32 982	0	-9 502	-608 911
Abschreibungen im Berichtsjahr	-786	-17 847	-5 572	-778		-1 068	-26 051
Wertaufholung von Impairments							0
Abgänge		2 866		80		237	3 184
Umbuchungen innerhalb Sachanlagen							0
Umbuchungen innerhalb Anlagevermögen		94		-43			50
Bestand 30. September 2018	-75 802	-467 556	-44 315	-33 724	0	-10 333	-631 729
Bilanzwert 1. Oktober 2017	15 019	251 328	92 890	14 181	17 906	836	392 160
Bilanzwert 30. September 2018	16 179	264 995	91 410	13 946	22 254	254	409 038

In den Abschreibungen und Wertberichtigungen ist die Anpassung von negativen Restwerten aus Vorjahren von TCHF 5 185 (Vorjahr TCHF 5 185) enthalten. Im Vorjahr war eine Wertaufholung auf den Betriebsanlagen Produktion Hydro von TCHF 4 500 enthalten.

Anlagespiegel 2016/17

TCHF	Produktions- anlagen	Verteilnetz inkl. Betriebs- führung	Übrige Betriebs- anlagen	Betriebliche Grundstücke und Gebäude	Anlagen im Bau	Übrige	Total
Anschaffungswert							
Bestand 1. Oktober 2016	89 013	666 038	121 611	46 728	12 536	9 742	945 668
Zugänge (Investitionen)	911	35 457	7 462	432	14 100	1 007	59 369
Abgänge	-32	-3 442	-20	-3	-37	-411	-3 945
Umbuchungen innerhalb Sachanlagen	143	5 971	2 579		-8 693		0
Umbuchungen innerhalb Anlagevermögen		-27		6			-21
Bestand 30. September 2017	90 035	703 997	131 632	47 163	17 906	10 338	1 001 071
Abschreibungen kumuliert							
Bestand 1. Oktober 2016	-78 824	-438 957	-33 548	-32 311	0	-9 393	-593 033
Abschreibungen im Berichtsjahr	-724	-16 906	-5 197	-665		-520	-24 012
Wertaufholung von Impairments	4 500						4 500
Abgänge	32	3 170	3			411	3 616
Umbuchungen innerhalb Sachanlagen							0
Umbuchungen innerhalb Anlagevermögen		24		-6			18
Bestand 30. September 2017	-75 016	-452 669	-38 742	-32 982	0	-9 502	-608 911
Bilanzwert 1. Oktober 2016	10 189	227 081	88 063	14 417	12 536	349	352 635
Bilanzwert 30. September 2017	15 019	251 328	92 890	14 181	17 906	836	392 160

17 Immaterielle Anlagen

Anlagespiegel 2017/18

TCHF	Goodwill	Nutzungs- rechte	Baurechte	Software und andere Immaterielle Anlagen	Immaterielle Anlagen in Entwicklung	Total
Anschaffungswert						
Bestand 1. Oktober 2017	16 327	41 034	285	6 005	1 485	65 136
Zugänge (Investitionen)	727	42		1 686	599	3 054
Abgänge						0
Umbuchungen innerhalb Anlagevermögen		5	52	1 341	-1 370	28
Bestand 30. September 2018	17 054	41 081	337	9 033	714	68 218
Abschreibungen kumuliert						
Bestand 1. Oktober 2017	-14 182	-31 496	-116	-4 253		-50 047
Abschreibungen im Berichtsjahr	-970	-641	-11	-1 735		-3 358
Abgänge						0
Umbuchungen innerhalb Anlagevermögen		-5	-45			-50
Bestand 30. September 2018	-15 152	-32 142	-173	-5 988	0	-53 455
Bilanzwert 1. Oktober 2017	2 145	9 538	169	1 752	1 485	15 089
Bilanzwert 30. September 2018	1 902	8 939	164	3 045	714	14 763

Anlagespiegel 2016/17

TCHF	Goodwill	Nutzungs- rechte	Baurechte	Software und andere Immaterielle Anlagen	Immaterielle Anlagen in Entwicklung	Total
Anschaffungswert						
Bestand 1. Oktober 2016	14 532	40 967	191	4 944	316	60 950
Zugänge (Investitionen)	1 795	67	66	983	1 247	4 158
Abgänge						0
Umbuchungen innerhalb Anlagevermögen			28	78	-78	28
Bestand 30. September 2017	16 327	41 034	285	6 005	1 485	65 136
Abschreibungen kumuliert						
Bestand 1. Oktober 2016	-13 410	-30 830	-82	-3 200	0	-47 522
Abschreibungen im Berichtsjahr	-772	-666	-10	-1 052		-2 500
Abgänge						0
Umbuchungen innerhalb Anlagevermögen			-24	-1		-25
Bestand 30. September 2017	-14 182	-31 496	-116	-4 253	0	-50 047
Bilanzwert 1. Oktober 2016	1 122	10 137	109	1 744	316	13 428
Bilanzwert 30. September 2017	2 145	9 538	169	1 752	1 485	15 089

18 Rückstellungen

Rückstellungsspiegel 2017/18

TCHF	Risiken bei Netz- und Produktions- anlagen	Projekte, Rechtsfälle und Übriges	Total
Rückstellungen für			
Bestand 1. Oktober 2017	66 056	20 434	86 490
Bildung	7 725	0	7 725
Verwendung	-45	0	-45
Auflösung	-8 300	-1 364	-9 664
Bestand 30. September 2018	65 436	19 070	84 506

Von der Nettoauflösung von TCHF 1 984 (Vorjahr Nettoauflösung TCHF 2 974) sind TCHF 6 664 Nettoauflösung (Vorjahr Nettoauflösung TCHF 8 022) im «Übrigen Betriebsaufwand» und TCHF 4 680 Nettobildung (Vorjahr TCHF 5 048 Nettobildung) in anderen Positionen der Erfolgsrechnung enthalten.

Rückstellungsspiegel 2016/17

TCHF	Risiken bei Netz- und Produktions- anlagen	Projekte, Rechtsfälle und Übriges	Total
Rückstellungen für			
Bestand 1. Oktober 2016	65 475	23 989	89 464
Bildung	11 426	0	11 426
Verwendung	-45	-55	-100
Auflösung	-10 800	-3 500	-14 300
Bestand 30. September 2017	66 056	20 434	86 490

C. Forderungen und Verbindlichkeiten

Gegenüber Beteiligten und Organen sowie direkten und indirekten Beteiligungen bestanden per 30. September 2018 folgende Forderungen und Verbindlichkeiten:

TCHF	Beteiligte und Organe	Direkte und indirekte Beteiligungen	Total
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172	5 026	5 198
Andere kurzfristige Forderungen	0	1 221	1 221
Kurzfristige Finanzforderungen	0	22 912	22 912
Umlaufvermögen	172	29 160	29 332
Finanzanlagen	0	44 940	44 940
Total Aktiven	172	74 100	74 272
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	6 462	6 474
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	3 300	3 300
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12	9 762	9 774
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	75	0	75
Total Passiven	87	9 762	9 849

Gegenüber Beteiligten und Organen sowie direkten und indirekten Beteiligungen bestanden per 30. September 2017 folgende Forderungen und Verbindlichkeiten:

TCHF	Beteiligte und Organe	Direkte und indirekte Beteiligungen	Total
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	201	4 862	5 063
Andere kurzfristige Forderungen	0	1 759	1 759
Kurzfristige Finanzforderungen	0	9 435	9 435
Umlaufvermögen	201	16 056	16 257
Finanzanlagen	0	43 302	43 302
Total Aktiven	201	59 358	59 559
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	14 908	14 922
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	3 300	3 300
Passive Rechnungsabgrenzung	35	511	546
Kurzfristige Verbindlichkeiten	49	18 719	18 768
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	78	2 465	2 543
Total Passiven	127	21 184	21 311

Kurzfristige Finanzforderungen

Die Zunahme der Kurzfristigen Finanzforderungen ist auf ein kurzfristiges Darlehen an die Aarekraftwerk Klingnau AG in Höhe von TCHF 12 000 und die Kernkraftwerk Leibstadt AG in Höhe von TCHF 1 477 zurückzuführen.

Finanzanlagen

Die Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG reduzierte das Darlehen mit periodischen Amortisationen von TEUR 425 (Vorjahr TEUR 345). Für die Erneuerung des Kraftwerks wurde eine weitere Tranche von TEUR 656 (Vorjahr TEUR 1 549) eines neuen Darlehens ausbezahlt.

Passiven

Im Vorjahr wurden die Verbindlichkeiten gegenüber der Axpo Gruppe unter den direkten und indirekten Beteiligungen aufgeführt, da die Beteiligung an der Axpo Holding AG (14,03 %) in der AEW Gruppe als Assoziierte Gesellschaft behandelt wurde. Per 30.9.2018 wird die Axpo Holding AG als andere Beteiligung ausgewiesen, da aufgrund der Veränderungen im Verwaltungsrat der Axpo Holding AG ein bedeutender Einfluss auf geschäftspolitische Entscheidungen der Gesellschaft nicht mehr ausgeübt wird.

Gegenüber der Vorsorgeeinrichtung besteht per 30. September 2018 eine Verbindlichkeit von TCHF 439 (Vorjahr TCHF 429).

D. Nettoauflösung Stille Reserven

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden Stille Reserven von TCHF 8 509 aufgelöst (Vorjahr Auflösung von TCHF 2 289).

E. Erklärung über die Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt im Geschäftsjahr und im Vorjahr bei über 250 Stellen.

F. Weitere Informationen

Die AEW Energie AG beabsichtigt, das Geschäftsjahr vom hydrologischen auf das Kalenderjahr umzustellen, sodass das nächste Geschäftsjahr einmalig 15 Monate umfassen wird (1.10.2018–31.12.2019).

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Bilanzgewinn 30. September 2017	CHF	46 184 718
Dividende für das Geschäftsjahr 2016/17	CHF	- 19 000 000
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	CHF	- 27 184 718
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	CHF	0
Jahresgewinn 2017/18	CHF	30 738 217
Bilanzgewinn 30. September 2018	CHF	30 738 217
Dividende für das Geschäftsjahr 2017/18	CHF	17 000 000
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	CHF	13 738 217
Total	CHF	30 738 217

Aarau, 16. Januar 2019



Ernst Werthmüller
Präsident des Verwaltungsrates



Dr. Hubert Zimmermann
CEO

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AEW Energie AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 50 bis 61) für das am 30. September 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. September 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Wallmer	Roberto Bumann
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Aarau, 17. Januar 2019

Konsolidierte Jahresrechnung der AEW Gruppe

Das Unternehmensergebnis der AEW Gruppe von CHF -43,0 Mio. liegt unter dem Vorjahr (CHF 84,1 Mio.). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Umklassifizierung der Beteiligung an der Axpo Holding AG (14,03 %) per 1. Oktober 2017 von assoziierte Gesellschaft zu Finanzinstrument. Diese erfolgte aufgrund der Veränderungen im Verwaltungsrat der Axpo Holding AG, sodass ein bedeutender Einfluss auf geschäftspolitische Entscheidungen der Gesellschaft nicht mehr ausgeübt wird. Folglich wurde das Sonstige Ergebnis der Axpo Holding AG, welches nachträglich in das Unternehmensergebnis umgegliedert wird, im Finanzaufwand gezeigt und das Ergebnis der assoziierten Gesellschaften entsprechend reduziert. Die Umklassifizierung der Beteiligung an der Axpo Holding AG reduzierte das Unternehmensergebnis unter Berücksichtigung des Steuereffekts um CHF 63,9 Mio. Ohne die Umklassifizierung würde im Unternehmensergebnis der AEW Gruppe im Geschäftsjahr statt des Verlusts von CHF -43,0 Mio. ein Gewinn von CHF 20,9 Mio. ausgewiesen.

Das operative Ergebnis auf Stufe EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen) beträgt CHF 56,0 Mio. (Vorjahr: 70,9 Mio.). Im Vorjahresvergleich liegt der Betriebsertrag CHF 10,6 Mio. über dem Vorjahreswert. Das Wachstum des Nettoumsatzes beträgt CHF 9,7 Mio. und der Übrige Betriebsertrag nahm um CHF 0,8 Mio. zu. Dem höheren Nettoumsatz stehen auf der Aufwandseite höhere Strombeschaffungs- und Warenaufwendungen (Zunahme von CHF 16,3 Mio.) gegenüber. Die Aufwendungen für Material und Fremdleistungen stiegen um CHF 1,6 Mio. und der Übrige Betriebsaufwand erhöhte sich um CHF 9,9 Mio. Die wesentlichen Einflüsse auf das operative Ergebnis im Vorjahresvergleich sind der höhere Absatz und die Ersatzbeschaffung von Energie infolge Produktionsausfällen im aktuellen Geschäftsjahr sowie Wertaufholungen und Rückstellungsaufösungen im Vorjahr.

Das operative Ergebnis auf Stufe EBIT (Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern) beträgt CHF 20,9 Mio. (Vorjahr: CHF 42,0 Mio.), entsprechend 5,5 % des Betriebsertrages (Vorjahr: 11,5 %). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr Wertberichtigungen auf Sachanlagen (Impairment) dank der Erholung der Energiepreise aufgelöst wurden.

Das Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern (EBT) beträgt CHF -41,6 Mio. (Vorjahr: CHF 93,5 Mio.), wobei sich das anteilige Ergebnis der assoziierten Gesellschaften um CHF 38,0 Mio. auf CHF 1,0 Mio. reduzierte. Das Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern (EBT) ist durch die Umgliederung der sonstigen Reserven bezüglich der Axpo Holding AG in Höhe von CHF 66,1 Mio. belastet.

Bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital resultiert aus dem Unternehmensergebnis von CHF -43,0 Mio. eine negative Rendite von 2,8 % (Vorjahr: positive Rendite von 5,6 %). Ohne Berücksichtigung der Axpo-Umklassifizierung würde bezogen auf ein Unternehmensergebnis von CHF 20,9 Mio. eine positive Eigenkapitalrendite von 1,3 % ausgewiesen.

Das Sonstige Ergebnis von CHF 80,8 Mio. setzt sich aus der Umklassifizierung des Sonstigen Ergebnisses der Axpo Holding AG (zuvor als assoziierte Gesellschaft bilanziert), den aktuarischen Gewinnen aus Personalvorsorge, der Veränderung des Fair Value von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten sowie den anteiligen Währungsumrechnungsdifferenzen zusammen. Im Vorjahr war das Sonstige Ergebnis der Axpo Holding AG, insbesondere Veränderung Hedge-Accounting, enthalten. Im Vorjahr resultierte ein Gewinn von CHF 20,3 Mio.

Das Gesamtergebnis von CHF 37,8 Mio. (Vorjahr: CHF 104,4 Mio.) setzt sich aus dem Unternehmensergebnis von CHF -43,0 Mio. (Vorjahr: CHF 84,1 Mio.) und dem Sonstigen Ergebnis von CHF 80,8 Mio. (Vorjahr: CHF 20,3 Mio.) zusammen.

Der Verwaltungsrat der AEW Energie AG verabschiedete am 16. Januar 2019 die vorliegende Konzernrechnung zuhanden der Generalversammlung. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung der Aktionäre vom 21. Februar 2019 die Jahresrechnung zur Genehmigung.

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der AEW Energie AG, bestehend aus konsolidierter Gesamtergebnisrechnung, konsolidierter Bilanz, konsolidiertem Eigenkapitalnachweis, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (Seiten 65 – 121) für das am 30. September 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 30. September 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Wallmer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roberto Bumann
Revisionsexperte

Aarau, 17. Januar 2019

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

TCHF	Erläuterung	2017/18	2016/17
Nettoumsatz	1	374 131	364 358
Übriger Betriebsertrag	2	2 931	2 093
Betriebsertrag		377 062	366 451
Bestandesänderungen		809	- 752
Strombeschaffungs- und Warenaufwand	3	- 243 840	- 227 530
Material und Fremdleistungen	4	- 25 393	- 23 773
Personalaufwand	5/6	- 44 416	- 45 094
Übriger Betriebsaufwand	7	- 19 729	- 9 842
Aktivierete Eigenleistungen		11 525	11 468
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		56 018	70 928
Abschreibungen, Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen	8/12/13	- 35 098	- 28 913
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		20 920	42 015
Ergebnis assoziierte Gesellschaften und Partnerwerke	9	1 026	39 025
Finanzertrag	10	8 273	16 310
Finanzaufwand	10	- 71 853	- 3 860
Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern (EBT)		- 41 634	93 490
Ertragssteuern	11	- 1 408	- 9 438
Unternehmensergebnis		- 43 042	84 052
Zuzurechnen auf			
- Anteilseigner der AEW Energie AG		- 43 019	83 989
- Nicht beherrschende Anteile		- 23	63
Unternehmensergebnis		- 43 042	84 052
Sonstiges Ergebnis			
Positionen, welche nachträglich in das Unternehmensergebnis umgegliedert werden			
Währungsumrechnung	25	- 181	617
Veränderung des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren Finanzinstrumenten (nach latenten Steuern)	25	9 294	2 386
Umgliederung Sonstiges Ergebnis einer ehemals assoziierten Gesellschaft in die Erfolgsrechnung (nach latenten Steuern)	10/25	63 893	0
Sonstiges Ergebnis assoziierte Gesellschaften (nach latenten Steuern)	25	0	- 52 331
Zwischentotal		73 006	- 49 328
Positionen, welche nicht nachträglich in das Unternehmensergebnis umgegliedert werden			
Aktuarische Gewinne und Verluste aus Personalvorsorge (nach latenten Steuern)	25	7 811	27 230
Sonstiges Ergebnis assoziierte Gesellschaften (nach latenten Steuern)	25	0	42 445
Sonstiges Ergebnis		80 817	20 347
Gesamtergebnis inkl. Minderheiten		37 775	104 399
Zuzurechnen auf			
- Anteilseigner der AEW Energie AG		37 849	104 142
- Nicht beherrschende Anteile		- 74	257
Gesamtergebnis		37 775	104 399

Eine PDF-Version des vollständigen Geschäftsberichtes ist auf der AEW Website publiziert, www.aew.ch.

Die darin auf den Seiten 70 - 121 enthaltenen Angaben sind ein integraler Bestandteil dieses Gruppenabschlusses.

Konsolidierte Bilanz

AKTIVEN	Erläuterung	30.09.2018 TCHF	30.09.2017 TCHF
Sachanlagen	12	587 579	574 448
Immaterielle Anlagen	13	49 907	49 744
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken	14	106 054	711 363
Renditeliegenschaften	15	56 392	54 134
Übrige Langfristige Finanzanlagen	16	666 317	47 599
Übrige Langfristige Forderungen	19	9 654	4 983
Latente Steueraktiven	11	196	143
Total Anlagevermögen		1 476 099	1 442 414
Vorräte	17	6 191	5 068
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	74 597	68 045
Übrige Kurzfristige Forderungen	19	8 913	8 215
Kurzfristige Finanzforderungen	16	13 477	0
Wertschriften	20	79 988	81 540
Flüssige Mittel		83 567	107 155
Total Umlaufvermögen		266 733	270 023
Total Aktiven		1 742 832	1 712 437
PASSIVEN			
Aktienkapital	21	45 000	45 000
Gewinnreserven und andere Reserven		1 510 321	1 491 579
Total Eigenkapital Anteilseigner der AEW Energie AG		1 555 321	1 536 579
Nicht beherrschende Anteile	28	2 287	2 446
Total Eigenkapital		1 557 608	1 539 025
Übrige Langfristige Verbindlichkeiten	22	22 310	22 149
Latente Steuerverbindlichkeiten	11	62 334	59 205
Rückstellungen	23	20 993	18 612
Verbindlichkeit aus Personalvorsorge	6	6 466	14 177
Total Langfristiges Fremdkapital		112 103	114 143
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		39 889	31 568
Übrige Kurzfristige Verbindlichkeiten	24	33 230	24 030
Laufende Steuerverbindlichkeiten		2	3 671
Total Kurzfristiges Fremdkapital		73 121	59 269
Total Fremdkapital		185 224	173 412
Total Passiven		1 742 832	1 712 437

Eine PDF-Version des vollständigen Geschäftsberichtes ist auf der AEW Website publiziert, www.aew.ch.

Die darin auf den Seiten 70 – 121 enthaltenen Angaben sind ein integraler Bestandteil dieses Gruppenabschlusses.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

TCHF	Erläuterung	Aktienkapital	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital nach IFRS am 1. Oktober 2017 vor Umgliederung		45 000	- 94 395	1 585 974	1 536 579	2 446	1 539 025
	Umgliederung der aktuarischen Verluste aus Personalvorsorge einer ehemals assoziierten Gesellschaft von den Anderen Reserven in die Gewinnreserven	25	29 872	- 29 872	0		0
Eigenkapital nach IFRS am 1. Oktober 2017 nach Umgliederung		45 000	- 64 523	1 556 102	1 536 579	2 446	1 539 025
Gesamtergebnis							
	Unternehmensergebnis (inklusive Effekt aus Umgliederung der Anderen Reserven einer ehemals assoziierten Gesellschaft in die Erfolgsrechnung)			- 43 019	- 43 019	- 23	- 43 042
Sonstiges Ergebnis							
	Umgliederung der Anderen Reserven einer ehemals assoziierten Gesellschaft in die Erfolgsrechnung (nach latenten Steuern)	25	63 893		63 893		63 893
	Aktuarische Gewinne aus Personalvorsorge (nach latenten Steuern)	25	7 862		7 862	- 51	7 811
	Veränderung des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren Finanzinstrumenten (nach latenten Steuern)	25	9 294		9 294		9 294
	Währungsumrechnung	25	- 181		- 181		- 181
Total Sonstiges Ergebnis		0	80 868	0	80 868	- 51	80 817
Total Gesamtergebnis		0	80 868	- 43 019	37 849	- 74	37 775
Transaktionen mit Anteilseignern							
	Dividendenausschüttung			- 19 000	- 19 000	- 6	- 19 006
	Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen bei einer Gruppengesellschaft			- 107	- 107	- 79	- 186
Total Transaktionen mit Anteilseignern		0	0	- 19 107	- 19 107	- 85	- 19 192
Eigenkapital nach IFRS am 30. September 2018		45 000	16 345	1 493 976	1 555 321	2 287	1 557 608

Eine PDF-Version des vollständigen Geschäftsberichtes ist auf der AEW Website publiziert, www.aew.ch.

Die darin auf den Seiten 70 – 121 enthaltenen Angaben sind ein integraler Bestandteil dieses Gruppenabschlusses.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

TCHF	Erläuterung	Aktienkapital	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital nach IFRS am 1. Oktober 2016		45 000	- 114 548	1 516 757	1 447 209	559	1 447 768
Gesamtergebnis							
Unternehmensergebnis				83 989	83 989	63	84 052
Sonstiges Ergebnis							
Aktuarische Gewinne aus Personalvorsorge (nach latenten Steuern)	25		27 036		27 036	194	27 230
Veränderung des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren Finanzinstrumenten (nach latenten Steuern)	25		2 386		2 386		2 386
Anteil von Sonstigem Ergebnis einer assoziierten Gesellschaft, welche mittels Equity-Methode konsolidiert wird	25		- 9 886		- 9 886		- 9 886
Währungsumrechnung	25		617		617		617
Total Sonstiges Ergebnis		0	20 153	0	20 153	194	20 347
Total Gesamtergebnis		0	20 153	83 989	104 142	257	104 399
Transaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttung				- 14 000	- 14 000		- 14 000
Zugang Konsolidierungskreis						1 678	1 678
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen bei einer Gruppengesellschaft				- 152	- 152	- 48	- 200
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen bei einer assoziierten Gesellschaft				- 620	- 620		- 620
Total Transaktionen mit Anteilseignern		0	0	- 14 772	- 14 772	1 630	- 13 142
Eigenkapital nach IFRS am 30. September 2017		45 000	- 94 395	1 585 974	1 536 579	2 446	1 539 025

Eine PDF-Version des vollständigen Geschäftsberichtes ist auf der AEW Website publiziert, www.aew.ch.

Die darin auf den Seiten 70 – 121 enthaltenen Angaben sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konsolidierte Geldflussrechnung

TCHF	Erläuterung	2017/18	2016/17
Unternehmensergebnis		- 43 042	84 052
Berichtigung für:			
Ertragssteuern	11	1 408	9 438
Abschreibungen, Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	8/12/13	35 098	28 913
Veräußerungsverluste Sachanlagen		549	374
Gewinne aus Bewertung und Veräußerung Renditeliegenschaften	15	- 2 225	- 1 571
Veränderung Forderung aus Personalvorsorge, welche im Personalaufwand erfasst wurde		1 848	2 522
Veränderung des Fair Value finanzielle Aktiven		- 1 013	- 5 686
Wertbeeinträchtigung von Finanzanlagen	16	1 413	191
Ergebnis assoziierte Gesellschaften und Partnerwerke	9	- 1 026	- 39 025
Finanzergebnis ohne Renditeliegenschaften und ohne Reklassifizierung		508	- 10 008
Veränderung der Rückstellungen	23	2 381	- 5 723
Reklassifizierung des Sonstigen Ergebnisses in die Erfolgsrechnung		0	- 2 443
Reklassifizierung des Sonstigen Ergebnisses einer assoziierten Gesellschaft in die Erfolgsrechnung	10	66 089	0
Veränderung Langfristige Forderungen	19	- 4 671	- 2 789
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		- 649	- 527
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	26	8 986	3 393
Bezahlte Zinsen		- 8	- 15
Bezahlte Steuern		- 8 271	- 9 521
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		57 375	51 575
Investitionen in Sachanlagen	12	- 45 658	- 60 795
Veräußerungen von Sachanlagen		93	190
Investitionen in Immaterielle Anlagen	13	- 2 325	- 4 286
Investitionen in Gruppengesellschaften (netto abgegebene bzw. erhaltene Flüssige Mittel)	27	- 1 065	1 515
Investitionen in assoziierte Gesellschaften	14	- 15 960	- 6 500
Investitionen in Übrige Langfristige Finanzanlagen	16	- 3 837	- 5 920
Veräußerungen von Übrigen Langfristigen Finanzanlagen	16	13 087	2 568
Investitionen in bestehende Renditeliegenschaften	15	- 33	- 186
Investitionen in Kurzfristige Finanzforderungen	16	- 13 477	0
Investitionen in Wertschriften des Umlaufvermögens		- 3 336	- 3 330
Veräußerung von Wertschriften des Umlaufvermögens		5 864	5 689
Kauf von Aktionärsdarlehen einer Gruppengesellschaft		0	- 11 744
Erhaltene Dividenden		3 569	3 616
Erhaltene Zinsen		700	684
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 62 378	- 78 499
Aufnahme langfristige Aktionärsdarlehen von nicht beherrschenden Anteilen		630	0
Rückzahlung von Aktionärsdarlehen von nicht beherrschenden Anteilen		- 23	- 23
Anteil Kapitalerhöhung der nicht beherrschenden Anteile		0	45
Transaktion mit nicht beherrschenden Anteilen	28	- 186	- 200
Dividendenzahlung an Anteilseigner der AEW Energie AG		- 19 000	- 14 000
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteile		- 6	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 18 585	- 14 178
Veränderung der Flüssigen Mittel		- 23 588	- 41 102
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode		107 155	148 257
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode		83 567	107 155

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

A. Allgemeines

Informationen zur AEW Gruppe

Das Aargauische Elektrizitätswerk wurde 1916 als selbstständiges Unternehmen des Kantons Aargau gegründet und auf den 1. Oktober 1999 in die privatrechtliche Aktiengesellschaft AEW Energie AG umgewandelt. Der Sitz der Gesellschaft liegt in Aarau, Obere Vorstadt 40. Aktionär ist zu 100% der Kanton Aargau. Die AEW Energie AG und ihre Tochtergesellschaften bilden zusammen die AEW Gruppe. Ein Überblick der wesentlichen Beteiligungen der Gruppe wird auf der Seite 72 dargestellt. Das Hauptgeschäft der AEW Gruppe besteht in der sicheren Energieversorgung (Strom und Wärme/Kälte) im Kanton Aargau. Den Kunden werden zudem Dienstleistungen in netz- und energienahen Bereichen sowie der Telekommunikation angeboten.

Die Beteiligung der AEW an der Axpo Holding AG (Axpo Gruppe) beruht auf dem NOK-Gründungsvertrag vom 22. April 1914. Dieser gilt zwischen den Kantonen Zürich, Aargau, Schaffhausen, Glarus, Zug und den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich, der AEW Energie AG, der SAK Holding AG und der EKT Holding AG. Der NOK-Gründungsvertrag ist ein interkantonaler Vertrag und kann nur mit Zustimmung der Parlamente und gegebenenfalls des Volkes geändert bzw. aufgehoben werden. Die Rechte und Pflichten der NOK sind von der Axpo Holding AG übernommen worden. Die NOK wurde per 1. Oktober 2009 in Axpo AG und im September 2012 in Axpo Power AG umfirmiert.

Im Geschäftsjahr 2017/18 gab es folgende wesentliche Anpassung in Bezug auf den Konsolidierungskreis:

Infolge Veränderungen in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats der Axpo Holding AG wird ein bedeutender Einfluss auf geschäftspolitische Entscheidungen der Gesellschaft nicht mehr ausgeübt. Entsprechend wird der Anteil an der Axpo Holding AG ab 1. Oktober 2017 nicht mehr als assoziierte Gesellschaft bilanziert, sondern als zur Veräußerung gehaltenes («available for sale») Finanzinstrument zum Fair Value gemäss IAS 39 erfasst. Die Neubewertung per 1. Oktober 2017 zum Fair Value ergab keine Anpassung des Beteiligungswertes, verglichen mit dem bilanzierten anteiligen Kapitalwert («Equity Accounting») per 30. September 2017.

Gemäss den Bestimmungen der IFRS werden bei einer Umklassifizierung einer assoziierten Gesellschaft in ein AFS-Finanzinstrument die bisher im Sonstigen Ergebnis erfassten rezyklierbaren Gewinne und Verluste in das Unternehmensergebnis umgegliedert. Des Weiteren wurden die aktuarischen Verluste aus Personalvorsorge (IAS 19) vom Sonstigen Ergebnis in die Gewinnreserven umgegliedert.

Die Tabelle auf der folgenden Seite zeigt diese Effekte:

TCHF	2017/18		
	Jahresergebnis	Andere Reserven (EK)	Gewinnreserven (EK)
Effekte auf das Jahresergebnis: (-) Aufwand, (+) Ertrag, sowie das Sonstige Ergebnis und die Gewinn- reserven, (-) Soll, (+) Haben			
Umgliederung des Sonstigen Ergeb- nisses in die Erfolgsrechnung			
Umgliederung der Hedge-Accounting- Reserven in die Erfolgsrechnung	- 35 470	35 470	
Umgliederung der Reserven aus Fair- Value-Veränderungen Finanzanlagen in die Erfolgsrechnung	18 285	- 18 285	
Umgliederung der Reserven aus Währungsdifferenzen in die Erfolgs- rechnung	- 48 904	48 904	
Total Effekt aus Umgliederung des Sonstigen Ergebnisses in die Erfolgsrechnung, vor latenten Steuern, gemäss Erläuterung 10	- 66 089	66 089	
Berücksichtigung latenter Steuerertrag	2 196	- 2 196	
Effekt Umgliederung des Sonstigen Ergebnisses in den Finanzaufwand, netto, gemäss Erläuterung 25	- 63 893	63 893	
Umgliederung des Sonstigen Ergebnisses in die Gewinnreserven			
Umgliederung der aktuarischen Verluste aus Personalvorsorge (IAS 19) von den Anderen Reserven in die Gewinnreserven		29 872	- 29 872
Total Effekt aus Umgliederung des Sonstigen Ergebnisses in die Gewinnreserven		29 872	- 29 872

Beteiligungen / Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Sitz	Land	Abschlussdatum	Währung	Grundkapital in Mio.	Anteil in % ¹	Zweck ²
AEW Energie AG	Aarau	CH	30.09.	CHF	45,000	100,00 %	E
Immobilien AEW AG	Aarau	CH	30.09.	CHF	9,500	100,00 %	I
Nordwest-Energie AG	Aarau	CH	30.09.	CHF	1,250	100,00 %	B
AEW Deutschland GmbH	Bad Homburg	DE	30.09.	EUR	0,025	100,00 %	D
Litecom AG ³	Aarau	CH	30.09.	CHF	1,250	70,00 %	D
Aurica AG	Aarau	CH	31.12.	CHF	0,100	60,75 %	B
Solarenergie Eichfeld AG	Tägerig	CH	30.09.	CHF	0,400	60,00 %	R
Windpark Lindenberg AG	Beinwil (Freiamt)	CH	30.09.	CHF	0,100	55,00 %	R
Equity-konsolidierte Gesellschaften	Sitz	Land	Abschlussdatum	Währung	Grundkapital in Mio.	Anteil in % ¹	Zweck ²
A) Partnerwerke							
Aarekraftwerk Klingnau AG ⁴	Klingnau	CH	30.09.	CHF	40,000	40,00 %	P
Kraftwerk Augst AG	Augst	CH	30.09.	CHF	25,000	80,00 %	P
Kraftwerk Reckingen AG	Küssaberg	DE	31.12.	EUR	1,200	30,00 %	P
Limmatkraftwerke AG	Baden	CH	31.12.	CHF	5,000	40,00 %	P
Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG	Waldshut-Tiengen	DE	31.12.	EUR	27,810	17,00 %	P
Rheinkraftwerk Säckingen AG	Bad Säckingen	DE	31.12.	EUR	5,000	25,00 %	P
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt	CH	31.12.	CHF	450,000	5,43 %	P
Windpark Burg AG	Kienberg	CH	31.12.	CHF	0,100	25,00 %	P
B) Assoziierte Gesellschaften							
Certum Sicherheit AG ⁵	Dietikon	CH	30.09.	CHF	0,110	18,18 %	D
EFA Energie Freiamt AG	Muri	CH	31.12.	CHF	6,000	33,33 %	E
Fernwärme Siggenthal AG	Obersiggenthal	CH	31.12.	CHF	5,490	27,32 %	E
Wärmeverbund Möhlin AG	Möhlin	CH	30.09.	CHF	1,500	50,00 %	E
Wärmeverbund Rheinfelden AG	Rheinfelden	CH	30.09.	CHF	5,000	50,00 %	E
Andere Beteiligungen	Sitz	Land	Abschlussdatum	Währung	Grundkapital in Mio.	Anteil in % ¹	Zweck ²
Axpo Holding AG ⁶	Baden	CH	30.09.	CHF	370,000	14,03 %	B
Avectris AG	Baden	CH	30.09.	CHF	0,100	14,40 %	D
REFUNA AG	Döttingen	CH	30.06.	CHF	7,200	19,20 %	E
innovAARE AG ⁷	Villigen	CH	31.12.	CHF	2,270	6,61 %	B
Juvent SA	Saint-Imier	CH	31.12.	CHF	6,000	5,00 %	B
Swisseldex AG ⁸	Bern	CH	31.12.	CHF	1,000	15,00 %	B

1 Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil.

2 Zweck der Gesellschaft: E = Energieverteilungsgesellschaft
P = Partnerwerk
I = Immobiliengesellschaft
B = Beteiligungsgesellschaft/Finanzbeteiligung
D = Dienstleistungsgesellschaft
R = Produktion

3 Erhöhung der Beteiligung per 14. Dezember 2017 von 65,34 % auf 70,00 %

4 Erhöhung Aktienkapital um MCHF 39,900 per 13. August 2018.

5 Erhöhung Aktienkapital um MCHF 0,010 per 23. Oktober 2017. Infolge Reduktion Beteiligung von 20,00 % auf 18,18 %

6 Im Vorjahr unter «Assoziierte Gesellschaften» geführt, siehe hierzu die Erläuterung auf Seite 70, Beteiligungsanteil unverändert

7 Erhöhung Aktienkapital um MCHF 0,010 per 21. Dezember 2017. Infolge Reduktion Beteiligung von 6,64 % auf 6,61 %

8 Gründung per 21. März 2018

B. Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeine Grundlagen und Rechnungslegungsstandards

Die Konzernrechnung der AEW Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AEW Gruppe. Die Rechnungslegung erfolgt grundsätzlich zu historischen Kosten mit Ausnahme der zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (übrige Wertschriften des Anlagevermögens und Beteiligungen Dritte), der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Wertschriften des Umlaufvermögens, Alternative Anlagen und derivative Finanzinstrumente) sowie der Renditeeigenschaften. Die erwähnten Ausnahmen werden zum jeweiligen Fair Value bewertet.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze im Geschäftsjahr 2017/18

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahme der folgenden beschriebenen Anpassungen.

Auf den 1. Januar 2017 traten im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) folgende Standards in Kraft, die von der AEW Energie AG umgesetzt wurden:

Standard / Interpretation		Inkraftsetzung	Anwendung im Geschäftsjahr
IAS 7 (angepasst)	Die Änderung führt eine weitere Offenlegung ein, die es den Nutzern von Jahresabschlüssen ermöglicht, Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten zu evaluieren. Die Änderung ist Teil der Angabeninitiative des IASB, die weiter untersucht, wie die Offenlegung in Jahresabschlüssen verbessert werden kann. Die Änderungen von IAS 7 haben keine Auswirkungen auf die vorliegende Konzernrechnung.	1. Januar 17	2017/18
IAS 12 (angepasst)	Diese Änderungen bezüglich des Ansatzes latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste stellen klar, wie latente Steueransprüche in Bezug auf zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Schuldinstrumente zu erfassen sind. Die Änderungen von IAS 12 haben keine Auswirkungen auf die vorliegende Konzernrechnung.	1. Januar 17	2017/18
IFRS 12	Die Änderung klärt den Geltungsbereich des Standards, welcher nun weiter gefasst ist, da es Anteile von Unternehmen im Geltungsbereich von IFRS 5 nur noch von gewissen anstatt von allen Offenlegungspflichten befreit. Die Änderungen von IFRS 12 haben keine Auswirkungen auf die vorliegende Konzernrechnung.	1. Januar 17	2017/18

Neu veröffentlichte IFRS Standards und Interpretationen, welche noch nicht angewendet werden:

Standard / Interpretation		Inkraftsetzung	Anwendung im Geschäftsjahr
IFRS 9	Es werden 3 Kategorien von Schuldinstrumenten definiert: fortgeführte Anschaffungskosten, Fair Value mit im «Sonstigen Gesamtergebnis» ausgewiesenen Gewinnen und Verlusten (FVOCI) und Fair Value mit in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Gewinnen und Verlusten (FVTPL). Die Klassifizierung der Finanzanlagen in den Schuldinstrumenten ist durch das Geschäftsmodell des Unternehmens zur Verwaltung der Vermögenswerte und die daraus resultierenden Zahlungsströme getrieben. Für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verpflichtungen wurde nichts geändert mit Ausnahme des Ausweises der Änderungen des eigenen Kreditrisikos für die zum «FVTPL» gehaltenen Schuldinstrumente im Sonstigen Gesamtergebnis. IFRS 9 umfasst auch ein neues Abschreibungsmodell, wodurch ein früherer Ausweis der Verluste resultiert, und Anpassungen zum Hedge Accounting.	1. Januar 18	2018/19 ²
IFRS 9 (angepasst)	Die Änderung erlaubt es, bestimmte vorzeitig rückzahlbare finanzielle Vermögenswerte mit sogenannter negativer Ausgleichsleistung (z.B. wenn eine Partei einen Vertrag vorzeitig beendet und einen angemessenen Ausgleich für diese frühzeitige Beendigung erhält, anstatt diesen zu zahlen) zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value mit Marktwertveränderungen im sonstigen Ergebnis zu bewerten (je nach Einstufung des Geschäftsmodells) – und nicht zum Fair Value mit Marktwertveränderungen in der Erfolgsrechnung.	1. Januar 19	2019/20
IFRS 15	Die Umsatzrealisierung aus Kundenverträgen soll in den folgenden Schritten erfolgen: 1) Identifizierung von Verträgen mit Kunden 2) Identifizierung einzelner Leistungsverpflichtungen im Vertrag 3) Ermittlung des Transaktionspreises 4) Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen 5) Umsatzerfassung bei Erfüllen der Leistungsverpflichtungen	1. Januar 18	2018/19 ³
IAS 40 (angepasst)	Die Bestimmungen des Standards bezüglich Umklassierung einer Immobilie von der oder in die Kategorie «als Finanzinvestition gehaltene Immobilien» wurden geändert. Namentlich klärt die Änderung das Prinzip, was eine Nutzungsänderung beinhaltet, und hebt hervor, dass eine Immobilie nicht nur aufgrund eines Planes des Managements umklassiert werden kann. Im Gegenteil, die Nutzungsänderung muss belegt werden können. Solche Belege stützen die Beurteilung, ob eine Immobilie die Definition einer «als Finanzinvestition gehaltene Immobilie» erfüllt oder nicht mehr erfüllt. Die Liste der Gegebenheiten, welche eine solche Nutzungsänderung belegen, ist nicht länger abschliessend.	1. Januar 18	2018/19 ¹
IFRIC 22	Diese Interpretation behandelt Geschäftsvorfälle in fremden Währungen, wenn eine Unternehmung im Voraus einen nicht monetären Vermögensgegenstand oder eine nicht-monetäre Schuld ansetzt, der/die aus einer/-m im Voraus erfolgten Zahlung/Erhalt einer Gegenleistung entsteht, bevor das Unternehmen den zugehörigen Vermögensgegenstand, Ertrag oder Aufwand erfasst. Als verpflichtendes Ereignis des Geschäftsvorfalles, und damit als Stichtag für die Fremdwährungsumrechnung, gilt das Datum, an welchem die Vorauszahlung eintrifft/bezahlt wird. Weitere Vorgaben bestehen für Geschäftsvorfälle, bei welchen mehrere Zahlungen erfasst werden.	1. Januar 18	2018/19 ¹
IAS 28	Die Änderung stellt klar, dass die Wahl, Anteile in bestimmten, limitierten Situationen zum Fair Value zu bewerten, separat für jede Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture erfolgt.	1. Januar 18	2018/19 ¹

Standard / Interpretation		Inkraftsetzung	Anwendung im Geschäftsjahr
IFRS 16	Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Finanzierungsleasingverhältnis (bilanziell) und einem Mietleasingverhältnis (ausserbilanziell) unterscheiden. IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit, die zukünftige Leasingraten widerspiegelt und ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt («right-of-use asset») umfasst, praktisch für alle Leasingverträge in der Bilanz erfassen müssen. Das IASB hat eine fakultative Befreiung für bestimmte Leasingverhältnisse (short-term leases and low-value leases) vorgesehen.	1. Januar 19	2019/20 ¹
IAS 28	Die Änderung verdeutlicht, dass für langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures, bei denen die Equity-Methode nicht angewandt wird, die Bestimmungen von IFRS 9 anzuwenden sind. Unter diese Beteiligungen fallen langfristige Beteiligungen, die der wirtschaftlichen Betrachtungsweise nach einen Teil der Nettoinvestition einer Gesellschaft in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture ausmachen.	1. Januar 19	2019/20 ¹
IFRIC 23	Diese Interpretation konkretisiert die Bilanzierung von Ertragssteuern, wenn Unsicherheit darüber besteht, ob die Steuerbehörden die steuerliche Behandlung akzeptieren. Solche Rückstellungen werden nach den Vorschriften von IAS 12 Ertragssteuern und nicht nach den Vorschriften von IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen bilanziert. Die Interpretation klärt, dass Unternehmen einen Ermessensspielraum anwenden können hinsichtlich dessen, ob diese Unsicherheiten einzeln oder gemeinsam als Gruppe beurteilt werden sollen, und nennt Faktoren, welche dabei behilflich sein sollen, die Rechnungseinheit zu bestimmen. Unternehmen haben davon auszugehen, dass die Steuerbehörde mit dem Recht, ihr berichtete Beträge zu prüfen, dies tun wird und dabei vollständige Kenntnis aller relevanten Informationen erlangt. Ertrags- und latente Steuern werden auf der Basis der Wahrscheinlichkeit, dass eine gewisse steuerliche Behandlung akzeptiert wird, bilanziert; entweder auf Basis des wahrscheinlichsten Betrags oder auf Basis des Erwartungswerts. Im Fall einer Änderung der Umstände oder neuer Information müssen Ermessensentscheide und Schätzungen überprüft werden, jedoch gilt das Fehlen von Anmerkungen einer Steuerbehörde nicht als Basis für die Änderung einer Schätzung.	1. Januar 19	2019/20 ¹
IFRS 3/11 und IAS 12/23 (jährliche Verbesserungen)	Diese Änderungen beeinflussen vier Standards: IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse: zuvor gehaltene Anteile an einer Joint Operation werden neu bewertet, wenn die Kontrolle über den Geschäftsbetrieb erlangt wird. IFRS 11 - Gemeinsame Vereinbarungen: zuvor gehaltene Anteile an einer Joint Operation werden nicht neu bewertet, wenn die gemeinsame Kontrolle über den Geschäftsbetrieb erlangt wird. IAS 12 - Ertragssteuern: alle ertragssteuerlichen Auswirkungen erhaltener Dividenden sind kongruent zu bilanzieren. IAS 23 - Fremdkapitalkosten: ein Unternehmen behandelt die Fremdkapitalkosten aus Krediten, die ursprünglich für die Entwicklung eines Vermögenswertes aufgenommen wurden, als Teil der allgemeinen Fremdkapitalkosten, sobald der Vermögenswert für die beabsichtigte Nutzung oder Veräusserung bereitsteht.	1. Januar 19	2019/20 ²
IAS 19 (angepasst)	Die Änderungen präzisieren, wie Unternehmen den Vorsorgeaufwand festlegen, wenn es zu Änderungen an einem leistungsorientierten Vorsorgeplan kommt. Bei einer Planänderung müssen die aktualisierten Annahmen aus dieser Neubewertung verwendet werden, um den laufenden Dienstzeitaufwand und Nettozins für die übrige Dauer des Berichtszeitraums nach der Planänderung festzulegen. Dies wird die Beträge ändern, die ansonsten im Zeitraum nach der Änderung in der Erfolgsrechnung belastet worden wären, und kann zu einer häufigeren Neubewertung der Netto-Verbindlichkeit führen.	1. Januar 19	2019/20 ²

¹ Es werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

² Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung der AEW Gruppe sind noch nicht abschliessend bestimmbar.

³ Basierend auf einer Grobanalyse werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Die EBIT-neutrale Ausweisänderung Nettzuschlag/KEV (netto statt brutto) führt zu tieferen Umsätzen und Kosten (Schätzwert berechnet basierend auf Budget 2017/18: minus CHF 32,5 Mio.).

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der gruppenweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Die AEW Gruppe trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen können von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Bewertung der assoziierten Gesellschaften und Partnerwerke

Die Bewertung dieser Position ist stark beeinflusst vom langfristigen Energiepreis und von den Kapitalkosten. Insbesondere bei den Partnerwerken können Veränderungen dieser beiden Parameter markante Bewertungsänderungen bewirken, die zu wesentlichen Wertbeeinträchtigungen bzw. Wertaufholungen im Sinne von IAS 28 führen.

Versicherungsmathematische Annahmen des Vorsorgeplanes

Bei den leistungsorientierten Plänen der AEW Energie AG und der Litecom AG werden statistische Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Dazu gehören die Annahmen und Schätzungen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die Annahmen zu Gehaltssteigerungsraten sowie Annahmen bezüglich der Rentenentwicklung. Die Aktuarer verwenden in ihren versicherungsmathematischen Berechnungen zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtung ebenfalls statistische Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten. Ändern sich diese Parameter aufgrund veränderter Wirtschaftslage oder neuer Marktbedingungen, können die späteren Ergebnisse massgeblich von den versicherungsmathematischen Gutachten und Berechnungen abweichen. Diese Abweichungen können mittelfristig erheblichen Einfluss auf die Aufwendungen und Erträge aus Personalvorsorgeeinrichtungen haben.

Ertragssteuern

Es gibt Geschäftsvorfälle und Transaktionen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die AEW Gruppe bemisst die Höhe der Ertragssteuerabgrenzungen auf Basis von Schätzungen. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden basierend auf Erwartungen zukünftiger Ereignisse gebildet, welche aufgrund der momentanen Umstände als angemessen betrachtet werden. Kritische Schätzungen liegen insbesondere den folgenden Rückstellungspositionen zugrunde:

- Rückstellungen für belastende Verträge
- Rückstellungen/Abgrenzungen Strommarktregulierung

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Rückstellungspositionen sowie zu den diesbezüglich wesentlichen Schätzungen finden sich in Erläuterung 23.

Goodwill

Goodwill, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird einmal jährlich auf Wertminderung geprüft oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung vorliegen könnte. Anlässlich der Überprüfung auf eine Wertminderung (Impairmenttest) wird der erzielbare Betrag einer oder mehreren Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet. Der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Fair Value abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit. Zur Bestimmung des Nutzungswerts werden verschiedene Annahmen getroffen, welche die Erwartungen über mittel- und langfristige Entwicklungen, beispielsweise Schätzungen zu Zahlungsströmen oder Wachstumsraten, beinhalten. Der verwendete Diskontsatz basiert auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten der AEW Gruppe unter Berücksichtigung angemessener Anpassungen für das jeweilige spezifische Risikoprofil der Zahlungsmittel generierenden Einheit.

Übrige langfristige Abgrenzungen

Deckungsdifferenzen (Guthaben) aufgrund der Nachkalkulation gemäss Strommarktregulierung werden, soweit diese als werthaltig eingeschätzt werden, als langfristige Abgrenzungen/Forderungen erfasst. Die Einschätzung des Managements ist, dass die aktivierten Deckungsdifferenzen in den Folgejahren gegenüber den Kunden geltend gemacht werden können.

Nutzungsdauern der Sachanlagen und Wertminderungen (Impairment) auf Sachanlagen

Der Konzern verfügt über Sachanlagen mit einem Bilanzwert von CHF 587,6 Mio. sowie Immaterielle Anlagen mit einem Bilanzwert von CHF 49,9 Mio. Bei Vorliegen von Anzeichen einer Überbewertung wird ein Impairmenttest durchgeführt. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Wichtige Parameter wie die Nutzungsdauer, die Energiepreisentwicklung oder der Diskontierungssatz sind naturgemäss mit grossen Unsicherheiten behaftet. Die Einschätzung bezüglich der Energiepreisentwicklung basiert auf der erwarteten Preisentwicklung der Terminpreise am Handelsmarkt.

Konsolidierungsgrundsätze

Gruppengesellschaften

Gruppengesellschaften, die die AEW Energie AG direkt oder indirekt kontrolliert, werden durch Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Neu erworbene oder veräusserte Konzerngesellschaften werden ab Erwerbsstichtag voll einbezogen oder ab dem Zeitpunkt der Abgabe aus dem Konsolidierungskreis ausgeschlossen. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, soweit nötig, auf den Erwerbsstichtag an die Gruppenrichtlinien angepasst.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Transaktionskosten, die im Zusammenhang mit einem Erwerb einer Tochterunternehmung anfallen, werden dem Periodenergebnis belastet. Im Rahmen einer Übernahme identifizierte Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Der Überschuss der Anschaffungskosten im Vergleich zu den beizulegenden Zeitwerten des Anteils der Gruppe an den gekauften Nettoaktiven wird als Goodwill erfasst. Falls die Anschaffungskosten tiefer als die Nettoaktiven der erworbenen Tochterunternehmung sind, wird die Differenz direkt im übrigen Betriebsertrag erfasst. Bezüglich der Behandlung von Goodwill wird auf den Rechnungslegungsgrundsatz zu den Immateriellen Anlagen verwiesen.

Für die Verrechnung von Leistungen zwischen den Gruppengesellschaften gelten grundsätzlich Marktpreise bzw. vertraglich vereinbarte Verrechnungspreise. Sämtliche Transaktionen zwischen Gruppengesellschaften werden für den Konzernabschluss eliminiert. Zwischengewinne auf gruppeninternen Lieferungen und Leistungen sind nicht wesentlich.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen

Die AEW Gruppe betrachtet Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen als Transaktionen mit Anteilseignern der Gruppe. Bei Akquisitionen von nicht beherrschenden Anteilen wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem jeweiligen Anteil der Buchwerte der Nettoaktiven der Tochtergesellschaft über das Eigenkapital erfasst. Gewinne oder Verluste aus Verkauf von Anteilen an nicht beherrschenden Anteilen werden ebenfalls über das Eigenkapital erfasst.

Assoziierte Unternehmen und Partnerwerke (Joint Ventures)

Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Gesellschaften, bei denen die AEW Gruppe einen massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Dabei wird per Erwerbszeitpunkt der Wert der anteiligen Nettoaktiven ermittelt und in der Position «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken» bilanziert. Auch ein allfälliger Goodwill bildet Bestandteil der Position «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken».

In den Berichtsperioden nach dem Erwerb erfasst die AEW Gruppe ihren Anteil am Gewinn oder Verlust einer assoziierten Gesellschaft oder eines Joint Ventures in der Erfolgsrechnung und ihren Anteil am Sonstigen Ergebnis im Sonstigen Ergebnis. Ihren Anteil an anderen Veränderungen des Eigenkapitals der assoziierten Gesellschaft erfasst die AEW Gruppe hingegen direkt im Eigenkapital. Im Berichtsjahr ausscheidende Gesellschaften werden ab dem Datum der Abgabe des bedeutenden Einflusses nicht mehr nach der Equity-Methode erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerb der Beteiligung werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Kumulierte Verluste, welche den Anteil am assoziierten Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt übersteigen, werden nicht erfasst, soweit keine Zahlung oder keine verbindliche Zusage gemacht wurde.

Stichtag für die Konsolidierung ist der 30. September. Von den assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures, welche mehr als 90 Tage vor diesem Stichtag abschliessen, werden Zwischenabschlüsse berücksichtigt.

Bedeutende Bestände und Transaktionen mit nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen werden separat als Positionen mit assoziierten Gesellschaften ausgewiesen.

Berichtswährung und Umrechnung von Fremdwährungen

Die funktionale Währung der AEW Energie AG und die Berichtswährung ist der Schweizer Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs im Zeitpunkt der Transaktion oder zu einem Wechselkurs, der dem Transaktionskurs annähernd entspricht, umgerechnet. Auf den Bilanzstichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Aktiven und Passiven von Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Gesellschaften, deren Berichtswährung nicht der Schweizer Franken ist, werden bei der Konsolidierung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in Schweizer Franken umgerechnet.

Goodwill und Marktwertanpassungen (Fair Value Adjustments) aus Akquisitionen ausländischer Gesellschaften werden als deren Aktivum bilanziert und entsprechend zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und andere Bewegungspositionen werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung der Jahresrechnung von Tochtergesellschaften sowie nach der Equity-Methode erfassten assoziierten Gesellschaften ergeben, werden im Sonstigen Ergebnis verbucht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus dem Energiegeschäft gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Die Bemessung der Lieferung basiert zum Geschäftsjahresabschluss mehrheitlich auf Zählerablesungen. Falls zu diesem Zeitpunkt keine Zählerablesung stattfinden kann, wird der Umsatzerlös basierend auf statistischen Werten geschätzt und erfasst. Im Installationssegment werden die Auftragsserlöse zu dem Zeitpunkt erfasst, in welchem Nutzen und Gefahr an den Auftraggeber übergehen. Generell werden die Umsätze nach Abzug von Mehrwertsteuer und Rabatten dargestellt.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich in der Periode, für welche sie geschuldet sind, als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit der langfristigen Akquisition oder Erstellung einer Anlage stehen, werden aktiviert. Dabei werden die aktivierten Zinsen in der Periode seit Beginn der Akquisitions- bzw. der Bautätigkeit bis zur Nutzung der Anlage berechnet.

Sachanlagen

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmässige, lineare Abschreibungen gemäss geschätzter betriebswirtschaftlicher Nutzungsdauer je Anlageklasse. Wertberichtigungen bilden die Ausnahme und werden wie unter Wertbeeinträchtigungen bei Vermögensgegenständen beschrieben getätigt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachgegenständen umfassen den Kaufpreis einschliesslich Einfuhrzölle, nicht erstattungsfähiger Erwerbssteuern und aller direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen.

Die geschätzten Nutzungsdauern sind pro Anlagekategorie detailliert definiert und bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Grundstücke und Anlagen im Bau	Nur bei Wertminderung
Gebäude	33 bis 50 Jahre
Bauliche Anlagen	33 bis 80 Jahre
Elektronische und elektromechanische Anlagen	5 bis 40 Jahre
Betriebsführungssysteme und übrige Netzteile	5 bis 10 Jahre
Anlagen für Wärmeerzeugung und Contracting	15 bis 30 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden als Aufwand gebucht.

Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Qualitätsverbesserung der Produktionsleistung mit sich bringen.

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertiggestellte bzw. nicht betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sachanlagevermögens.

Aktiviert

Die Position «Aktivierte Eigenleistungen» in der Erfolgsrechnung beinhaltet in erster Linie Personalkosten für selbst erstellte Anlagenteile. Es erfolgt eine periodengerechte Abrechnung auf die Anlagen im Bau, welche die Gegenposition in der Bilanz darstellen.

Leasingobjekte

Anlagen, welche durch langfristige Leasingverträge (Financial Leasing) finanziert sind, werden gemäss den Grundsätzen für Sachanlagen aktiviert und abgeschrieben. Die damit zusammenhängenden Leasingverbindlichkeiten sind Bestandteil der finanziellen Verbindlichkeiten. Kosten aus kurzfristigen Leasingverträgen (Operational Leasing) und Mietverträgen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Immaterielle Anlagen*Strombezugsrechte*

Strombezugsrechte umfassen die Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Strombezüge inklusive aktivierter Zinsen. Die Amortisationen erfolgen ab Beginn der Strombezüge linear über die Vertragsdauer. Die Werthaltigkeit wird jährlich neu beurteilt.

Anlagebenutzungsrechte

Die Anlagebenutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung von dessen Übertragungs- und Verteilanlagen. Die Bewertung von einmaligen Entschädigungen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Amortisationen über die verbleibende Nutzungsdauer. Wiederkehrende Entschädigungen für Nutzungsrechte werden bei Vertragsbeginn zum abdiskontierten Kapitalwert aktiviert und linear über die Nutzungsdauer amortisiert. Allfälligen Wertbeeinträchtigungen wird Rechnung getragen.

Goodwill

Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile der AEW Gruppe an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Ein Goodwill, der aus dem Erwerb einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder einem Joint Venture resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung am assoziierten Unternehmen bzw. am Joint Venture enthalten.

Der Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Zum Zwecke dieser Werthaltigkeitstests wird der Goodwill auf Zahlungsmittel generierende Einheiten (Cash Generating Units) verteilt. Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten bei der AEW Gruppe wurden auf der Stufe der operativen Segmente definiert und umfassen Beteiligungen, Produktion, Energie, Wärme und Netz.

Gewinne und Verluste aus der Veräusserung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Bei den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften übt die AEW Gruppe einen bedeutenden Einfluss aus, ohne diese Gesellschaften jedoch kontrollieren (beherrschen) zu können. Ein bedeutender Einfluss wird angenommen, wenn die AEW Energie AG direkt oder indirekt durch Tochtergesellschaften einen Anteil zwischen 20 % und 49,99 % der Stimmrechte besitzt. Je nach Gegebenheit werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20 % beträgt, gleichermaßen nach der Equity-Methode als assoziierte Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen; insbesondere wenn die AEW in den massgebenden Entscheidungsgremien – wie dem Verwaltungsrat – vertreten ist und bei Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt oder ein Austausch von marktrelevanten Informationen stattfindet.

Beteiligungen an Partnerwerken (Joint Ventures)

Beteiligungen an Partnerwerken sind Beteiligungen, welche die AEW Gruppe mit einem oder mehreren Partnern durch vertragliche Übereinkunft gemeinsam beherrscht (Joint Ventures). Bei den Partnerwerken handelt es sich um Gesellschaften, die der Produktion von Strom dienen. Die Partnerwerke werden unabhängig von ihrer Beteiligungsquote nach der Equity-Methode in die Konsolidierung einbezogen.

Renditeliegenschaften

Grundstücke und Gebäude, welche die AEW Gruppe zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung hält und die nicht zur Produktion oder Lieferung von Strom bzw. der Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verwendet werden, gemäss IAS 40 als Renditeliegenschaften ausgewiesen und zum Fair Value bewertet. Die Verkehrswerte beruhen auf Wertgutachten. Die Liegenschaft Obere Vorstadt, Aarau wurde im Geschäftsjahr 2017/18 überprüft und der Wert aufdatiert. Die verwendeten Kapitalisierungssätze liegen zwischen 4,3 und 5,8 %. Im Vorjahr wurde die Bewertung der übrigen Renditeliegenschaften aufdatiert.

Übrige Finanzanlagen

Beteiligungen

Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen werden alle Beteiligungen erfasst, auf welche die AEW Gruppe keinen bedeutenden oder beherrschenden Einfluss ausübt, die jedoch langfristig gehalten werden. Diese Beteiligungen werden zu ihrem Marktwert bzw., falls ein solcher nicht verlässlich ermittelbar ist, zu den Anschaffungskosten abzüglich identifizierter Wertbeeinträchtigungen bilanziert. Nicht konsolidierte Beteiligungen sind Finanzinstrumente gemäss IAS 39 und werden als «Zur Veräusserung verfügbar» klassifiziert. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Folgebewertungen werden bis zur Veräusserung der Beteiligung im Sonstigen Ergebnis erfasst. Im Zeitpunkt der Realisierung des Gewinnes oder Verlustes kommt es zu einer Übertragung in die Erfolgsrechnung. An jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Analyse, ob eine dauerhafte oder signifikante Wertverminderung (Impairment) vorliegt. Dauerhafte Wertverluste werden der Erfolgsrechnung belastet. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in der Folge und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, ist die früher erfasste Wertberichtigung nicht ergebniswirksam rückgängig zu machen. Käufe und Verkäufe werden am Handelstag erfasst.

Langfristige Darlehen

Langfristige Darlehen sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber assoziierten Gesellschaften werden nach der Effektivzinsmethode bewertet. Falls bei der Ausgabe der Darlehen der vereinbarte Zinssatz dem Marktzinssatz entspricht und Ausgabe und Rückzahlung zum Nominalwert erfolgen, wird das Darlehen zum Nominalwert bilanziert. An jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Analyse, ob eine dauerhafte oder signifikante Wertverminderung (Impairment) vorliegt. Wenn der erzielbare Wert unter dem Buchwert liegt, wird eine Wertbeeinträchtigung berücksichtigt und der Erfolgsrechnung belastet. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in der Folge und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, ist die früher erfasste Wertberichtigung ergebniswirksam rückgängig zu machen.

Nachhaltige Anlagen

Nachhaltige Anlagen beinhalten Wertschriften, deren Emittenten rücksichtsvoll mit der Umwelt, den Ressourcen und den Menschen umgehen. Nachhaltige Anlagen werden entsprechend dem langfristigen Anlagehorizont der AEW Gruppe unter dem Anlagevermögen ausgewiesen. Die Anlagen sind unter der Kategorie «Fair Value through Profit and Loss (FVTPL)» klassiert und werden zum Marktwert bewertet. Die Veränderung der Marktwerte wird entsprechend der Kategorie über die Erfolgsrechnung erfasst. Es handelt sich bei allen Wertschriften um kotierte Wertpapiere, für welche Marktwerte publiziert werden. Käufe und Verkäufe werden am Handelstag erfasst.

Übrige Wertschriften des Anlagevermögens

Die Wertschriften des Anlagevermögens umfassen Wertpapiere, die der längerfristigen Kapitalanlage dienen. Sie sind gemäss IAS 39 als zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und zum Fair Value bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Folgebewertungen werden bis zur Veräusserung der Wertpapiere im Sonstigen Ergebnis erfasst. Im Zeitpunkt der Realisierung des Gewinnes oder Verlustes kommt es zu einer Übertragung in die Erfolgsrechnung. An jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Analyse, ob eine dauerhafte oder signifikante Wertverminderung (Impairment) vorliegt. Dauerhafte Wertverluste werden den einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung belastet. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in der Folge und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, ist die früher erfasste Wertberichtigung nicht ergebniswirksam rückgängig zu machen. Käufe und Verkäufe werden am Handelstag erfasst.

Vorräte

Materialvorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Ersatzteile, die der Instandhaltung dienen, sowie Handelswaren. Die erstmalige Erfassung der Materialvorräte erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten. Als Wertansatz dient das gewogene Durchschnittskostenverfahren. Im Rahmen von Folgebewertungen findet das Niederstwertprinzip Anwendung: Falls der realisierbare Nettoerlöswert tiefer ist als die gemäss gewogenem Durchschnittskostenverfahren ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, so werden die notwendigen Wertberichtigungen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Grundsätzlich werden die Wertberichtigungen einzeln je Forderung vorgenommen.

Wertschriften

Die Wertschriften umfassen einerseits Aktienanlagen, Anlagen in Obligationen, Immobilienfonds und Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten. Diese Anlagen werden von Beginn an von der Geschäftsleitung zur Kategorie «Fair Value through Profit and Loss (FVTPL)» designiert. Die Anlagen werden entsprechend der Anlagestrategie der AEW Gruppe getätigt und die Geschäftsleitung beurteilt den Erfolg der Anlagestrategie auf Basis der Entwicklung der jeweiligen Fair Values. Die Bewertung dieser Anlagen erfolgt entsprechend zum Fair Value, welcher in der Regel dem Börsenkurs entspricht. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Folgebewertungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Andererseits umfassen die Wertschriften auch derivative Finanzinstrumente, die ebenfalls zu ihrem Fair Value bewertet werden, welcher in der Regel dem Börsenkurs entspricht. Gemäss IAS 39 sind derivative Instrumente der Finanzinstrumente-Kategorie «Fair Value through Profit and Loss (FVTPL)» zuzuordnen. Sämtliche Änderungen des Fair Value eines derivativen Finanzinstrumentes werden erfolgswirksam erfasst.

Hedge Accounting

Die von der AEW Energie AG kontrollierten Gesellschaften betreiben kein Hedge Accounting. Die im Vorjahr als assoziierte Gesellschaft gezeigte Axpo Holding AG wendet Hedge Accounting gemäss IAS 39 in der IFRS-Konzernrechnung (Axpo Gruppe) an, das heisst, die Gewinne und Verluste aus Veränderungen der Fair Values derivativer Finanzinstrumente wurden bis zur bilanzmässigen Erfassung der abgesicherten zukünftigen Geldflüsse im Sonstigen Ergebnis gebucht. Im Eigenkapitalnachweis der AEW Gruppe waren die anteiligen Gewinne und Verluste aus den Cash-flow Hedges der Axpo Gruppe ersichtlich. Im Berichtsjahr wird die Beteiligung an der Axpo Holding AG nicht mehr als assoziierte Gesellschaft behandelt, weshalb das Hedge-Accounting nicht mehr ausgewiesen wird.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu höchstens 90 Tagen.

Übrige Langfristige Verbindlichkeiten

Diese Position enthält abgetretene Anlagebenutzungsrechte und Übrige Langfristige Verbindlichkeiten. Die erhaltenen Zahlungen für die Anlagebenutzungsrechte werden linear über die Laufzeit der Nutzungsrechte erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Als Rückstellungen werden Verbindlichkeiten ausgewiesen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Rückstellungen werden angesetzt, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verbindlichkeit resultiert und wenn die zukünftigen Mittelabflüsse zuverlässig geschätzt werden können. Die Langfristigen Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden die Rückstellungen jährlich, jeweils auf den Bilanzstichtag, überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Ausgenommen davon sind die Pensionsrückstellungen, für welche IAS 19 angewandt wird.

Im Zusammenhang mit langfristigen Stromabnahmeverpflichtungen und neuen Konzessionsverträgen werden erkennbare Verluste aus belastenden Verträgen unter Berücksichtigung der Marktpreisentwicklung und der effektiven Beschaffungskosten aus Partnerwerken jährlich beurteilt und soweit erforderlich angepasst.

Personalvorsorge und Personalvorsorgeverpflichtungen

Die Berechnung der Verpflichtungen der AEW Gruppe aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen wie auch die Berechnung des entsprechenden Vorsorgeaufwandes erfolgt unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwert-Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Alle wesentlichen Verpflichtungen und die zu deren Deckung dienenden Aktiven werden jährlich ermittelt und bei wesentlicher Veränderung der Berechnungsgrundlage von einer unabhängigen Stelle versicherungstechnisch überprüft. Da es sich bei den leistungsorientierten Vorsorgeplänen der AEW Gruppe um solche mit ausgeschiedenem Vermögen handelt, wird die Unter- oder Überdeckung des Barwertes der Ansprüche durch das Vermögen zu Marktwerten in der Bilanz als Verbindlichkeit oder Aktivum ausgewiesen. Ein Pensionsüberschuss wird aktiviert, wenn ein wirtschaftlicher Nutzen aus einer Überdeckung eines Vorsorgeplans nach IAS 19 besteht. Dabei erfolgt die Berechnung dieses wirtschaftlichen Nutzens aus zukünftigen Beitragsreduktionen gemäss den Richtlinien von IFRIC 14.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste resultieren in erster Linie aus Änderungen der versicherungstechnischen Annahmen sowie aus der Differenz zwischen den versicherungstechnischen Annahmen und den effektiven Kosten und Einnahmen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Entstehen im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Der im Unternehmensergebnis ausgewiesene Vorsorgeaufwand enthält den Zuwachs der Ansprüche, die Verzinsung, den erwarteten Vermögensertrag und, falls berücksichtigt, nachzuerrechnende Ansprüche. Die Finanzierungskosten werden im Finanzaufwand erfasst, währenddessen die Dienstzeitaufwendungen dem Personalaufwand zugewiesen werden. Nachzuerrechnende Ansprüche aus Verbesserungen der Vorsorgeleistungen werden berücksichtigt, wenn diese wirksam werden oder eine faktische Verpflichtung darstellen.

Steuern

Ertragssteuern werden periodengerecht abgegrenzt. Die in der konsolidierten Jahresrechnung gebildeten Rückstellungen für latente Steuern werden gemäss der Liability-Methode berechnet, wobei auf allen zeitlich begrenzten Differenzen (Temporary Differences) latente Steuern berücksichtigt werden. Zeitlich begrenzte Differenzen ergeben sich aus Abweichungen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Verpflichtung und dem entsprechenden Steuerwert, die sich in einer oder mehreren zukünftigen Perioden wieder ausgleichen. Für einbehaltene Gewinne von Beteiligungen, welche nicht transferiert werden können, ohne dass sich eine Steuerverpflichtung ergeben würde, wird eine latente Steuerschuld gebildet. Der zur Ermittlung von latenten Steuern angewandte Steuersatz entspricht demjenigen Satz, der bei der Realisierung der Aktiven oder Begleichung der Passiven erwartet wird. Die latenten Steuerguthaben oder Steuerschulden werden als langfristige Aktiven oder Passiven ausgewiesen. Die Veränderung der Bilanzwerte wird – mit Ausnahme der über das Sonstige Ergebnis verbuchten latenten Steuern auf der Veränderung des Fair Value von zur Veräusserung bestimmten verfügbaren Finanzinstrumenten, Cashflow Hedges und versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten auf Vorsorgeverpflichtungen – in die Erfolgsrechnung gebucht. Latente Steuerguthaben werden nur dann bilanziert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft realisiert werden können.

Wertbeeinträchtigungen bei Vermögensgegenständen

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmässig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmässigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf hin geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar sein könnte. Eine Wertbeeinträchtigung liegt bei signifikanter oder dauerhafter Wertminderung vor. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Fair Value des Vermögenswertes abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (Cash Generating Units).

Für Vermögensgegenstände, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, mit Ausnahme von Goodwill, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung möglich ist.

Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Dies sind Verbindlichkeiten und Forderungen, deren Existenz durch das Eintreten von zukünftigen Ereignissen noch zu bestätigen ist. Da ein Mittelabfluss bzw. -zufluss zurzeit als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden Eventualverbindlichkeiten und -forderungen nicht in der Bilanz erfasst, sie werden jedoch im Anhang ausgewiesen.

Rundung

Sämtliche offengelegten Zahlen in der Jahresrechnung und im Anhang wurden auf 1 000 CHF (TCHF) gerundet, sofern nicht anderweitig vermerkt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Falls berücksichtigungspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vorliegen, so werden die Buchwerte der betroffenen Aktiven und Passiven per Bilanzstichtag angepasst. Andere, nicht berücksichtigungspflichtige, jedoch wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang offengelegt.

C. Finanzielles Risikomanagement

Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten pro Bilanzposition sowie die Zuordnung zu den einzelnen Haltekategorien nach IAS 39. Die angewandten Wertansätze sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen näher erläutert:

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

TCHF	30.09.2018		30.09.2017	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Finanzielle Vermögenswerte at FVTPL				
Wertschriften at Fair Value through Profit and Loss (FVTPL)	79 988	79 988	81 540	81 540
Nachhaltige Anlagen at FVTPL	10 996	10 996	11 135	11 135
Total finanzielle Vermögenswerte at FVTPL	90 984	90 984	92 675	92 675
Langfristige Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale)¹⁾	634 153	634 153	4 892	4 892
Kredite und Forderungen				
Flüssige Mittel	83 567	83 567	107 155	107 155
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74 597	74 597	68 045	68 045
Kurzfristige Finanzforderungen	13 477	13 477	0	0
Übrige kurzfristige Forderungen	8 913	8 913	8 215	8 215
Übrige langfristige Forderungen	9 654	9 654	4 983	4 983
Langfristige Darlehen	20 747	20 747	20 901	20 901
Übrige Finanzanlagen	421	421	10 671	10 671
Total Kredite und Forderungen	211 376	211 376	219 970	219 970
Total finanzielle Vermögenswerte	936 513	936 513	317 537	317 537
Andere finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39 889	39 889	31 568	31 568
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	33 230	33 230	24 030	24 030
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	22 310	22 310	22 149	22 149
Total andere finanzielle Verbindlichkeiten	95 429	95 429	77 747	77 747
Total finanzielle Verbindlichkeiten	95 429	95 429	77 747	77 747

¹⁾ vgl. Seite 93

Im Berichtszeitraum wurden keine Finanzinstrumente als «Bis zur Endfälligkeit gehalten» kategorisiert. In der folgenden Übersicht liegen die Nettoergebnisse aus den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien gemäss IAS 39 vor:

Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

TCHF	2017/18		2016/17	
	Jahres- ergebnis	Sonstiges Ergebnis	Jahres- ergebnis	Sonstiges Ergebnis
Nettogewinne (+) und -verluste (-)				
Auf finanziellen Vermögenswerten at Fair Value through Profit and Loss (FVTPL)	- 299		5 528	
Auf zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (AFS)		9 484	2 443	1 902
Zinsertrag und -aufwand				
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	929		630	
Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	- 2		- 15	

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto) im Umfang von TCHF 200 gebildet (Vorjahr: Bildung von TCHF 63).

Auf anderen Finanzinstrumenten sind keine Wertberichtigungen erfolgt. Weitere Angaben zur Veränderung der Wertberichtigungen sind in der Tabelle «Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» aufgeführt.

Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Die AEW Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, hauptsächlich dem Markt- (Netz- und Energiepreis, Währung und Zins), dem Debitoren-Ausfall- und dem Liquiditätsrisiko. Das finanzielle Risikomanagement erfolgt innerhalb der AEW Gruppe gemäss Organisationsreglement der AEW Energie AG und den darin festgelegten Finanzkompetenzen und hat zum Ziel, diese Risiken zu überwachen und zu bewirtschaften.

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung für das Risikomanagement und legt die Ziele fest. Neben strategischen, betrieblichen und Compliance-Zielsetzungen ist er auch für die finanzielle Berichterstattung verantwortlich. Der Verwaltungsrat hat einen Ausschuss bestimmt, den Prüfungs- und Finanzausschuss (PFA), der ihn in Bezug auf Entwicklung und Überwachung der Grundsätze für das Risikomanagement berät. Der PFA hat keine Entscheidungsbefugnisse und berichtet periodisch an den Verwaltungsrat. Die dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement und Gesetz zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen verbleiben dem Verwaltungsrat als Gesamtgremium.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu analysieren und angemessene Limiten zu definieren. Es wurden Kontrollen etabliert sowie die Risiken und die Einhaltung der Limiten überwacht.

Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die angewandten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen in den Marktbedingungen sowie in den Tätigkeiten der Gruppe zu berücksichtigen. Es ist das Ziel, durch die bestehenden Ausbildungs- und Führungsrichtlinien und -prozesse ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu entwickeln, das einen disziplinierten und bewussten Umgang mit den Risiken gewährleistet.

Der PFA beaufsichtigt das Management bei der Überwachung und Einhaltung der Grundsätze sowie der Prozesse und prüft deren Angemessenheit. Der PFA wird dabei vom Management der Gesellschaft unterstützt, das stufengerecht die Einhaltung der Prozesse und Risiken überwacht.

Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über das Ausmass der einzelnen Risiken, über die Ziele, Grundsätze und Prozesse für die Messung, Überwachung und Absicherung der Risiken sowie über das Kapitalmanagement der Gruppe. In den übrigen Erläuterungen des Anhangs sind zudem weitere Informationen zu finanziellen Risiken enthalten.

Marktrisiken

Die AEW Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Veränderungen in Marktpreisen, wie z.B. Energiepreise, Wechselkurse, Zinssätze und Börsenkurse, haben eine Auswirkung auf den Gewinn und den Marktwert der durch die AEW gehaltenen Finanzinstrumente.

Das Ziel des Managements von Marktrisiken ist die Überwachung und Kontrolle solcher Risiken, um sicherzustellen, dass diese einen bestimmten Umfang nicht überschreiten.

Beschaffungsrisiko Energie

Gegenstand dieses Risikos sind potenzielle Preis- und Mengenschwankungen, die sich unvorteilhaft auf das Ergebnis der AEW Gruppe auswirken können. Die Strombeschaffung umfasst die Abdeckung von gesicherten Absatzmengen. Dazu erfolgt die Beschaffung am freien Markt sowie über die Verwertung der eigenen Produktion.

Im Zuge der Strommarktliberalisierung besteht für die AEW Energie AG im Rahmen der Offertstellung die Notwendigkeit, Beschaffungsverträge abzuschliessen, um die Konditionen abzusichern. Bei Beschaffungsverträgen auf Termin, welche für die Eigenverwendung abgeschlossen werden und die Kriterien der «own use exemption» erfüllen, werden nur die allfällig bezahlten Prämien aktiviert. Die Bestimmungen von IAS 39 sind für diese Kontrakte nicht anwendbar. Für diese Beschaffungsverträge ist IAS 37 massgebend und es werden im Bedarfsfall Rückstellungen für drohende Verluste gebildet. Für die strukturierte Strombeschaffung besteht ein Risikoreglement, das Limiten unter Berücksichtigung vertretbarer maximaler Risiken setzt (Stopp-Loss / Value at Risk).

Strommarktregulierung

Im Rahmen der nationalen Gesetzgebung über die Stromversorgung kann der Bundesrat die zugehörige Verordnung ändern. Weiter besteht eine Elektrizitätskommission (ElCom), welche ihrerseits befugt ist, Preissenkungen im Strombereich zu verfügen oder Preiserhöhungen zu untersagen. Aufgrund von Rechtsunsicherheiten bestehen für die Unternehmen der Stromversorgung nach wie vor regulatorische Risiken, die sich auf das Unternehmensergebnis auswirken können.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezieht sich in erster Linie auf zinsbedingte Cashflow-Risiken (Änderung von zukünftigen Zahlungen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes) sowie auf zinsbedingte Risiken einer Änderung des Marktwertes (Veränderung des Marktwertes eines Finanzinstrumentes aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes). Im Allgemeinen ist aber die Gruppe nur beschränkt Zinsrisiken ausgesetzt.

Veränderungen des Zinsniveaus führen bei variabel vereinbarten Zinssätzen für Positionen des Umlaufvermögens (Sichteinlagen) sowie für Verbindlichkeiten zu einem Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken werden durch Kreditaufnahmen bzw. Finanzanlagen mit kurz-, mittel- und langfristig gestaffelten Fälligkeiten minimiert. Die AEW Gruppe verfügte weder im abgelaufenen noch im vorangehenden Geschäftsjahr über variabel verzinsliche Instrumente.

Grundsätzlich werden keine derivativen Finanzinstrumente oder Zinsabsicherungsinstrumente eingesetzt, um mögliche Zinsänderungsrisiken abzusichern und als Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) zu bilanzieren. Weitere Ausführungen liegen im Geschäftsbericht im Kapitel «Grundsätze» vor.

Währungsrisiko

Wechselkursrisiken fallen hauptsächlich in der Schweiz, bei der AEW Energie AG, an. Fremdwährungsgeschäfte werden nur insoweit getätigt, als sie in Verbindung mit der Geschäftstätigkeit sowie den Finanzanlagen stehen. Diese Finanzrisiken treten bei Transaktionen auf, die in von der Funktionalwährung der betroffenen Gesellschaft unterschiedlichen Währungen stattfinden, insbesondere bei flüssigen Mitteln und Wertschriften. Solche Transaktionen werden hauptsächlich in CHF und EUR abgewickelt. Transaktionen in anderen Währungen sind unwesentlich.

Aktienpreisrisiko

Die AEW Gruppe hält kleinere, zur Veräusserung verfügbare Finanzbeteiligungen sowie kurzfristige, zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente, die zum Marktwert bilanziert werden. Diese unterliegen den üblichen Aktienkurschwankungen. Absicherungen werden nicht getätigt.

Gegenparteienrisiko

Lieferantenausfallrisiko

Die Beschaffungsrisiken für Energie und Netz entstehen, wenn Lieferanten ihre Lieferverpflichtungen nicht wie vereinbart erfüllen und eine Ersatzbeschaffung nur zu ungünstigeren Konditionen erfolgen kann.

Die Axpo Gruppe ist aktuell der bedeutendste Lieferant der AEW Energie AG. Ein Lieferanten-Ausfallrisiko der Axpo Gruppe wird als äusserst gering eingestuft.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn Kunden ihre Verpflichtungen nicht wie vereinbart erfüllen können oder die Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten anderweitig gefährdet ist. Das Ausfallrisiko bei der AEW Gruppe entsteht hauptsächlich im Rahmen der Versorgungs- und Dienstleistungstätigkeit. Das Kreditrisiko wird durch die Erhebung der Ausstände von Gegenparteien sowie mit einer spezifischen Durchführung von Bonitätsanalysen der Vertragsparteien laufend überprüft. Wesentliche Geschäftsbeziehungen geht die AEW Gruppe grundsätzlich nur mit Gegenparteien ein, die kreditwürdig sind. Kunden, die die von der AEW Gruppe geforderte Kreditwürdigkeit nicht erfüllen, werden nur gegen Sicherheiten beliefert.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine laufende Überwachung und es wird ein striktes Inkassomanagement angewendet. Durch ein Monatsreporting wird zudem gewährleistet, dass keine Zahlungsfälligkeiten übersehen werden.

Zusätzlich kann bei einem grossen Teil der überfälligen Ausstände die Energielieferung gegenüber dem Kunden unterbrochen oder verweigert werden.

Gemäss IFRS 7 stellt die Summe der Buchwerte der bilanzierten Vermögenswerte das maximale Ausfallrisiko dar, dem die AEW Gruppe zum Bilanzstichtag ausgesetzt ist. Das so berechnete, maximale Kreditrisiko beträgt per 30. September 2018 CHF 936,5 Mio. (30. September 2017: CHF 317,5 Mio.). Eine detaillierte Auflistung liegt in der Tabelle «Vermögenswerte und Verbindlichkeiten» auf Seite 85 vor.

Die folgende Tabelle zeigt die Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

TCHF	30.09.2018	30.09.2017
Buchwert vor Wertberichtigung		
- Nicht fällig	68 741	65 718
- Fällig seit 1 – 60 Tagen	5 377	2 289
- Fällig seit 61 – 150 Tagen	645	165
- Fällig seit 151 – 360 Tagen	325	275
- Fällig seit über 360 Tagen	428	317
Total	75 516	68 764
Wertberichtigung		
- Wertberichtigung Anfang Jahr	-719	-656
- Bildung zusätzlicher Wertberichtigungen	-413	-120
- Ausbuchung aufgrund von Verlusten	175	14
- Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen	38	43
Wertberichtigung Ende Jahr	-919	-719
Buchwert nach Wertberichtigung	74 597	68 045
Buchwert der Forderungen mit Wertberichtigung	603	558

Die jeweils im September gestellten Rechnungen sind per Abschlussdatum nicht fällig. Sämtliche Forderungen aus früheren Rechnungsstellungen sind abhängig vom Fälligkeitstermin wertberichtigt.

Bei den nicht wertberichtigten Positionen liegen am Bilanzstichtag keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn die AEW Gruppe ihre finanziellen Verpflichtungen nicht wie vereinbart bei Fälligkeit oder nicht zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erfüllen kann. Die Gruppe bewirtschaftet und plant die Liquidität aktiv, um sicherzustellen, dass in allen Situationen immer genügend finanzielle Mittel zur Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen vorhanden sind.

Mittelbedarfspläne für das operative Geschäft, Steuerzahlungen, Investitionen und Finanzierungen werden erstellt. Dem Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft werden realistische Annahmen hinterlegt. Daraus resultierende Liquiditätspläne und Erfahrungswerte aus der Vergangenheit unterstützen sowohl die Planung als letztlich auch die Überwachung.

Lieferanten, Kredite und andere Geschäftspartner werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele bezahlt.

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verbindlichkeiten mit Fälligkeit in den folgenden Zeiträumen (Beträge stellen die vertraglichen, nicht diskontierten Zahlungsströme dar):

Fälligkeitsstruktur

per 30.09.2018

TCHF	Geldflüsse					Total
	<1 Monat	1-3 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	>5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 587	23 903	10 399			39 889
Übrige Kurzfristige Verbindlichkeiten	965	29 976	2 289			33 230
Übrige Langfristige Verbindlichkeiten				2 782	19 528	22 310

per 30.09.2017

TCHF	Geldflüsse					Total
	<1 Monat	1-3 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	>5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12 778	18 424	366			31 568
Übrige Kurzfristige Verbindlichkeiten	945	21 608	1 477			24 030
Übrige Langfristige Verbindlichkeiten				2 270	19 879	22 149

Den finanziellen Verbindlichkeiten stehen voraussichtlich in folgenden Zeiträumen verfügbare oder liquidierbare finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte der Bilanzpositionen) gegenüber:

TCHF	30.09.2018	30.09.2017
bis 3 Monate	163 555	188 695

Die flüssigen Mittel und Wertschriften des Umlaufvermögens stehen für das Liquiditätsmanagement zur Verfügung.

Sensitivitätsanalysen

Zum Abschlussstichtag erstellt die AEW Energie AG für jede Kategorie von Marktrisiken eine Sensitivitätsanalyse und ermittelt die potenziellen Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Jahresergebnis und das Sonstige Ergebnis. Dabei werden die Auswirkungen jeweils einzeln untersucht, d.h., wechselseitige Abhängigkeiten der einzelnen Risikovariablen werden nicht berücksichtigt. Für die einzelnen Kategorien wurden folgende Szenarien analysiert resp. Methoden angewendet:

per 30.09.2018

TCHF	+/- Veränderungen	+/- Auswirkungen auf das Jahresergebnis	+/- Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis
Währungsrisiko CHF/EUR	10%	1 905	0
Währungsrisiko CHF/USD	10%	134	0
Aktienpreisrisiko	20%	8 194	0

per 30.09.2017

TCHF	+/- Veränderungen	+/- Auswirkungen auf das Jahresergebnis	+/- Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis
Währungsrisiko CHF/EUR	10%	1 794	0
Währungsrisiko CHF/USD	10%	162	0
Aktienpreisrisiko	20%	8 174	0

a) Währungsrisiko

Die Analyse wird für einen gegenüber dem Stichtagskurs um 10 % höheren respektive niedrigeren Euro-Wechselkurs respektive US-Dollar-Wechselkurs vorgenommen. Der Stichtagskurs des Berichtsjahres beträgt CHF/EUR 1,1316 (Vorjahr: CHF/EUR 1,1457) und CHF/USD 0,97754 (Vorjahr: CHF/USD 0,97044).

b) Zinsrisiko

Die verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten sind vertraglich mit festen Laufzeiten und fixierten Zinssätzen vereinbart. Aus einer Zinssatzerhöhung oder -senkung resultiert aus diesen Positionen kein Einfluss auf das Jahresergebnis und auf das Sonstige Ergebnis.

c) Aktienpreisrisiko

Das Aktienpreisrisiko besteht in den Positionen Wertschriften und Nachhaltige Anlagen. Für die Darstellung der Sensitivität von Aktienkursen wurden eine Erhöhung respektive ein Rückgang von 20 % unterstellt. Bei einer Aktienkurssteigerung würde das Jahresergebnis um TCHF 8 194 (Vorjahr: TCHF 8 174) höher und bei einer Kurssenkung um 8 194 (Vorjahr: TCHF 8 174) tiefer ausfallen.

d) Übrige Risiken

In den Langfristigen Finanzanlagen – AFS ist seit 1. Oktober 2017 vor allem die Beteiligung an der Axpo Holding AG enthalten, welche mittels adjustiertem Substanzwert bewertet wird. Der Substanzwert entspricht dem anteiligen konsolidierten Eigenkapital auf Basis des Geschäftsberichtes der Axpo Holding AG zum Bilanzstichtag. Diese Bewertung wird durch eine Marktbetrachtung, durch Vergleich mit dem vom Markt abgeleiteten EV/EBITDA-Multiple plausibilisiert. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden keine Anpassungen auf dem Substanzwert erfasst.

Angaben zum Kapital / Kapitalmanagement

Grundsatz der Gesellschaft ist, eine starke Kapitalbasis und somit Vertrauen gegenüber Mitarbeitenden, Investoren, Lieferanten, Kunden und allen anderen Geschäftspartnern für eine nachhaltig gesunde zukünftige Entwicklung des Unternehmens zu schaffen. Die Finanzmittel der AEW Gruppe dienen in erster Linie dem Kerngeschäft und sichern den unternehmerischen Handlungsspielraum gemäss den Vorgaben der Gruppenstrategie. Das Kapital der AEW Gruppe wird unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Risikostruktur der Gruppe bewirtschaftet. Zur Bewirtschaftung kann die Gruppe z. B. Fremdkapital aufnehmen oder zurückzahlen.

Der Verwaltungsrat bestimmt zudem Risikovorgaben, die durch die Geschäftsleitung überwacht werden. Im Zuge des Planungs- und Reportingprozesses nimmt der Verwaltungsrat periodisch Kenntnis von der geplanten Entwicklung der von ihm definierten Zielwerte.

Die Eigenkapitalquote beträgt per Bilanzstichtag 89,4 % und hat gegenüber dem Vorjahr um 0,5 %-Punkte abgenommen. Das durchschnittliche Eigenkapital rentiert, bezogen auf das Unternehmensergebnis, mit -2,8 %. Die Rendite liegt 8,4 %-Punkte tiefer als in der Vergleichsperiode. Ohne Berücksichtigung der Umgliederung des Sonstigen Ergebnisses in die Erfolgsrechnung aufgrund der Umklassifizierung der Axpo (TCHF 63 893) würde eine durchschnittliche positive Eigenkapital-Rendite im Geschäftsjahr von 1,3 % resultieren.

Diese Kennzahlen beeinflussen grundsätzlich das Kreditrating der AEW Gruppe und damit die Fremdkapitalkosten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Finanzierungsstrategie der Gruppe nicht geändert.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

Bewertungen zum Fair Value erfolgen gemäss der folgenden Hierarchie:

- Kotierte Marktpreise in aktiven Märkten für identische Aktiven oder Passiven (Level 1);
- Informationen, welche nicht Level-1-Informationen entsprechen, aber direkt oder indirekt am Markt beobachtet werden können (Level 2);
- Informationen, die nicht am Markt beobachtet werden können (Level 3).

Die folgende Tabelle beinhaltet alle Vermögenswerte der AEW Gruppe, welche zum Fair Value bewertet werden:

per 30.09.2018

TCHF	Total	Level 1	Level 2	Level 3
Wertschriften – FVTPL	79 988	79 988		
Nachhaltige Anlagen – FVTPL	10 996	10 996		
Langfristige Finanzanlagen – AFS	634 153			634 153
Total	725 137	90 984	0	634 153

per 30.09.2017

TCHF	Total	Level 1	Level 2	Level 3
Wertschriften – FVTPL	81 540	81 540		
Nachhaltige Anlagen – FVTPL	11 135	11 135		
Langfristige Finanzanlagen – AFS	4 892			4 892
Total	97 567	92 675	0	4 892

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird aufgrund der Transaktionen am Bilanzstichtag ermittelt.

Für wesentliche Finanzinstrumente, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden (Level 3), wird der Fair Value mittels adjustierter Substanzwertbetrachtung hergeleitet. Der Substanzwert entspricht dem anteiligen konsolidierten Eigenkapital zum Bilanzstichtag. Diese Bewertung wird durch eine Marktbetrachtung, durch Vergleich mit vom Markt abgeleiteten Multiples, plausibilisiert.

Die folgende Tabelle beinhaltet die Veränderungen der langfristigen Finanzanlagen – AFS (Level-3-Finanzinstrumente):

TCHF	2017/18	2016/17
Bestand 1. Oktober	4 892	29 700
Währungseinfluss	0	2
Total Gewinne im Sonstigen Ergebnis erfasst (nicht realisierte Fair-Value-Veränderungen)	9 484	4 345
Investitionen in Langfristige Finanzanlagen – AFS	150	0
Impairment	-36	0
Umbuchungen innerhalb des Anlagevermögens	619 663	- 29 155
Bestand 30. September	634 153	4 892

Die Beteiligung an der Axpo Holding AG wird seit 1. Oktober 2017 neu als zur Veräusserung gehaltenes («available for sale») Finanzinstrument geführt und von den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften umgegliedert. Die Erhöhung des Fair Values im Geschäftsjahr 2017/18 resultiert im Wesentlichen aufgrund des Gesamtergebnisses der Axpo Gruppe, welches auf gute operative Leistungen im internationalen Geschäft und bei den erneuerbaren Energien zurückzuführen ist.

Die Beteiligung an der Kernkraftwerk Leibstadt AG wurde im Vorjahr neu bewertet und zum Fair Value von CHF 28,0 Mio. in die Beteiligungen an Partnerwerken umgegliedert. Die Beteiligung an der Aurica AG wurde im Vorjahr ebenfalls neu bewertet und zum Fair Value von CHF 1,2 Mio. in der Akquisition der Mehrheit an der Aurica AG berücksichtigt.

Der im Sonstigen Ergebnis verbuchte Betrag wurde in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Die folgende Tabelle beinhaltet die Veränderungen der Übrigen kurzfristigen Forderungen – bedingte Forderung – FVTPL (Level-3-Finanzinstrumente):

TCHF	2017/18	2016/17
Bestand 1. Oktober	0	500
Abgang durch Zahlungseingang für bedingte Forderung aus Veräusserung einer Beteiligung an einer Tochtergesellschaft	0	- 500
Bestand 30. September	0	0

Im Vorjahr wurde der Zahlungseingang einer bedingten Forderung im Zusammenhang mit dem Unternehmensverkauf der BEC AG verbucht.

D. Erläuterungen

1 Nettoumsatz

TCHF	2017/18	2016/17
Nettoumsatz aus Energiegeschäft	324 405	313 445
Übriger Nettoumsatz	49 726	50 913
Total	374 131	364 358

Der Nettoumsatz aus dem Energiegeschäft stammt im Wesentlichen aus dem Stromverkaufs- und dem Stromverteilungsgeschäft. Der Übrige Nettoumsatz enthält vor allem Umsätze aus Unterhaltsleistungen, Dienstleistungen und Erträge aus Betriebsführung.

2 Übriger Betriebsertrag

TCHF	2017/18	2016/17
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	117	75
Versicherungsentschädigungen	1 399	10
Übrige (v.a. Mieteinnahmen, Honorare, Mahngebühren)	1 415	2 008
Total	2 931	2 093

3 Strombeschaffungs- und Warenaufwand

TCHF	2017/18	2016/17
Strombeschaffung Netz und Energie	236 286	220 357
Übrige Energiebeschaffung, v.a. für das Wärmegeschäft	7 554	7 173
Total	243 840	227 530

4 Material und Fremdleistungen

TCHF	2017/18	2016/17
Material und Fremdleistungen	25 393	23 773
Total	25 393	23 773

5 Personalaufwand

TCHF	2017/18	2016/17
Löhne und Gehälter	35 779	35 672
Pensionskassenaufwendungen ¹⁾	4 959	5 592
Sozialversicherungen und übriger Personalaufwand	3 678	3 830
Total	44 416	45 094

¹⁾ Details zu den Pensionskassenaufwendungen sind auf Seite 95 erläutert.

Anzahl Mitarbeitende am Bilanzstichtag	2017/18	2016/17
Mitarbeitende, auf Vollstellen umgerechnet	297	288
Lernende	15	16
Total	312	304

6 Personalvorsorge

TCHF	2017/18	2016/17
Verkehrswert des ausgeschiedenen anteiligen Vermögens	265 993	263 103
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	272 459	277 280
Verbindlichkeit aus Personalvorsorge gemäss Bilanz	6 466	14 177
Entwicklung der Verbindlichkeit aus Personalvorsorge		
Anfangsbestand	14 177	44 980
Pensionsaufwand gemäss Gesamtergebnisrechnung	5 079	5 730
Aktuarische Gewinne im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst	-9 559	-33 328
Arbeitgeberbeiträge	-3 231	-3 205
Endbestand	6 466	14 177
Bestand Arbeitgeber-Beitragsreserven	2 733	2 727
Veränderung der Vorsorgeverpflichtung		
Anfangsbestand	277 280	294 958
Verzinsung der zukünftigen Vorsorgeansprüche	2 195	876
Laufender Dienstzeitaufwand	4 821	5 445
Arbeitnehmerbeiträge	2 124	2 094
Ausbezahlte Leistungen	-12 692	-13 322
Administrative Kosten	138	147
Versicherungsmathematischer Gewinn auf Verpflichtungen	-1 407	-12 918
Endbestand	272 459	277 280
davon gegenüber aktiv Versicherten	131 989	128 594
davon gegenüber Rentenbezüglern	140 470	142 533
Veränderung des Vorsorgevermögens		
Anfangsbestand	263 103	249 978
Erwarteter Vermögensertrag	2 075	738
Arbeitgeberbeiträge	3 231	3 205
Arbeitnehmerbeiträge	2 124	2 094
Ausbezahlte Leistungen	-12 692	-13 322
Versicherungsmathematischer Gewinn auf Vermögen	8 152	20 410
Endbestand	265 993	263 103

TCHF	30.09.2018	30.09.2017
Zusammensetzung der Marktwerte des Planvermögens		
Flüssige Mittel	2.4%	1.7%
Aktien (kotierte Marktpreise)	38.7%	40.5%
Obligationen (kotierte Marktpreise)	28.5%	28.7%
Obligationen (nicht kotierte Marktpreise)	0.0%	13.6%
Immobilien (kotierte Marktpreise)	5.0%	0.0%
Immobilien (nicht kotierte Marktpreise)	14.5%	5.7%
Übrige (kotierte Marktpreise)	10.9%	9.8%
Total	100.0%	100.0%
Versicherungstechnische Annahmen		
Diskontierungssatz	1.0%	0.8%
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	1.0%	1.0%
Erwartete Erhöhungen der Pensionsleistungen	0.0%	0.0%
Sterbetafeln	BVG 2015 GT	BVG 2015 GT
Sensitivitätsanalyse		
Effekt auf aktuelle Personalvorsorgeverbindlichkeit bei	Erhöhung	Erhöhung
des Diskontierungssatzes um 0,25 %	- 9 422	- 9 806
der erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerung um 0,25 %	717	891
der Lebenserwartung um 1 Jahr	10 511	11 359
Gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Personalvorsorgeverbindlichkeit in Jahren	14.6	15.0
TCHF	2017/18	2016/17
Netto-Pensionsaufwand der Gesamtergebnisrechnung		
Laufender Dienstzeitaufwand	4 821	5 445
Verzinsung der zukünftigen Vorsorgeansprüche	2 195	876
Erwarteter Vermögensertrag	- 2 075	- 738
Administrative Kosten	138	147
Pensionsaufwand der Gesamtergebnisrechnung	5 079	5 730
davon im Personalaufwand erfasst	4 959	5 592
davon im Finanzaufwand erfasst	120	138

TCHF	2017/18	2016/17
Aktuarische Gewinne im Sonstigen Ergebnis		
Aktuarische Gewinne auf Vorsorgeverpflichtungen	- 1 407	- 12 918
Aktuarische Gewinne auf Vorsorgevermögen	- 8 152	- 20 410
Pensionsaufwand des Sonstigen Ergebnisses (OCI)	- 9 559	- 33 328
davon:		
- Veränderungen finanzieller Annahmen auf Vorsorgeverpflichtungen, Gewinn	- 6 343	- 17 327
- Erfahrungsbedingte Anpassungen auf Vorsorgeverpflichtungen, Verlust	4 936	4 409
- Erfahrungsbedingte Anpassungen auf Vorsorgevermögen, Gewinn	- 8 152	- 20 410
Pensionsaufwand des Sonstigen Ergebnisses (OCI) – kumuliert	- 6 434	3 125
Erwartete Beiträge des Folgejahres		
Arbeitnehmerbeiträge	1 983	1 925
Arbeitgeberbeiträge	2 955	2 926
Rendite des anteiligen Vermögens		
Erwarteter Vermögensertrag	2 075	738
Versicherungsmathematischer Gewinn auf Vermögen	8 152	20 410
Effektiver Ertrag auf dem anteiligen Vermögen	10 227	21 148
Effektive Rendite des ausgeschiedenen anteiligen Vermögens	3.89%	8.46%
Zurechnung aktuarische Gewinne im Sonstigen Ergebnis auf AEW und nicht beherrschende Anteile		
Pensionsaufwand des Sonstigen Ergebnisses (OCI), insgesamt, brutto	- 9 559	- 33 328
Anteilseigner der AEW Energie AG: aktuarische Gewinne, brutto	- 9 620	- 33 091
Nicht beherrschende Anteile: aktuarische Gewinne, brutto	61	- 237
Latente Steuern	1 748	6 098
Anteilseigner der AEW Energie AG: latente Steuern	1 758	6 055
Nicht beherrschende Anteile: latente Steuern	- 10	43
Pensionsaufwand des Sonstigen Ergebnisses (OCI), insgesamt, netto	- 7 811	- 27 230
Anteilseigner der AEW Energie AG: aktuarische Gewinne, netto	- 7 862	- 27 036
Nicht beherrschende Anteile: aktuarische Gewinne, netto	51	- 194

Sowohl die AEW Energie AG als auch die Litecom AG sind der PKE Vorsorgestiftung Energie angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung (Branchensammelstiftung), welche nach dem schweizerischen Beitragsprimat aufgebaut ist. Gemäss den Bestimmungen von IAS 19 ist dieser Vorsorgeplan jedoch als leistungsorientiert einzustufen. Die Pensionskasse trägt die versicherungstechnischen und anlagentechnischen Risiken selber. Da es sich um eine autonome Vorsorgeeinrichtung handelt, besteht das Risiko von Sanierungsbeiträgen nach BVG 65d.

Die Versicherungspläne der AEW Energie AG und der Litecom AG bestehen jeweils in einem Anschlussvertrag mit der PKE Vorsorgestiftung Energie. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden in Prozent des versicherten Lohnes festgelegt. Der versicherte Lohn ist nicht begrenzt und entspricht dem Jahreseinkommen abzüglich Koordinationsbetrag. Die Beiträge sind in Abhängigkeit vom erreichten Alter festgelegt. Für die Berechnungen bei der AEW Energie AG wird als Rücktrittsalter für Frauen 64 Jahre und für Männer 65 Jahre angenommen. Bei der Litecom AG wird ein Rücktrittsalter für Frauen und Männer von 63 Jahren angenommen. Die Altersrente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz im Zeitpunkt des Altersrücktritts und dem vorhandenen Altersguthaben. Der Arbeitnehmer hat die Möglichkeit, die Altersleistungen als Kapital zu beziehen. Die Invaliden- und Ehegattenrenten sind in Prozent des versicherten Lohnes definiert. Es handelt sich um einen umhüllenden Plan, d.h., es werden Leistungen über den gesetzlich obligatorischen Minimalleistungen (obligatorische und überobligatorische Leistungen) zugesagt.

In der laufenden Berichtsperiode hat die PKE Vorsorgestiftung Energie beschlossen, den Umwandlungssatz zu senken sowie eine Einlage in Höhe von 13 % in die Altersguthaben der aktiven Versicherten zu leisten. Ein Teil der Einlage dient zur Kompensation der Umwandlungssatzsenkung, ein anderer Teil erhöht die zukünftigen Kapitalleistungen (Freizügigkeitsleistung und Kapitalbezug bei Pensionierung). Der erste Teil der Einlage führt in Kombination mit der Umwandlungssatzsenkung zu einer Past Service Cost von 0 CHF, während der zweite Teil als Leistungsverbesserung im OCI zu erfassen ist. In der laufenden Berichtsperiode gab es keine weiteren Plananpassungen, Plankürzungen oder Planabgeltungen.

Die Vermögensanlage erfolgt durch die PKE Vorsorgestiftung Energie gemeinsam für alle angeschlossenen Firmen. Die Vermögensanlagen werden so getätigt, dass die Leistungen bei Fälligkeit erbracht werden können. Die PKE Vorsorgestiftung Energie kann ihr Finanzierungssystem (Beiträge und zukünftige Leistungen) jederzeit ändern. Während der Dauer einer Unterdeckung und sofern andere Massnahmen nicht zum Ziel führen, kann die PKE Vorsorgestiftung Energie vom Arbeitgeber Sanierungsbeiträge erheben. Die Austrittswahrscheinlichkeiten wurden aus den technischen Grundlagen BVG 2015 (Vorjahr: BVG 2015) übernommen.

Die erwartete Nettorendite auf dem Planvermögen basiert auf der aktuellen Investmentstrategie und beinhaltet die langfristigen Erwartungen in den entsprechenden Märkten.

7 Übriger Betriebsaufwand

TCHF	2017/18	2016/17
Abgaben, Gebühren und Kapitalsteuer	7 965	7 988
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	666	449
Übrige betriebliche Aufwendungen	11 098	1 405
Total	19 729	9 842

Die Veränderung der übrigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen durch die Veränderung der Rückstellungen bedingt, siehe Erläuterung 23. Im Abgang von Sachanlagen sind der Verkauf wie auch die Verschrottung enthalten.

8 Abschreibungen, Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen

TCHF	2017/18	2016/17
Abschreibungen Sachanlagen	32 172	31 113
Wertaufholung Sachanlagen (wiedereingebrachte Impairments)	0	-4 500
Amortisation immaterielle Anlagen	2 926	2 300
Total	35 098	28 913

Im Vorjahr wurde die Wertbeeinträchtigung auf Kraftwerksanlagen aufgelöst. Weitere Details sind unter Erläuterung 12 zu finden.

9 Ergebnis assoziierte Gesellschaften und Partnerwerke

TCHF	2017/18	2016/17
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	551	39 958
Ergebnis Partnerwerke	475	-933
Total	1 026	39 025

Das tiefere Ergebnis der assoziierten Gesellschaften ist in erster Linie auf die Umklassifizierung der Axpo Holding AG zurückzuführen, siehe auch Erläuterung 25 und Seite 70.

Das seit Ende des letzten Geschäftsjahres konsolidierte Partnerwerk Kernkraftwerk Leibstadt AG (KKL) trug zum positiven Ergebnis der Partnerwerke bei. Das Ergebnis der Partnerwerke ist durch die Kraftwerk Augst AG (Bewertungsunterschiede OR/IFRS) belastet, die übrigen Partnerwerke erbrachten einen positiven Ergebnisbeitrag.

10 Finanzergebnis

TCHF	2017/18	2016/17
Zinsertrag	929	746
Dividenden	1 112	2 359
Mieterträge aus Renditeobjekten	1 061	1 050
Gewinn aus der Bewertung von Renditeobjekten	2 225	1 893
Kursgewinne Wertschriften	2 853	7 699
Umgliederung des Sonstigen Ergebnisses in den Finanzertrag	0	2 443
Übriger Finanzertrag	93	120
Total Finanzertrag	8 273	16 310
Zinsaufwand	680	660
Aufwendungen aus Renditeobjekten	269	179
Verlust aus der Bewertung von Renditeobjekten	0	322
Kursverluste Wertschriften	3 164	1 930
Umgliederung des Sonstigen Ergebnisses in den Finanzaufwand	66 089	0
Übriger Finanzaufwand	1 651	769
Total Finanzaufwand	71 853	3 860

Die im Finanzaufwand enthaltene Umgliederung des «Sonstigen Ergebnisses» ist in der Erläuterung 25 und auf den Seiten 70 und 71 dargestellt.

Im Finanzertrag sind Gewinne aus Fremdwährungsumrechnungen von TCHF 189 enthalten (Vorjahr: TCHF 390). Im Finanzaufwand sind Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen von TCHF 671 enthalten (Vorjahr: TCHF 327).

Gewinn aus der Bewertung von Renditeliegenschaften: siehe hierzu Erläuterung 15 auf Seite 106.

11 Ertragssteuern

TCHF	2017/18	2016/17
Laufende Ertragssteuern:		
Laufende Ertragssteuern des Geschäftsjahres	4 118	8 737
Vorjahresanpassungen	- 1 651	- 51
Total Laufende Ertragssteuern	2 467	8 686
Latente Ertragssteuern:		
Entstehung und Umkehrung temporärer Unterschiede	- 1 059	752
Total Latente Ertragssteuern	- 1 059	752
Total Ertragssteuern	1 408	9 438

Die laufenden Ertragssteuern umfassen die auf dem Ergebnis des Geschäftsjahres der Einzelgesellschaften nach lokalen Vorschriften bezahlten oder geschuldeten Gewinnsteuern. Der AEW Gruppensteuersatz beträgt analog Vorjahr 18,3 %. Alle temporären Differenzen – mit Ausnahme gewisser temporärer Differenzen auf Beteiligungen – wurden per 30. September 2018 mit dem Gruppensteuersatz von 18,3 % bewertet.

Die latenten Steuern auf Gewinnen und Verlusten von Gruppengesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken, die im Sonstigen Ergebnis erfasst sind, wurden auch bei der AEW Gruppe im Sonstigen Ergebnis erfasst (siehe Erläuterung 25). Latente Steuern auf weiteren anteiligen Bewegungen in den Eigenkapitalien von assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken ohne Einfluss auf die Gesamtergebnisrechnung wurden direkt im Eigenkapital erfasst.

Die Vorjahresanpassungen von TCHF 1 651 in den laufenden Ertragssteuern resultieren im Wesentlichen aus der Korrektur von bereits versteuerten Abschreibungen. Dies hatte ebenfalls einen Einfluss auf die Berechnung der latenten Steuern. Entsprechend ist der Betrag des Steueraufwands aus früheren Perioden in der untenstehenden Tabelle tiefer.

Bei einem erwarteten Steuersatz von 18,3 % (Vorjahr: 18,3 %) und einem Unternehmensverlust vor Steuern von TCHF 41 634 (Vorjahr: Gewinn von TCHF 93 490) errechnet sich ein theoretisches Steuerguthaben von TCHF 7 619 (Vorjahr: Schuld von TCHF 17 109). Die folgende Tabelle zeigt, weshalb in den Geschäftsjahren 2017/18 und 2016/17 Abweichungen von dieser Referenzgrösse entstanden.

TCHF	2017/18	2016/17
Unternehmensergebnis vor Steuern	-41 634	93 490
Erwarteter Steuersatz (gewichteter Durchschnitt)	18.3%	18.3%
Ertragssteuern zum erwarteten Steuersatz	-7 619	17 109
Einfluss aus Beteiligungsabzug ¹⁾	-207	-6 281
Erhöhung (+) / Reduktion (-) Steueraufwand aus früheren Perioden	95	-51
Steuersatzdifferenzen	-875	-829
Effekt aus Reklassifizierung Sonstiges Ergebnis Axpo Holding AG (Steuersatzdifferenzen) ²⁾	9 897	0
Nicht zu versteuernde Gewinne aus Reklassifizierung Sonstiges Ergebnis	0	-398
Bilanzierung von Steuerguthaben aus Vorjahren	0	-163
Verwendung von steuerlich nicht bilanzierten Verlustvorträgen	0	-43
Übriges	117	94
Total	1 408	9 438

¹⁾ Der Einfluss auf den Beteiligungsabzug war im Vorjahr im Wesentlichen durch das Ergebnis der Axpo Holding AG bedingt.

²⁾ Die Umklassifizierung des Sonstigen Ergebnisses der Axpo Holding AG wurde zu einem Steuersatz von ca. 2 % (Beteiligungsabzug) berechnet, welcher somit wesentlich vom erwarteten Steuersatz von 18,3 % abweicht.

Latente Steuern

TCHF	2017/18		2016/17	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Sachanlagen		25 583	109	23 694
Immaterielle Anlagen		6 221		6 107
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, Partnerwerken sowie Beteiligungen Dritter		15 255		15 370
Renditeliegenschaften		2 978		2 490
Sonstige Langfristige Finanzanlagen		983		994
Vorräte		259		271
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	663	1	619
Wertschriften Umlaufvermögen		586		627
Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge	1 184		2 452	
Rückstellungen		10 795	142	11 594
Latente Steuern brutto	1 185	63 323	2 704	61 766
Verrechnung von Aktiven und Passiven	-989	-989	-2 561	-2 561
Latente Steuern netto	196	62 334	143	59 205

Eine Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt nur, falls diese sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen.

Die Entwicklung der latenten Steuern ist in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

TCHF	2017/18		2016/17	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Bestand 1. Oktober	143	59 205	251	52 256
Erfassung der Veränderung				
in der Erfolgsrechnung	20	-1 039	-108	644
im Sonstigen Ergebnis	33	4 778	0	5 412
direkt im Eigenkapital	0	-610	0	-13
aus Zugang Konsolidierungskreis	0	0	0	906
Bestand 30. September	196	62 334	143	59 205

Die Steuereffekte im Sonstigen Ergebnis sind in der Tabelle in Erläuterung 25 ersichtlich.

12 Sachanlagen

TCHF	Kraftwerks- anlagen	Über- tragungs- und Verteil- anlagen	Betriebliche Grundstücke und Gebäude	Anlagen im Bau	Übrige	Total
Anschaffungswert						
Bestand 1. Oktober 2017	90 034	719 841	71 904	18 484	168 545	1 068 808
Zugang Konsolidierungskreis		293				293
Zugänge (Investitionen)	1 202	23 189	1 193	16 085	3 989	45 658
Abgänge		-3 004	-180		-254	-3 438
Umbuchungen innerhalb Sachanlagen	744	7 480	2	-10 982	2 756	0
Umbuchungen innerhalb Anlagevermögen		-115	65			-50
Bestand 30. September 2018	91 980	747 684	72 984	23 587	175 036	1 111 271
Abschreibungen kumuliert						
Bestand 1. Oktober 2017	-55 920	-342 495	-33 759	0	-62 186	-494 360
Abschreibungen im Berichtsjahr	-1 970	-21 228	-1 749		-7 225	-32 172
Abgänge		2 404	148		244	2 796
Umbuchungen innerhalb Anlagevermögen		83	-39			44
Bestand 30. September 2018	-57 890	-361 236	-35 399	0	-69 167	-523 692
Bilanzwert 1. Oktober 2017	34 114	377 346	38 145	18 484	106 359	574 448
Bilanzwert 30. September 2018	34 090	386 448	37 585	23 587	105 869	587 579

Übrige: Die Kategorie umfasst u.a. Wärmeverbunde und Geschäftsausstattung.

TCHF	Kraftwerks- anlagen	Über- tragungs- und Verteil- anlagen	Betriebliche Grundstücke und Gebäude	Anlagen im Bau	Übrige	Total
Anschaffungswert						
Bestand 1. Oktober 2016	89 012	682 120	71 112	12 549	157 528	1 012 321
Zugang Konsolidierungskreis		8 650				8 650
Zugänge (Investitionen)	910	26 584	1 104	14 643	8 904	52 145
Abgänge	-31	-3 442	-332		-480	-4 285
Umbuchungen innerhalb Sachanlagen	143	5 929	20	-8 685	2 593	0
Umbuchungen innerhalb Anlagevermögen				-23		-23
Bestand 30. September 2017	90 034	719 841	71 904	18 484	168 545	1 068 808
Abschreibungen kumuliert						
Bestand 1. Oktober 2016	-58 530	-324 955	-32 321	0	-55 682	-471 488
Abschreibungen im Berichtsjahr	-1 921	-20 525	-1 767		-6 900	-31 113
Wertaufholung von Impairments	4 500					4 500
Abgänge	31	2 966	329		396	3 722
Umbuchungen innerhalb Anlagevermögen		19				19
Bestand 30. September 2017	-55 920	-342 495	-33 759	0	-62 186	-494 360
Bilanzwert 1. Oktober 2016	30 482	357 165	38 791	12 549	101 846	540 833
Bilanzwert 30. September 2017	34 114	377 346	38 145	18 484	106 359	574 448

Übrige: Die Kategorie umfasst u.a. Wärmeverbunde und Geschäftsausstattung.

Die in den Anlagen im Bau enthaltenen Anzahlungen an Unternehmen und Lieferanten betragen TCHF 1 372 (Vorjahr: TCHF 3 397). Es fielen weder im Geschäftsjahr 2017/18 noch in der entsprechenden Vorjahresperiode aktivierungspflichtige Fremdkapitalzinsen an.

Impairment im Bereich Kraftwerksanlagen in Vorjahren

Das bis im vorletzten Jahr bestehende Impairment auf den Kraftwerksanlagen Bremgarten Zufikon und Bruggmühle wurde im Vorjahr aufgrund der gestiegenen Energiemarktpreise vollständig im Umfang von CHF 4,5 Mio. aufgelöst. Der aktuelle Wert der Anlagen entspricht dem ursprünglichen fortgeschriebenen Nutzwert.

13 Immaterielle Anlagen

TCHF	Goodwill	Kundenstamm	Rechte für Anlagebenutzung	Rechte für Energiebezug	Software	Total
Anschaffungswert						
Bestand 1. Oktober 2017	17 096	886	15 780	25 537	7 385	66 684
Zugang Konsolidierungskreis	728	30				758
Zugänge (Investitionen)			20		2 305	2 325
Umbuchung innerhalb immaterieller Anlagen			29		-29	0
Umbuchung innerhalb Anlagevermögen			50			50
Bestand 30. September 2018	17 824	916	15 879	25 537	9 661	69 817
Abschreibungen kumuliert						
Bestand 1. Oktober 2017	0	-405	-5 175	-7 246	-4 114	-16 940
Abschreibungen im Berichtsjahr		-181	-552	-452	-1 741	-2 926
Umbuchung innerhalb Anlagevermögen			-44			-44
Bestand 30. September 2018	0	-586	-5 771	-7 698	-5 855	-19 910
Bilanzwert 1. Oktober 2017	17 096	481	10 605	18 291	3 271	49 744
Bilanzwert 30. September 2018	17 824	330	10 108	17 839	3 806	49 907

TCHF	Goodwill	Kundenstamm	Rechte für Anlagebenutzung	Rechte für Energiebezug	Software	Total
Anschaffungswert						
Bestand 1. Oktober 2016	15 301	444	15 621	25 537	5 467	62 370
Zugang Konsolidierungskreis	1 795	442				2 237
Zugänge (Investitionen)			131		1 918	2 049
Umbuchung innerhalb Anlagevermögen			28			28
Bestand 30. September 2017	17 096	886	15 780	25 537	7 385	66 684
Abschreibungen kumuliert						
Bestand 1. Oktober 2016	0	-250	-4 583	-6 793	-2 995	-14 621
Abschreibungen im Berichtsjahr		-155	-573	-453	-1 119	-2 300
Umbuchung innerhalb Anlagevermögen			-19			-19
Bestand 30. September 2017	0	-405	-5 175	-7 246	-4 114	-16 940
Bilanzwert 1. Oktober 2016	15 301	194	11 038	18 744	2 472	47 749
Bilanzwert 30. September 2017	17 096	481	10 605	18 291	3 271	49 744

Die Veränderung des Goodwill wird in Erläuterung 27 kommentiert.

Goodwill, welcher aufgrund von Akquisitionen von Unternehmensteilen entstanden ist, wird derjenigen Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet, welche auf Stufe der operativen Segmente identifiziert wurde. Goodwill in der Höhe von TCHF 17 054 (Vorjahr: TCHF 16 326) wurde dem operativen Segment Netz zugewiesen. Der Goodwill in Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen der Litecom AG im Geschäftsjahr 2015/2016 von TCHF 770 wurde dem Segment Beteiligungen zugewiesen.

Der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit wird auf der Basis von Barwerten zukünftiger Cashflows (Nutzungswerte) bestimmt. Die Kalkulation zukünftiger Cashflows basiert auf Finanzbudgets, welche von der Geschäftsleitung genehmigt wurden und eine Periode von 3 Jahren abdecken. Cashflows ausserhalb der 3-Jahres-Periode werden extrapoliert, ohne Berücksichtigung einer stetigen Wachstumsrate. Der gewählte Diskontsatz von 3,83 % (Vorjahr: 3,83 %) ist ein Nachsteuersatz und berücksichtigt spezifische Risiken, welche für das Segment Netz relevant sind.

Es sind weder per 30.09.2018 noch waren per 30.09.2017 originäre (selbst erarbeitete) immaterielle Anlagen aktiviert.

Im Rahmen der Entflechtung von Kanton Aargau und AEW wurden Energierechte und Verpflichtungen per 1. Oktober 1999 auf die neu gegründete AEW Energie AG übertragen. Die Position «Rechte für Energiebezug» umfasst hauptsächlich ein Energiebezugsrecht gegenüber dem Kraftwerk Laufenburg. Dieses wird linear bis Ende der Konzessionsdauer über 60 Jahre amortisiert.

Die Rechte für Anlagenbenutzung betreffen Netze der Stromverteilung. In der Regel sind dies Gemeinschaftsleitungen mit der Axpo Power AG. Die Amortisation erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

14 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften in TCHF	2017/18	2016/17
Bestand 1. Oktober	630 168	601 459
Transaktionen mit Minderheiten einer assoziierten Gesellschaft	0	-628
Dividenden	-233	-533
Anteilige nicht realisierte Verluste und Währungsdifferenzen	0	-53 398
Aktuarische Gewinne aus Personalvorsorge	0	43 310
Anteiliges Ergebnis	551	39 958
Umklassifizierung	-619 663	0
Bestand 30. September	10 823	630 168

Beteiligungen an Partnerwerken in TCHF	2017/18	2016/17
Bestand 1. Oktober	81 195	47 825
Dividenden	-2 219	-799
Währungsdifferenzen	-180	622
Zugänge	0	6 500
Kapitalerhöhungen	15 960	0
Umklassifizierung	0	27 980
Anteiliges Ergebnis	475	-933
Bestand 30. September	95 231	81 195

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken in TCHF	2017/18	2016/17
Bestand 1. Oktober	711 363	649 284
Bestand 30. September	106 054	711 363

Die AEW Energie hat im Geschäftsjahr die Beteiligung an der Axpo Holding AG von assoziierter Gesellschaft zu AFS Beteiligung umklassifiziert (TCHF 619 663, siehe auch Seite 70). Die Werte der Axpo Holding AG wurden im Vorjahr separat ausgewiesen.

Per 13. Dezember 2016 hat die AEW Energie AG 5 % der Aktien der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG, Laufenburg/Baden für CHF 6,5 Mio. übernommen (Vorjahr). Die AEW Energie AG besass bereits 12 % der Aktien der Gesellschaft und ist nun mit 17 % beteiligt. Es handelt sich dabei um eine Erhöhung der bestehenden Equity-Beteiligung, welche auch in Zukunft nach der Equity-Methode bewertet wird. Die Transaktion beinhaltet einen Goodwill von umgerechnet CHF 4,8 Mio.

Die Beteiligung des Kernkraftwerks Leibstadt AG wird seit 8. August 2017 als assoziierte Gesellschaft geführt. Siehe hierzu die Erläuterungen unter 16 Übrige Finanzanlagen (kurz- und langfristig) auf Seite 107.

Die Eckwerte der Axpo Holding AG (im Vorjahr wesentliche assoziierte Gesellschaft) können der untenstehenden Tabelle entnommen werden.

Eckwerte der Axpo Holding AG (IFRS Konzernrechnung)

TCHF	Bruttowert 30.09.2017
Anlagevermögen	12 552 900
Umlaufvermögen	6 470 100
Eigenkapital	4 416 700
Nicht beherrschende Anteile	467 600
Langfristiges Fremdkapital	10 026 600
Kurzfristiges Fremdkapital	4 112 100
Erträge	5 567 300
Aufwendungen	5 257 400
Anteil Gewinn (+)/Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	309 900
Sonstiges Ergebnis	- 51 500
Gesamtergebnis	258 400

Eckwerte der übrigen assoziierten Gesellschaften (ohne Axpo Holding AG, individuell nicht materiell)

TCHF	Bruttowert 30.09.2018	Bruttowert 30.09.2017	Anteilig 30.09.2018	Anteilig 30.09.2017
Gewinn/Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2 253	2 430	551	563
Gewinn/Verlust (-) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Total Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Total Gesamtergebnis	2 253	2 430	551	563

Eckwerte der Partnerwerke

TCHF	Bruttowert 30.09.2018	Bruttowert 30.09.2017	Anteilig 30.09.2018	Anteilig 30.09.2017
Gewinn/Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	19 350	113	475	- 933
Gewinn/Verlust (-) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Total Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Total Gesamtergebnis	19 350	113	475	- 933

In der Tabelle auf Seite 72 sind die Abschlussdaten der assoziierten Gesellschaften und Partnerwerke aufgeführt. Von den assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken, deren Finanzjahr mehr als 90 Tage vor dem Stichtag 30. September zurückliegt, wurden Zwischenabschlüsse erstellt. Keine Zwischenabschlüsse erstellt haben die folgenden Partnerwerke: Kraftwerk Reckingen AG, Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG und Rheinkraftwerk Säckingen AG sowie die als assoziierte Gesellschaft gehaltene Windpark Burg AG. Von diesen Gesellschaften wurden wesentliche Veränderungen bis zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

15 Renditeliegenschaften

TCHF	2017/18	2016/17
Bestand 1. Oktober	54 134	15 071
Zugang Konsolidierungskreis	0	37 498
Zugänge (Investitionen)	33	0
Bewertungsänderungen	2 225	1 571
Umbuchungen innerhalb Anlagevermögen	0	- 6
Bestand 30. September	56 392	54 134

Der Zugang Konsolidierungskreis des Vorjahres resultierte aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der Aurica AG; siehe hierzu die Erläuterung 27.

Im Berichtsjahr wurden alle Renditeliegenschaften der Immobilien AEW AG durch Wüest Partner AG, eine externe, unabhängige und anerkannte Immobilienbewertungsgesellschaft, überprüft. Es ergab sich eine kumulierte Bewertungsanpassung von TCHF 2 225 (Vorjahr: Renditeliegenschaften der AEW Energie AG, Bewertungsanpassung TCHF 1 893).

Die Fair Values der Liegenschaften werden, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, alle der Hierarchiestufe Level 3 (Informationen, die nicht am Markt beobachtet werden können) zugeordnet. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die für die Bewertung wesentlichen Inputfaktoren wie Diskontierungssätze oder Marktmieten in der Regel von Informationen aus weniger aktiven Märkten abgeleitet werden. In Abhängigkeit von der heutigen Nutzung und vom Potenzial wird für jede Liegenschaft bzw. ihre Teile die passende Bewertungsmethodik (Ertragskapitalisierung, hedonische Methode, Residualmethode, Vergleichswertmethode, Sachwertmethode und DCF-Methode) ausgewählt.

Zusätzliche Informationen

TCHF	2017/18	2016/17
Erträge aus Renditeliegenschaften	1 061	1 050
Aufwendungen für Renditeliegenschaften	- 269	- 179
Ergebnis aus Renditeliegenschaften	792	871
davon:		
- Mieteinnahmen	1 061	1 050
- betriebliche Aufwendungen von Renditeliegenschaften mit Mietzinseinnahmen	- 269	- 179

16 Übrige Finanzanlagen (kurz- und langfristig)

Kurzfristige Finanzforderungen

TCHF	2017/18	2016/17
Kurzfristige Finanzforderungen	13 477	0
Total	13 477	0

Im Geschäftsjahr wurde ein Darlehen von CHF 12 Mio. an das Partnerwerk Aarekraftwerk Klingnau AG gewährt (fällig im August 2019, Verzinsung zu 0,55 %). Zudem wurde ein Darlehen von CHF 1,5 Mio. an das Partnerwerk Kernkraftwerk Leibstadt AG gewährt.

Übrige Langfristige Finanzanlagen

TCHF	Nicht konsolidierte Beteiligungen AFS	Darlehen	Nachhaltige Anlagen FVTPL	Übrige Finanzanlagen	Total
Bestand 1. Oktober 2017	4 892	20 901	11 135	10 671	47 599
Währungseinfluss	0	197	0	0	197
Zugänge (Investitionen)	150	2 256	1 431	0	3 837
Abgänge	0	-1 230	-1 607	-10 250	-13 087
Impairment	-36	-1 377	0	0	-1 413
Bewertungsänderungen	9 484	0	37	0	9 521
Umbuchung	619 663	0	0	0	619 663
Bestand 30. September 2018	634 153	20 747	10 996	421	666 317

TCHF	Nicht konsolidierte Beteiligungen AFS	Darlehen	Nachhaltige Anlagen FVTPL	Übrige Finanzanlagen	Total
Bestand 1. Oktober 2016	29 700	26 891	9 839	11 421	77 851
Währungseinfluss	2	566	0	0	568
Zugänge (Investitionen)	0	4 306	1 614	0	5 920
Abgänge	0	-463	-1 355	-750	-2 568
Impairment	0	-191	0	0	-191
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	743	0	743
Bewertungsänderungen	4 345	0	294	0	4 639
Umbuchung	-29 155	-10 208	0	0	-39 363
Bestand 30. September 2017	4 892	20 901	11 135	10 671	47 599

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Im Geschäftsjahr wurde ein Betrag von TCHF 619 663 als Umbuchungszugang der Beteiligung an der Axpo Holding AG bei den nicht konsolidierten Beteiligungen AFS gezeigt. Bei den nicht konsolidierten Beteiligungen handelt es sich um zur Veräusserung verfügbare Langfristige Finanzanlagen (AFS). Die wesentlichste Beteiligung ist der Anteil an der Axpo Holding AG, welcher 14,03 % des Aktienkapitals beträgt (entspricht dem Stimmrechtsanteil). Die AEW Gruppe hat im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Dividende von der Axpo Holding AG erhalten. Die Axpo ist ein Schweizer Energiedienstleistungskonzern mit Sitz in Baden AG, es handelt sich um eine nicht kotierte Gesellschaft im Besitz der Nordostschweizer Kantone und deren Kantonswerke. Die AEW Energie AG hält die Beteiligung an der Axpo Holding AG als Finanzbeteiligung. Aus Sicht der AEW Energie AG bestehen keine Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Axpo Holding AG.

Der Fair Value an der Axpo Holding AG wird mittels adjustiertem Substanzwert ermittelt. Die aufgrund der Bewertung resultierende Fair-Value-Veränderung wurde in Übereinstimmung mit IAS 39 nach Abzug der latenten Steuern im Sonstigen Ergebnis erfasst. Siehe auch Erläuterung auf Seite 70.

Das Impairment von TCHF 36 steht in Zusammenhang mit Windkraft-Projekten, welche nicht mehr weiter verfolgt werden.

Aufgrund eines Vertragswerkes mit der Axpo Power AG wurde die Beteiligung an der Kernkraftwerk Leibstadt AG (KKL) seit dem 1. Oktober 2005 bis im Vorjahr nicht als Partnerwerk, sondern als finanzieller Vermögenswert zur Veräusserung verfügbar bilanziert. Dieser Vertrag endete am 7. August 2017. Ab dem 8. August 2017 wird das KKL wieder als Partnerwerk nach der Equity-Methode bilanziert. Die letztmalige Bewertung der KKL-Beteiligung nach der DCF-Methode wies einen Wert von CHF 28,0 Mio. auf, was einem Bewertungsgewinn von CHF 3,2 Mio. im Vorjahr entsprach. Auf Grund der Umklassifizierung des Sonstigen Ergebnisses in die Erfolgsrechnung wurde ein Finanzertrag von CHF 1,3 Mio. ausgewiesen.

Im Vorjahr wurden zudem zwischen dem 15. Dezember 2016 und dem 21. Februar 2017 weitere 32,5 % der nicht konsolidierten Beteiligung von 28,5 % an der Aurica AG, Aarau erworben. Somit resultierte ein Anteil von 61,0 % und die Gesellschaft wird seither vollkonsolidiert. Infolge des Erwerbes wurden die bisher gehaltenen Anteile zum Fair Value bewertet, was zu einer Aufwertung von CHF 1,1 Mio. führte, welche im Finanzertrag als Umklassifizierung des Sonstigen Ergebnisses in der Erfolgsrechnung ausgewiesen wurde.

Darlehen

Im Geschäftsjahr wurde ein Darlehen von CHF 1,3 Mio. gegenüber der Wärmeverbund Rheinfelden AG gewährt. Die bestehenden Darlehen bestehen per 30. September 2018 hauptsächlich gegenüber zwei assoziierten Gesellschaften: CHF 9,4 Mio. (Vorjahr: CHF 9,2 Mio.) gegenüber der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG (Zinssatz von 4,8 % respektive 5,1 %, analog Vorjahr mit unbestimmter Laufzeit) und CHF 6,0 Mio. (Vorjahr CHF 6,0 Mio.) gegenüber der Aarekraftwerk Klingnau AG (Zinssatz von 0,3%, analog Vorjahr und Laufzeit 3 Jahre). Die Umbuchung der Darlehen des Vorjahres in Höhe von CHF 10 Mio. betraf ein zinsloses Darlehen gegenüber der Aurica AG, welche im Vorjahr erstmals vollkonsolidiert wurde.

Die Wertberichtigung der Darlehen in Höhe von TCHF 1 377 (Vorjahr: TCHF 191) steht in Zusammenhang mit Windkraft-Projekten, welche nicht mehr weiter verfolgt werden.

Nachhaltige Anlagen

TCHF	30.09.2018	30.09.2017
Obligationen und ähnliche Anlagen	5 613	5 491
Aktien und ähnliche Anlagen	2 953	3 273
Alternative Anlagen	2 430	2 371
Total	10 996	11 135

Seit dem Geschäftsjahr 2008/09 hat die AEW Energie AG rund 10 % ihrer Finanzanlagen in nachhaltige Anlagen investiert. Diese beinhalten Wertschriften, deren Emittenten rücksichtsvoll mit der Umwelt, den Ressourcen und den Menschen umgehen.

Nachhaltige Anlagen werden in den folgenden Währungen gehalten:

TCHF	30.09.2018	30.09.2017
CHF	8 634	8 609
EUR	1 129	1 390
USD	865	750
Übrige	368	386
Total	10 996	11 135

Durch die Vollkonsolidierung der Aurica AG werden TCHF 743 nachhaltige Anlagen als Veränderung Konsolidierungskreis ausgewiesen.

Übrige Finanzanlagen

Per 30. September 2018 wurde ein Festgeld in Höhe von CHF 10 Mio. in die Flüssigen Mittel umgegliedert, da dieses Festgeld am 4. Oktober 2018 zurückbezahlt wurde. Im Vorjahr wurde eine Kautionsum CHF 0,8 Mio. reduziert.

17 Vorräte

TCHF	30.09.2018	30.09.2017
Materialvorräte	4 608	4 369
Aufträge in Arbeit	1 704	895
Wertberichtigungen	- 121	- 196
Total	6 191	5 068

Der Buchwert derjenigen Vorräte, die nicht zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, sondern zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert sind, beträgt TCHF 120 (Vorjahr: TCHF 122).

Der Buchwert der während des Geschäftsjahres 2017/18 verkauften Vorräte beträgt TCHF 1 704 (Vorjahr: TCHF 1 313).

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TCHF	30.09.2018	30.09.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75 516	68 764
Wertberichtigungen (Delkredere)	- 919	- 719
Total	74 597	68 045

19 Übrige Forderungen (kurz- und langfristig)

TCHF	30.09.2018	30.09.2017
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 838	4 463
Laufende Steuerforderungen	949	22
Übrige Forderungen - übrige	3 126	3 730
Total Übrige Kurzfristige Forderungen	8 913	8 215
Übrige Langfristige Forderungen	9 654	4 983
Total Übrige Langfristige Forderungen	9 654	4 983

Die Übrigen Langfristigen Forderungen resultieren aus der Strommarktregulierung. Es handelt sich um Abgrenzungen für Deckungsdifferenzen der vergangenen Jahre, welche in künftigen Jahren den Kunden verrechnet werden sollen; siehe hierzu Erläuterung 23.

20 Wertschriften

TCHF	30.09.2018	30.09.2017
Obligationen und ähnliche Anlagen	29 043	27 637
Aktien und aktienähnliche Anlagen	38 019	37 596
Immobilienfonds	10 926	12 307
Festgelder	2 000	4 000
Total	79 988	81 540

Wertschriften werden in den folgenden Währungen gehalten:

TCHF	30.09.2018	30.09.2017
CHF	74 510	75 247
EUR	5 245	5 979
Übrige	233	314
Total	79 988	81 540

21 Aktienkapital der AEW Energie AG

	30.09.2018	30.09.2017
Anzahl der Namenaktien im Nennwert von CHF 100	450 000	450 000
Aktienkapital in TCHF	45 000	45 000

Sämtliche anlässlich der Gründung durch Umwandlung per 1. Oktober 1999 emittierten 450 000 Namenaktien sind vollständig liberiert. Es fanden seither weder ordentliche noch genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhungen statt. Eigene Aktien wurden nie von einer der AEW Gruppe zugehörenden Gesellschaft gehalten. Mit den Namenaktien sind keine speziellen Rechte, Vorzugsrechte oder Einschränkungen verbunden, insbesondere keine solchen im Zusammenhang mit Dividendenzahlungen oder Kapitalrückzahlungen.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde eine Dividende von CHF 19,0 Mio. (Vorjahr: CHF 14,0 Mio.) an den Aktionär ausbezahlt. Bei 450 000 Namenaktien entspricht dies einer Dividende von CHF 42.22 (Vorjahr: CHF 31.11) je Aktie.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 21. Februar 2019 wird für das Geschäftsjahr 2017/18 eine Dividende von CHF 37.78 pro Namenaktie vorgeschlagen, womit sich die Dividende auf CHF 17,0 Mio. beläuft. In dieser Konzernrechnung wird diese Dividende nicht berücksichtigt, da der Beschluss im Geschäftsjahr 2018/19 erfolgt.

Von den Gewinnreserven und anderen Reserven, die am 30. September 2018 total TCHF 1 510 321 (Vorjahr: TCHF 1 491 579) betragen, unterliegt aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen ein Betrag von TCHF 23 143 (Vorjahr: TCHF 23 143) einer Dividenden-Ausschüttungssperre.

22 Übrige Langfristige Verbindlichkeiten

TCHF	30.09.2018	30.09.2017
Abgetretene Bezugs- und Nutzungsrechte	2 439	2 680
Verpflichtung aus Anlagebenutzungsrechten	4 781	4 986
Aktionärsdarlehen von nicht beherrschenden Anteilen	15 090	14 483
Total	22 310	22 149

Per Ende Geschäftsjahr bestanden folgende Fälligkeiten:		
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	2 345	2 385
Fällig nach mehr als 5 Jahren	19 965	19 764
Total	22 310	22 149

Bei den abgetretenen Bezugs- und Nutzungsrechten handelt es sich um vereinnahmte Entgelte für Nutzungsrechte. Diese werden über die jeweilige Vertragsdauer amortisiert.

23 Rückstellungen

per 30. September 2018

TCHF	Belastende Verträge	Strommarktregulierung	Rechtsfälle	Übrige	Total
Bestand 1. Oktober 2017	3 500	9 749	4 500	863	18 612
Bildung (erfolgswirksam)		4 724		2	4 726
Auflösung (erfolgswirksam)	- 2 300				- 2 300
Verbrauch (erfolgsneutral)				- 45	- 45
Bestand 30. September 2018	1 200	14 473	4 500	820	20 993

Fälligkeitsstruktur

TCHF	Belastende Verträge	Strommarktregulierung	Rechtsfälle	Übrige	Total
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren		14 473	4 500	274	19 247
Fällig nach 5 und mehr Jahren	1 200			546	1 746
Total	1 200	14 473	4 500	820	20 993

per 30. September 2017

TCHF	Belastende Verträge	Strommarktregulierung	Rechtsfälle	Übrige	Total
Bestand 1. Oktober 2016	14 300	4 600	4 500	936	24 336
Bildung (erfolgswirksam)		5 149			5 149
Auflösung (erfolgswirksam)	- 10 800				- 10 800
Verbrauch (erfolgsneutral)				- 73	- 73
Bestand 30. September 2017	3 500	9 749	4 500	863	18 612

Fälligkeitsstruktur

TCHF	Belastende Verträge	Strommarktregulierung	Rechtsfälle	Übrige	Total
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	2 300	5 149	4 500	48	11 997
Fällig nach 5 und mehr Jahren	1 200	4 600	0	815	6 615
Total	3 500	9 749	4 500	863	18 612

Belastende Verträge

Die AEW Energie AG hatte in den Vorjahren eine Rückstellung in der Höhe von CHF 9,3 Mio. für den Strombezugsvertrag des Kernkraftwerks Beznau (belastender Vertrag / onerous contract) gebildet. Diese wurde im Vorjahr um 4,5 Mio. auf CHF 2,3 Mio. reduziert und im Berichtsjahr vollständig aufgelöst. Der Rückstellungsbedarf ist nicht mehr gegeben, da der aktuelle und erwartete Marktpreis über dem Bezugspreis aus dem entsprechenden Vertrag liegt. In der Berechnung der Rückstellung sind einerseits die Marktpreise und andererseits der Diskontsatz von 6,25 % (Vorjahr 5,00 %) wesentliche Schätzungen, welche jährlich neu ermittelt werden.

Die in den Vorjahren gebildete Rückstellung für einen belastenden Vertrag (onerous contract) bezüglich Aarekraftwerk Klingnau AG wurde im Vorjahr vollständig aufgelöst. Eine DCF-Berechnung des Vergleichs der aktuellen Bezugspreise mit dem Marktpreis, berechnet mit einem Diskontsatz von 4,80 % (Vorjahr 5,00 %), ergab per 30. September 2018 keinen Rückstellungsbedarf. Diese wesentliche Schätzung wird jährlich neu ermittelt.

Strommarktregulierung

Gemäss Artikel 14 StromVG und ergänzender gesetzlicher Bestimmungen dürfen die Erlöse die anrechenbaren Kosten pro Netzebene nicht übersteigen. Die Abgrenzung erfolgt bei der AEW Energie AG auf das Kalenderjahr, erstmals für das Jahr 2009. Die Kalkulation der Netzpreise erfolgte aufgrund von Planwerten, sowohl für Kosten wie auch für

Absatzmengen und Leistungsverläufe. Die Energiepreise müssen gemäss ElCom-Vorgaben einer effizienten Produktion und den Beschaffungskosten am Markt, berechnet mit der Durchschnittsmethode, entsprechen. Die Ermittlung der Rückerstattungsansprüche an Kunden und der möglichen Nachforderungen gegenüber Kunden ist mit regulatorischen Unsicherheiten behaftet. Wo notwendig, hat die AEW Energie AG die Risiken betragsmässig so präzise wie möglich ermittelt (best estimate). Im Geschäftsjahr und Vorjahr resultierte beim Bereich Netz ein Rückerstattungsanspruch der Kunden, welcher als Rückstellung bilanziert wurde. Beim Bereich Energie resultierte im Geschäftsjahr und Vorjahr eine aktive Abgrenzung, die unter den Übrigen Langfristigen Forderungen ausgewiesen wird. Dies wird als übrige langfristige Abgrenzung bilanziert.

Rechtsfälle

Seit mehreren Jahren besteht ein öffentlichrechtliches Immissionsschutzverfahren betreffend Überbauung Wohnpark Fortuna in Bremgarten-Zufikon. 13 von 60 Grundeigentümern im Wohnpark Fortuna behaupten, vom Kraftwerk Bremgarten-Zufikon, das im Eigentum der AEW Energie AG steht, würden Lärm- und Erschütterungsemissionen ausgehen. Diese 13 Grundeigentümer haben bei der Stadt Bremgarten am 4. März 2005 ein umweltschutzrechtliches Verfahren initiiert.

Am 23. November 2009 hat der Stadtrat Bremgarten in der Angelegenheit einen Teilentscheid erlassen und einen Immissionsgrenzwert von 27 dB (A) nachts und 37 dB (A) tagsüber festgelegt. Basierend auf Messungen der EMPA (Gutachten vom 29. Mai 2006) würde dieser Grenzwert durch den Betrieb des Kraftwerkes Bremgarten-Zufikon teilweise verletzt. Die AEW Energie AG erhob am 30. Dezember 2009 Beschwerde beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (BVU).

Mit Entscheid vom 3. Oktober 2016 hat das BVU die Beschwerde der AEW Energie AG abgewiesen. Die AEW Energie AG hat gegen diesen Entscheid am 3. November 2016 eine Beschwerde beim Verwaltungsgericht des Kantons Aargau erhoben. Mit Urteil vom 30. Juni 2017 hat das Verwaltungsgericht des Kantons Aargau den Teilentscheid der Stadt Bremgarten vom 23. November 2009 bestätigt. Die Immissionsgrenzwerte (27dB (A) nachts und 37 dB (A) tagsüber) sind somit in Rechtskraft erwachsen.

Aufgrund der abgewiesenen Beschwerde und der Bestätigung der Immissionsgrenzwerte rechnet die AEW Energie AG mit über 50% Wahrscheinlichkeit damit, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt zu umweltschutzrechtlichen Sanierungsmassnahmen verpflichtet wird.

Der Inhalt einer möglichen Verfügung (Termine, Art der Sanierungsmassnahmen usw.) ist zum heutigen Zeitpunkt jedoch nicht bekannt.

Die AEW Energie AG geht im heutigen Zeitpunkt davon aus, dass technische Sanierungsmassnahmen und/oder eine Produktionseinschränkung zu Kosten zwischen CHF 3 Mio. und CHF 6 Mio. führen könnten. Nach Abwägung aller Faktoren wurde per 30. September 2016 eine Rückstellung von CHF 4,5 Mio. als «best estimate»-Erwartung gebildet.

Da es sich jedoch um einen Teilentscheid handelt, kann der Ausgang der Angelegenheit nicht mit Sicherheit prognostiziert werden. Die Höhe der Rückstellung wird auch per 30. September 2018 als «best estimate» erachtet.

Übrige

Im Geschäftsjahr 2006/07 wurde bei der Akquisition eines mittelgrossen Wärmeverbundes eine Rückstellung für belastende Wärmelieferverträge von TCHF 1 355 gebildet. Per 30. September 2018 beträgt der Saldo noch TCHF 813 (Vorjahr: TCHF 858).

24 Übrige Kurzfristige Verbindlichkeiten

TCHF	30.09.2018	30.09.2017
Passive Rechnungsabgrenzungen	29 978	21 634
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	439	429
Übrige	2 813	1 967
Total	33 230	24 030

25 Sonstiges Ergebnis

TCHF	Hedge Accounting ¹⁾	Fair-Value-Veränderung Finanzanlagen	Währungsdifferenzen	Aktuarische Gewinne / Verluste IAS 19	Total Andere Reserven	Nicht beherrschende Anteile
Bestand am 1. Oktober 2017 vor Umgliederung	- 34 761	22 517	- 49 505	- 32 646	- 94 395	143
Umgliederung der aktuarischen Verluste einer vormals assoziierten Gesellschaft von den Anderen Reserven in die Gewinnreserven	0	0	0	30 482	30 482	0
Steuereffekt	0	0	0	- 610	- 610	0
Bestand am 1. Oktober 2017 nach Umgliederung	- 34 761	22 517	- 49 505	- 2 774	- 64 523	143
Positionen, welche nachträglich in das Unternehmensergebnis umgliedert werden						
Reklassifizierung des Anteils von Sonstigem Ergebnis einer vormals assoziierten Gesellschaft, welche mittels Equity-Methode konsolidiert wurde	35 470	- 18 285	48 904	0	66 089	0
Steuereffekt	- 709	366	- 1 853	0	- 2 196	0
Veränderung Marktwert finanzielle Vermögenswerte	0	9 484	0	0	9 484	0
Steuereffekt	0	- 190	0	0	- 190	0
Währungsumrechnung	0	0	- 181	0	- 181	0
Positionen, welche nicht nachträglich in das Unternehmensergebnis umgliedert werden						
Aktuarische Gewinne aus Personalvorsorge	0	0	0	9 620	9 620	- 61
Steuereffekt	0	0	0	- 1 758	- 1 758	10
Total Veränderungen	34 761	- 8 625	46 870	7 862	80 868	- 51
Bestand am 30. September 2018	0	13 892	- 2 635	5 088	16 345	92
TCHF	Hedge Accounting ¹⁾	Fair-Value-Veränderung Finanzanlagen	Währungsdifferenzen	Aktuarische Gewinne / Verluste IAS 19	Total Andere Reserven	Nicht beherrschende Anteile
Bestand am 1. Oktober 2016	12 386	34 266	- 59 073	- 102 127	- 114 548	- 51
Positionen, welche nachträglich in das Unternehmensergebnis umgliedert werden						
Veränderung Marktwert finanzielle Vermögenswerte	0	4 345	0	0	4 345	0
Reklassifizierung des Sonstigen Ergebnisses von finanziellen Vermögenswerten	0	- 2 443	0	0	- 2 443	0
Steuereffekt auf Veränderungen Marktwert und Reklassifizierung	0	484	0	0	484	0
Währungsumrechnung	0	0	617	0	617	0
Anteil von Sonstigem Ergebnis einer assoziierten Gesellschaft, welche mittels Equity-Methode konsolidiert wird	- 48 109	- 14 423	9 134	0	- 53 398	0
Steuereffekt	962	288	- 183	0	1 067	0
Positionen, welche nicht nachträglich in das Unternehmensergebnis umgliedert werden						
Aktuarische Gewinne aus Personalvorsorge	0	0	0	33 091	33 091	237
Steuereffekt	0	0	0	- 6 055	- 6 055	- 43
Anteil von Sonstigem Ergebnis einer assoziierten Gesellschaft, welche mittels Equity-Methode konsolidiert wird	0	0	0	43 310	43 310	0
Steuereffekt	0	0	0	- 865	- 865	0
Total Veränderungen	- 47 147	- 11 749	9 568	69 481	20 153	194
Bestand am 30. September 2017	- 34 761	22 517	- 49 505	- 32 646	- 94 395	143

¹⁾ Hedge Accounting Reserven basierend auf der Konzernrechnung der Axpo Holding AG

Reserven aus Hedge Accounting

Im Vorjahr wurden die Reserven aus Hedge Accounting der Axpo Holding AG bzw. Axpo Gruppe (damals assoziierte Gesellschaft) ausgewiesen. Die Reserven aus Hedge Accounting umfassten die unrealisierten Wertveränderungen von Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) in der Höhe des wirksamen Teils der Absicherung, deren Realisierung in die Erfolgsrechnung noch nicht erfolgte, da das Grundgeschäft der Sicherungsbeziehung noch nicht erfolgswirksam war.

Reserven aus Fair-Value-Veränderung Finanzanlagen

In den Reserven aus Fair-Value-Veränderung Finanzanlagen werden die Wertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen bis zum Zeitpunkt ihrer Realisierung oder der Einstufung als Wertminderung erfasst.

Reserven aus Währungsdifferenzen

Die Reserven aus Währungsdifferenzen enthalten die Währungsdifferenz aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung ausländischer Konzerngesellschaften und assoziierter Gesellschaften.

Reserven aus aktuarischen Gewinnen und Verlusten IAS 19

Die Reserven aus aktuarischen Gewinnen und Verlusten gemäss IAS 19 enthalten Wertveränderungen aus periodischen versicherungsmathematischen Neubewertungen der Vorsorgepläne.

26 Geldfluss aus Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

TCHF	2017/18	2016/17
Vorräte	- 1 123	178
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 6 488	3 344
Übrige Forderungen (kurz- und langfristig)	626	- 508
Aktive Rechnungsabgrenzungen	- 3 644	4 364
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8 321	- 690
Übrige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	856	- 2 389
Passive Rechnungsabgrenzungen	10 438	- 906
Total	8 986	3 393

27 Unternehmensakquisitionen und Desinvestitionen

Per 1. Januar 2018 hat die AEW Energie AG sämtliche Aktien der Elektra Unterendingen AG, Endingen für CHF 1,1 Mio. übernommen. Die Gesellschaft wurde anschliessend in die AEW Energie AG fusioniert. Der Kauf gilt im Sinne von IFRS 3 als Unternehmenskauf und wird entsprechend nach der Erwerbsmethode bewertet. Zeitgleich wurde eine Konzessionsvereinbarung bis 2037 eingegangen. Die Gemeinde ist verpflichtet, bei Nichtverlängerung der Konzessionsvereinbarung die Anlagen zum Wiederbeschaffungszeitwert zu übernehmen.

Der identifizierbare Kundenstamm ergibt sich aufgrund des bestehenden Kundenstamms der Elektra Unterendingen AG, welcher voraussichtlich über die Konzessionsdauer Nutzungsentgelte entrichten wird. Die Berechnung des Wertes basiert auf einer DCF-Berechnung, wobei von einer konstanten Bruttomarge und einem Diskontsatz von 3,83 % ausgegangen wurde.

Der Goodwill erklärt sich durch Skaleneffekte und strategische Vorteile, welche die AEW aufgrund der Akquisition erwartet. Das Netz der Elektra Unterendingen AG und demzufolge auch der Goodwill wurden dem operativen Segment Netz zugeordnet. Umsatz und Gewinn der einzelnen Netze werden nicht separat gemessen und können deshalb seit der Akquisition nicht ermittelt werden. Da die Fair Values auch für die Bestimmung der Steuerwerte benutzt wurden, haben sich keine latenten Steuerverbindlichkeiten zum Akquisitionszeitpunkt ergeben.

Es wurden im Rahmen dieses Unternehmenskaufs die folgenden Fair Values übernommen:

TCHF	Fair Value
Immaterielle Anlagen	30
Sachanlagen	293
Flüssige Mittel	58
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Aktive Rechnungsabgrenzungen	63
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Passive Rechnungsabgrenzungen	- 49
Identifizierbares Nettovermögen	395
Vereinbarter Kaufpreis (in bar)	1 123
Goodwill	728

Im Geschäftsjahr 2016/2017 hat die AEW Energie AG per 1. Januar 2017 das Gemeindenetz von Klingnau für CHF 10,9 Mio. übernommen. Der Kauf gilt im Sinne von IFRS 3 als Unternehmenskauf und wird entsprechend nach der Erwerbsmethode bewertet. Zeitgleich wurde eine Konzessionsvereinbarung über 25 Jahre eingegangen. Die Gemeinde ist verpflichtet, bei Nichtverlängerung der Konzessionsvereinbarung die Anlagen zum Wiederbeschaffungszeitwert zu übernehmen.

Der identifizierbare Kundenstamm ergibt sich aufgrund des bestehenden Kundenstamms der Gemeinde, welcher voraussichtlich über die Konzessionsdauer Nutzungsentgelt entrichten wird. Die Berechnung des Wertes basiert auf einer DCF-Berechnung, wobei von einer konstanten Bruttomarge und einem Diskontsatz von 3,83 % ausgegangen wurde.

Der Goodwill erklärt sich durch Skaleneffekte und strategische Vorteile, welche die AEW aufgrund der Akquisition erwartet. Das Gemeindenetz und demzufolge auch der Goodwill wurden dem operativen Segment Netz zugeordnet. Umsatz und Gewinn der einzelnen Netze werden nicht separat gemessen und können deshalb seit der Akquisition nicht ermittelt werden. Da die Fair Values auch für die Bestimmung der Steuerwerte benutzt wurden, haben sich keine latenten Steuerverbindlichkeiten zum Akquisitionszeitpunkt ergeben.

Es wurden im Rahmen dieses Unternehmenskaufs die folgenden Fair Values übernommen:

TCHF	Fair Value
Immaterielle Anlagen	442
Sachanlagen	8 650
Identifizierbares Nettovermögen	9 092
Vereinbarter Kaufpreis (in bar)	10 887
Goodwill	1 795

Die AEW Energie AG kaufte im Vorjahr zusätzliche Anteile an der Aurica AG und verfügt seit dem 21. Februar 2017 über die Mehrheit der Anteile an der Aurica AG. Die Transaktion ist keine Unternehmensakquisition im Sinne von IFRS 3, da Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, mehrheitlich Land, übernommen wurden. Es wurden keine Prozesse übernommen, mit welchen Output generiert werden könnte. Der Kaufpreis von CHF 1,4 Mio. für 32,50 % Aktionärsanteile wurde über die Fair Values der identifizierbaren Aktiven und Passiven der Aurica AG alloziert. Infolgedessen entstand weder Goodwill, noch Badwill. Die Aurica AG wird ab Akquisitionszeitpunkt als Tochtergesellschaft mit nicht beherrschenden Anteilen behandelt.

Die nachfolgenden Werte wurden übernommen:

TCHF	Fair Value
Renditeliegenschaften	37 312
Nachhaltige Anlagen FVTPL	743
Übrige Kurzfristige Forderungen	10
Wertschriften	301
Flüssige Mittel	2 867
Verbindlichkeiten	- 30
Aktionärsdarlehen	-36 136
Latente Steuern	-906
Identifizierbares Nettovermögen	4 161
Nicht beherrschende Anteile	-1 634
Identifizierbares Nettovermögen – Anteil AEW Energie AG	2 527
Vereinbarter Kaufpreis	1 352
Fair Value der zuvor gehaltenen Anteile	1 175

Die bereits bestehende Beteiligung von 28,25 % wurde letztmalig zum Fair Value bewertet. Es resultierte ein im Finanzertrag verbuchter Gewinn aus Umklassifizierung des Sonstigen Ergebnisses in die Erfolgsrechnung von CHF 1,2 Mio. Nebst den Aktienanteilen wurden die entsprechenden Aktionärsdarlehen zum Nominalwert von CHF 11,7 Mio. übernommen. Die übernommene Gesellschaft wies per Akquisitionszeitpunkt einen Bestand an flüssigen Mitteln von CHF 2,9 Mio. auf. Es resultierte somit ein Geldzufluss von CHF 1,5 Mio.

Ein Teil der Kaufverträge zur Erlangung der Mehrheit an der Aurica AG beinhaltet eine Earn-Out-Klausel. Bei Verkauf des Lands respektive der Anteile in den nächsten 3 Jahren wären die früheren Aktionäre zu 50,00 % am zusätzlichen Gewinn zu beteiligen. Zurzeit besteht keine Veräusserungsabsicht.

Per 15. Dezember 2017 erhöhte die AEW Energie AG ihren Anteil an der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG für CHF 6,5 Mio. um 5,00 % Aktienanteile. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erworbenen Eigenkapital entspricht einem Goodwill von CHF 4,8 Mio. (umgerechnet), welcher unter den Beteiligungen Partnerwerke ausgewiesen wird.

28 Nicht beherrschende Anteile

Es bestehen per 30. September 2018 bei vier Gesellschaften unwesentliche nicht beherrschende Anteile.

Per 21. Februar 2017 verfügt die AEW Energie AG über die Mehrheit der Anteile an der Aurica AG und die Gesellschaft wird somit vollkonsolidiert. Die bisherige Beteiligung von 28,25 % wurde in mehreren Tranchen um 32,50 % auf 60,75 % erhöht. Es sind nicht beherrschende Anteile mit 39,25 % beteiligt. Per 30. September 2018 beträgt der Anteil der nicht beherrschenden Anteile an der Aurica AG TCHF 1 640 (Vorjahr TCHF 1 633).

Per 1. Juli 2016 wurde die Beteiligung an der Litecom AG von 33,34 % auf 60,34 % erhöht. Es sind nicht beherrschende Anteile mit 39,66 % beteiligt. Mit dem Erwerb des Aktienpakets von 27,0 % wird die Gesellschaft nun vollkonsolidiert (bis 30. Juni 2016 Equity-Konsolidierung). Per 22. März 2017 und per 14. Dezember 2017 erhöhte die AEW Energie AG ihre Beteiligung an der Litecom AG um 5,0 % (Vorjahr) bzw. 4,66 % (dieses Geschäftsjahr) durch Kauf von nicht beherrschenden Anteilen. Der Effekt auf das Eigenkapital ist in der untenstehenden Tabelle beschrieben. Per 30. September 2018 beträgt der Anteil der nicht beherrschenden Anteile an der Litecom AG TCHF 424 (Vorjahr TCHF 584).

TCHF	2017/18	2016/17
Buchwert der gekauften, nicht beherrschenden Anteile	79	48
Bezahlter Kaufpreis der nicht beherrschenden Anteile	186	200
Anteil des Kaufpreises, welcher den Buchwert der gekauften, nicht beherrschenden Anteile übersteigt und im Eigenkapital verbucht wird	107	152

Per 1. Dezember 2015 wurde die Solarenergie Eichfeld AG gegründet, an welcher die AEW Energie AG mit 60 % und nicht beherrschende Anteile mit 40 % beteiligt sind. Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende von TCHF 6 an die nicht beherrschenden Anteile bezahlt. Der Anteil der nicht beherrschenden Anteile beträgt per 30. September 2018 TCHF 188 (Vorjahr TCHF 183).

Per 21. Juni 2017 wurde die Windpark Lindenberg AG gegründet, an welcher die AEW Gruppe mit 55 % und nicht beherrschende Anteile mit 45 % beteiligt sind. Der Anteil der nicht beherrschenden Anteile beträgt per 30. September 2018 TCHF 35 (Vorjahr: TCHF 45)

Sämtliche nicht beherrschenden Anteile betragen per 30. September 2018 total TCHF 2 287 (Vorjahr: TCHF 2 446). Die Anteile der nicht beherrschenden Anteile sind im Eigenkapitalpiegel unter den nicht beherrschenden Anteilen erfasst. Die nicht beherrschenden Anteile verändern sich aufgrund der anteiligen Eigenkapitalveränderungen wie beispielsweise Unternehmenserfolg, Sonstiges Ergebnis oder Dividendenausschüttungen. Die obigen Anteile gelten sowohl für die Kapitalanteile wie auch für die Stimmrechtsanteile.

E. Weitere Informationen

Transaktionen mit Nahestehenden Personen

TCHF	2017/18	2016/17
Gesamtleistung		
Nettoumsatz aus Energiegeschäft	4 329	12 597
Übriger Nettoumsatz	2 169	6 876
Übriger Betriebsertrag	74	520
Total Gesamtleistung mit Nahestehenden Personen	6 572	19 993
davon gegenüber assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken	4 739	5 370
Betriebsaufwand		
Netz- und Energiebeschaffung	45 542	144 678
Material- und Fremdleistungen	796	2 867
Übriger Betriebsaufwand	1 571	3 889
Total Betriebsaufwand mit Nahestehenden Personen	47 909	151 434
davon gegenüber assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken	46 181	20 106
Finanzergebnis		
Finanzertrag	423	508
Finanzaufwand	- 1 437	- 305
Total Finanzergebnis mit Nahestehenden Personen	- 1 014	203
davon gegenüber assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken	663	306

TCHF	30.09.2018	30.09.2017
Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 155	2 096
Kurzfristige Finanzforderungen	13 477	0
Übrige Forderungen	1 226	2 014
Langfristige Finanzdarlehen	19 264	19 015
Total Forderungen gegenüber Nahestehenden Personen	35 122	23 125
davon gegenüber assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken	34 732	20 111
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6 316	14 500
Übrige Kurzfristige Verbindlichkeiten	11	838
Übrige Langfristige Verbindlichkeiten	0	11 641
Total Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden Personen	6 327	26 979
davon gegenüber assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken	6 304	7 967

In der obenstehenden Tabelle sind die Transaktionen mit Nahestehenden Personen, mit Ausnahme der Axpo Gruppe (im Geschäftsjahr), das heisst, Personen, auf welche die AEW einen signifikanten Einfluss ausüben kann, und Transaktionen mit ihrem direkten Eigentümer (Kanton Aargau) enthalten.

Der Kanton Aargau ist Eigentümer der AEW Energie AG. Der Kanton Aargau hat somit als Alleinaktionär die Kontrolle über die Entscheide der Generalversammlung. Es sind dies in erster Linie die Dividendenbeschlüsse und die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats der AEW Energie AG. Der Kanton Aargau umfasst die unterschiedlichen Departemente und Behörden und die übrigen vom Kanton Aargau kontrollierten oder massgeblich beeinflussten Unternehmen (bezüglich der AEW im Wesentlichen die Axpo Gruppe). Die AEW erbringt Energiedienstleistungen und vermietet Immobilien an Einheiten des Kantons Aargau (z.B. Gericht) und bezieht Dienstleistungen im Rahmen der normalen

Geschäftstätigkeit von Einheiten des Kantons. Des Weiteren bezieht die AEW zirka die Hälfte des Energiebedarfs von der Axpo Gruppe. Die in obenstehender Tabelle gezeigte Abnahme des Netz- und Energiebeschaffungsaufwands (TCHF 99 136) resultiert im Wesentlichen aus der Anwendung der «Government Exemption», welche unten erläutert wird. Im Vorjahr wurden Transaktionen mit der Axpo Gruppe aufgrund der Klassifizierung als assoziierte Gesellschaft als Nahestehend ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurde die Beteiligung an der Axpo Holding AG innerhalb der AEW Gruppe als AFS-Finanzinstrument umklassifiziert, aufgrund der Anwendung der «Government Exemption» werden die Transaktionen mit der Axpo Gruppe in der obigen Übersicht nicht aufgeführt. Die in den IFRS beschriebene «Government Exemption» ermöglicht es Gesellschaften, Transaktionen zu anderen Gesellschaften, welche basierend auf der Eigentümerschaft durch eine staatliche Einheit als Nahestehende zu klassifizieren wären, nicht als Nahestehende in der Tabelle der Transaktionen mit Nahestehenden auszuweisen.

Die wesentlichen Transaktionen mit Nahestehenden des Geschäftsjahres betreffen die Aarekraftwerk Klingnau AG, Kraftwerk Augst AG und Kernkraftwerk Leibstadt AG. Im Vorjahr wurden im Wesentlichen Transaktionen mit diesen Nahestehenden getätigt: Axpo Holding AG, Axpo Solutions AG (bis 16. August 2018 Axpo Trading AG), Axpo Power AG, AVECtris AG, Kraftwerk Augst AG, Kernkraftwerk Leibstadt AG, Limmatkraftwerke AG sowie EFA Energie Freiamt AG. In der obigen Tabelle nicht enthalten sind die von den assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken erhaltenen Dividendenerträge.

Die AEW Gruppe leistete folgende Vergütungen an die Geschäftsleitung:

TCHF	2017/18	2016/17
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	1 189	1 111
Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	126	122
Total	1 315	1 233

Der Geschäftsleitung wurden keine Abfindungsleistungen, sonstigen langfristigen Leistungen oder aktienorientierten Vergütungen gewährt.

Es wurden keine direkten Aufträge an Mitglieder der Geschäftsleitung vergeben.

Der Verwaltungsrat der AEW Energie AG wurde folgendermassen vergütet:

TCHF	2017/18	2016/17
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	277	301
Total	277	301

Dem Verwaltungsrat wurden keine Abfindungsleistungen, Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse, sonstigen langfristigen Leistungen oder aktienorientierten Vergütungen gewährt.

Es wurden keine direkten Aufträge an Mitglieder des Verwaltungsrats vergeben.

Bedeutende Abnahme- und Lieferverpflichtungen

Die AEW Energie AG ist im Rahmen des NOK-Gründungsvertrages aus dem Jahr 1914 grundsätzlich verpflichtet, Strom bei der Axpo zu annehmbaren Bedingungen zu beziehen.

Konzessionsverträge

Konzessionen für Wasserkraftwerke

Eine Wasserrechtskonzession ist das vom Staat erteilte Recht, die Wasserkraft an einer bestimmten Gewässerstrecke unter Ausschluss von Dritten zu nutzen (sogenannte Sondernutzung an einer öffentlichen Sache). Die Inhaberin einer Sondernutzungskonzession erhält durch sie ein wohlerworbenes Recht. Wohlerworbene Rechte sind besonders geschützte Rechtspositionen gegenüber dem Staat. Sie sind auf Gegenseitigkeit und Dauerhaftigkeit angelegt und in ihrem Bestand und Wert geschützt. Sie gelten als grundsätzlich unentziehbar; sie können nur gegen volle Entschädigung aufgehoben oder eingeschränkt werden. Die Verleihung einer Konzession erfolgt über einen bestimmten Zeitraum gegen jährliche Entschädigung, die hoheitlich festgelegt wird.

Die Konzession für die Wasserkraftnutzung der Reuss im Kraftwerk Bremgarten-Zufikon ist seit 1. Mai 1970 in Kraft und wurde für 80 Jahre erteilt. Sie erlischt nach Ablauf, sofern sie nicht erneuert wird. Die Konzession darf nur mit Zustimmung des Kantons Aargau auf einen anderen Inhaber übertragen werden.

Die Konzession für die Wasserkraftnutzung der Reuss im Kraftwerk Bruggmühle in Bremgarten besteht seit 1996 und endet im Jahr 2075.

Konzessionsverträge mit Detailgemeinden

Konzessionsverträge mit Detailgemeinden zum Bau und Betrieb von Verteilanlagen regeln die Sondernutzung von öffentlichem Grund und Boden durch die AEW Energie AG für Erstellung, Betrieb und Unterhalt der Versorgungsinfrastruktur sowie für die Belieferung von Endkunden mit Energie und damit zusammenhängenden Dienstleistungen, einschliesslich Datenübertragung. Die überwiegende Zahl der über 70 Konzessionsverträge wurde auf den 1. Oktober 2007 mit einer Laufzeit von 20 Jahren erneuert. Falls die Konzessionen nach Ablauf der Vertragsdauer nicht erneuert werden, besteht seitens der Konzessionsgeberinnen eine Rückkaufspflicht bezüglich der Anlagen zum Wiederbeschaffungszeitwert.

Verpfändungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Eingeschränkt verfügbare Vermögenswerte – Verpfändete Vermögenswerte

Die Aktien der Axpo Holding AG (zur Veräusserung gehaltenes Finanzinstrument) unterstehen gemäss NOK-Gründungsvertrag einer Veräusserungsbeschränkung. Die Aktien (Gesamtbestand oder Teile) können nur an heutige Aktionäre der Axpo Holding AG mit Überbindung aller Rechte und Pflichten übertragen werden.

Die AEW Gruppe verfügt über keine weiteren Vermögenswerte, welche verpfändet sind, unter Eigentumsvorbehalt stehen oder anderweitig nur eingeschränkt verfügbar sind. Auch im Vorjahr lagen keine weiteren solchen Eigentumsbeschränkungen vor.

Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

Aufgrund der Konzession des Kantons Aargau für die Wasserkraftnutzung im Kraftwerk Bremgarten ist die AEW Energie AG verpflichtet, Massnahmen zur Hochwassersicherheit zu finanzieren, die von den kantonalen Behörden festgelegt werden. Der Zeitpunkt für den Beginn dieser Arbeiten ist unbekannt, ebenso die der AEW Energie AG dadurch entstehenden Kosten. Eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung ist daher nicht möglich.

Zurzeit bestehen noch Rechtsunsicherheiten in der Regulierung des Strommarktes. Falls aufgrund von pendenten Rechtsfällen Nachbelastungen von Vorlieferanten geltend gemacht werden, ist eine Überwälzung der Mehrkosten in den Folgejahren zulässig. Falls im umgekehrten Fall Rückerstattungen erforderlich sind, sollen diese 2019 oder im Folgejahr erfolgen. Eine Verrechnung mit Nachbelastungen ist vorbehalten.

Fremdwährungskurse

	Jahresendkurs		Jahresmittelkurs	
	30.09.2018	30.09.2017	2017/18	2016/17
1 Euro (EUR)	1.13160	1.14570	1.16000	1.09411
1 US-Dollar (USD)	0.97754	0.97044	0.97471	0.98725

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es fanden keine materiellen Ereignisse zwischen dem 30. September 2018 und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Geschäftsberichtes statt, die eine Anpassung des konsolidierten Jahresabschlusses erfordern würden. Per 4. Dezember 2018 hat sich die AEW Energie AG an der evpass SA, welche über ein Aktienkapital von TCHF 8 900 verfügt, mit 33,33 % beteiligt. Diese Beteiligung wird als assoziierte Gesellschaft geführt.

Die AEW Energie AG beabsichtigt, das Geschäftsjahr vom hydrologischen auf das Kalenderjahr umzustellen, sodass das nächste Geschäftsjahr einmalig 15 Monate umfassen wird (1. Oktober 2018 – 31. Dezember 2019). Darüber hinaus plant die AEW Energie AG die Rechnungslegung im Gruppenabschluss von IFRS auf Swiss GAAP FER umzustellen, sodass der nächste Gruppenabschluss nach Swiss GAAP FER per 31. Dezember 2019 erstellt wird.

Der Verwaltungsrat der AEW Energie AG verabschiedete am 16. Januar 2019 die vorliegende Konzernrechnung zuhanden der Generalversammlung. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung der Aktionäre vom 21. Februar 2019 die Jahresrechnung zur Genehmigung.

AFS	Available For Sale. Zur Veräusserung verfügbares Wertpapier
Axpo	Axpo steht für alle unter dem Namen Axpo firmierten Gesellschaften, also für die Axpo Holding AG, die Axpo Power AG, die Axpo Solutions AG (bis 16. August 2018 Axpo Trading AG) und die Avectris AG, aber auch für den Axpo Konzern. Um die Gesellschaften unter der Marke Axpo voneinander zu unterscheiden, wird die juristische Bezeichnung der Gesellschaft verwendet.
CAIDI	Customer Average Interruption Duration Index. Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Ereignis
Cash Generating Unit	Zahlungsmittel generierende Einheit
Contracting	Übertragung von eigenen Aufgaben des Rechtssubjekts auf ein Dienstleistungsunternehmen
Deckungsdifferenzen	Differenzen zwischen fakturierten Erlösen und regulatorisch zulässigem Aufwand für Energie und Netz im regulierten Stromgeschäft. Die Deckungsdifferenzen müssen in den Folgejahren zurückerstattet resp. können nachverrechnet werden.
Discounted Cashflow	Der Gegenwarts- oder Barwert ist die Summe der auf den Bilanzstichtag diskontierten zukünftigen Nettomittelzuflüsse, den ein Vermögensposten erwartungsgemäss im normalen Geschäftsverlauf erzielen wird. Bei Schulden ist der Barwert entsprechend die Summe der auf den Bilanzstichtag diskontierten zukünftigen Nettomittelabflüsse, die für einen Schuldposten erwartungsgemäss im normalen Geschäftsverlauf zur Erfüllung aufzuwenden sind.
EBIT	Earnings Before Interests and Taxes. Ergebnis vor Ergebnis assoziierte Gesellschaften und Partnerwerke, Ergebnis Renditeliegenschaften, Finanzergebnis, ausserordentlichem Erfolg und Ertragssteuern
EBITDA	Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization. Operatives Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögensgegenständen und Goodwill
EBT	Earnings Before Taxes. Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern
EiCom	Eidgenössische Elektrizitätskommission
EV	Enterprise Value. Unternehmenswert
Fair Value	Marktwert / Beizulegender Zeitwert
FVTPL	Fair Value through Profit and Loss. Marktwert / Beizulegender Zeitwert; Wertveränderungen werden erfolgswirksam verbucht.
GWh	Gigawattstunden
IAS	International Accounting Standards. Früherer Name der IFRS, International Financial Reporting Standards. Ältere Standards tragen nach wie vor die Bezeichnung IAS, z.B. IAS 1 (Darstellung des Abschlusses).
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee. Fachgruppe der IFRS-Organisation, die Interpretationen und Empfehlungen zur Anwendung von IFRS- resp. IAS-Standards erlässt, z.B. IFRIC 22 (Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen).
IFRS	International Financial Reporting Standards. Bis 2001 wurde der Begriff International Accounting Standards (IAS) verwendet. Die seither neu erlassenen Standards tragen die Bezeichnung IFRS, z.B. IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben).
Impairment	Wertbeeinträchtigung / Wertminderung; Prüfung mittels Impairmenttest
KEV	Kostendeckende Einspeisevergütung
KMU	Klein- und Mittelunternehmen
kV	Kilovolt

kVA	Kilovoltampère
kW	Kilowatt
kWh	Kilowattstunde
kWp	Kilowatt peak
LED	Lichtemittierende Diode
MVA	Megavoltampère
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunde
Nahestehende Personen der AEW Energie AG	<p>Der Begriff «Nahestehende Personen» beinhaltet die assoziierten Gesellschaften (Beteiligungsquote zwischen 20 % und 49,99 %) und die Pensionskasse. Die Aktiven und Passiven gegenüber Aktionären werden gesondert ausgewiesen.</p> <p>Alle Beziehungen zu Nahestehenden Unternehmen und Personen, bei denen ein Beherrschungsverhältnis vorliegt, unabhängig davon, ob Geschäfte zwischen den Nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden haben, werden unter dem Begriff «Nahestehende Personen» ausgewiesen.</p>
OCI	Other Comprehensive Income (ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen)
Onerous contract	Belastender Vertrag; bestehender Vertrag, der zukünftig zu Aufwendungen führen wird
SAIDI	System Average Interruption Duration Index. Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Endverbraucher und Jahr
SAIFI	System Average Interruption Frequency Index. Durchschnittliche Häufigkeit von Versorgungsunterbrechungen pro Endverbraucher und Jahr
SAQ	Swiss Association for Quality, Zertifizierungsstelle
Smart Meter	Intelligenter Stromzähler
TCHF	1 000 CHF
WACC	Weighted Average Cost of Capital. Gewichtete Kapitalkosten

Hauptsitz

AEW Energie AG
Obere Vorstadt 40
Postfach
CH-5001 Aarau
T +41 62 834 21 11
www.aew.ch
info@aew.ch

Instandhaltungs-Center

AEW Energie AG
Instandhaltungs-Center Wildegg
Werkstrasse 8
CH-5103 Wildegg
T +41 62 834 28 11

Störungsdienst

0800 85 08 08

Regional-Center

AEW Energie AG
Regional-Center Bremgarten
Ringstrasse 5
CH-5620 Bremgarten
T +41 56 648 44 11

AEW Energie AG
Regional-Center Lenzburg
Sägestrasse 6
CH-5600 Lenzburg
T +41 62 885 46 11

AEW Energie AG
Regional-Center Rheinfelden
Riburgerstrasse 5
CH-4310 Rheinfelden
T +41 61 836 35 11

AEW Energie AG
Regional-Center Turgi
Schöneeggstrasse 20
CH-5417 Untersiggenthal
T +41 56 298 51 11